



KulturRegion
FrankfurtRheinMain



20 Jahre



MUSEEN

& SONDERAUSSTELLUNGEN

2025

in der KulturRegion FrankfurtRheinMain



#visitrheinmain

Entdecke deine Region.



Klingspor Museum, Offenbach © #visitrheinmain, David Vasicek



**2-Tageskarten
Bus und Bahn inklusive**

www.frankfurt-rhein-main.de



Hessisches Landesmuseum Darmstadt/
luxfeld digital art für Sieveking von Borck

Editorial

Sehr geehrte Leser*innen,

herzlich willkommen in den Museen und Ausstellungshäusern Ihrer KulturRegion! Wir laden Sie ein, die regionale Kunst- und Kulturgeschichte sowie spannende Ausstellungen der rund 100 teilnehmenden Häuser im Jahr 2025 zu entdecken. Und freuen Sie sich mit uns: Die KulturRegion wird 20 Jahre alt und es gibt zahlreiche weitere Jubiläen zu feiern, die unsere Museumslandschaft bereichern: Das Landesmuseum Wiesbaden begeht seinen 200. Geburtstag, die Grube Messel kann auf stolze 30 Jahre als UNESCO-Welterbestätte zurückblicken und die MuseumsuferCard bietet seit 25 Jahren vergünstigten Zugang zu zahlreichen Museen in Frankfurt am Main.

Als Neuzugänge in unserem Museumsheft begrüßen wir das Kloster Eberbach, das Kunstforum Ingelheim, das Stadtmuseum Michelstadt und das Heimatmuseum Reinheim. Auch sind das Museum Kelkheim sowie das Umwelt- und Nachbarschaftshaus Kelsterbach dieses Jahr wieder mit dabei. Auf unserer Website finden Sie zudem alle Ausstellungen des Eisenbahnmuseums Darmstadt-Kranichstein und des Museums der Stadt Eschborn. Die große Ausstellungsvielfalt in Rhein-Main präsentieren international renommierte Kunstmuseen und Ausstellungsorte, Technik- und Naturkundliche Sammlungen sowie Geschichts- und Heimatmuseen: „Augmented Reality“ macht z.B. komplexe Wahrnehmungsprozesse im Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt erlebbar, im Struwwelpeter Museum in der Neuen Frankfurter Altstadt ploppen Geschichten auf dreidimensionalen Buchobjekten auf und die Mitmachausstellung im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim schafft Hörerlebnissräume.

Auch dieses Museumsheft erfährt eine wichtige Erweiterung in den digitalen Raum, indem viele der Ausstellungshäuser die Gelegenheit nutzen, ihre gesamten Ausstellungen auf unserer Website www.krfrm.de abzubilden – ein Blick lohnt sich.

Lassen Sie sich zu vielen Museumsbesuchen inspirieren!



Dr. Ina Hartwig
Aufsichtsratsvorsitzende der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Kultur- und Wissenschaftsdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

Thomas Will
Aufsichtsratsvorsitzender der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Landrat des Kreises Groß-Gerau

Dr. Jennifer John
Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Grußwort

Unsere Museen sind wichtige Erinnerungsorte, die in Auseinandersetzung mit unserer Kulturgeschichte zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Gleichzeitig schaffen sie mit ihren Angeboten ein Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen, von Inklusion bis zur Ressourcenknappheit. Sie überprüfen dabei auch ihre eigenen Betriebsabläufe, führen energieeffiziente Klimatisierungen ein und bauen Barrieren ab. Umfangreiche Sanierungen und Teilhabeoptimierungen werden umgesetzt. Freuen wir uns auf modernisierte Museumsräume und neue Zugänge zu Kultur!

Kreativ sind unsere Museen auch in der Erprobung neuer Vermittlungsformate, um Ihnen, liebe Leser*innen, ansprechend und modern aufbereitete Inhalte anzubieten. Von digitalen Sammlungen bis hin zu Virtual-Reality-Anwendungen – es eröffnen sich viele innovative und inklusive Wege der Ausstellungserfahrung. Ein besonderes Anliegen ist es, junge Menschen zu begeistern. Die vielfältigen Angebote im Museumsheft regen dazu an, gemeinsam mit der Familie und Freunden die Kulturschätze in der Region zu erkunden.

Schenken Sie 2025 lieben Menschen ein gemeinsames Ausstellungserlebnis – es könnte ein Türöffner und Beginn einer wunderbaren Kulturentdeckungsreise sein. Viel Freude bei gemeinsamen Museumsbesuchen wünsche ich Ihnen und allen teilnehmenden Häusern ein interessiertes Publikum!



Dr. Birgit Kümmel
Vorsitzende Hessischer Museumsverband e.V.

Museen und Ausstellungsorte in der KulturRegion FrankfurtRheinMain

Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Website des jeweiligen Ausstellungshauses.

- 1 Museum in der Anstalt, Alsbach-Hähnlein, S. 11
- 2 Museum im Schlösschen Michelbach, Alzenau, S. 11
- 3 Christian Schad Museum, Aschaffenburg, S. 12
- 4 Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg, S. 13
- 5 Gentil Haus, Aschaffenburg, S. 14
- 6 Naturwissenschaftliches Museum, Aschaffenburg, S. 14
- 7 Stiftsmuseum, Aschaffenburg, S. 15
- 8 KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg, Aschaffenburg, S. 16
- 9 KunstLANDing, Aschaffenburg, S. 17
- 10 CENTRAL GARAGE Automuseum, Bad Homburg v. d. H., S. 18
- 11 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. H., S. 18
- 12 Museum Gothisches Haus, Bad Homburg v. d. H., S. 19
- 13 Schloss und Schlosspark Bad Homburg, Bad Homburg v. d. H., S. 20
- 14 Museum für Puppentheaterkultur, Bad Kreuznach, S. 21
- 15 Museum Römerhalle, Bad Kreuznach, S. 21
- 16 Museum Schlosspark, Bad Kreuznach, S. 22
- 17 Steinskulpturenmuseum und -park, Bad Kreuznach, S. 22
- 18 Stadtmuseum Bad Soden a. T., Bad Soden am Taunus, S. 23
- 19 Historisches Museum am Strom, Bingen am Rhein, S. 24
- 20 Heuson-Museum, Büdingen, S. 25
- 21 Büdinger Metzgermuseum im Schlaghaus, Büdingen, S. 25
- 22 Museum der Stadt Butzbach, Butzbach, S. 26
- 23 Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Darmstadt, S. 27
- 24 Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt, S. 28
- 25 Museum Bahnwelt Kranichstein, Darmstadt, online
- 26 Museum Schloss Fechenbach, Dieburg, S. 29
- 27 Dreieich-Museum, Dreieich, S. 29
- 28 Kloster Eberbach, Eltville am Rhein, S. 30
- 29 Kurfürstliche Burg & Museum im Burgturm, Eltville am Rhein, S. 31
- 30 Museum der Stadt Eschborn, Eschborn, online
- 31 Kunstforum Mainturm, Flörsheim am Main, S. 31
- 32 Archäologisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 32
- 33 Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, S. 33
- 34 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, S. 34
- 35 DIALOGMUSEUM, Frankfurt am Main, S. 34
- 36 Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, S. 35
- 37 EXPERIMINTA ScienceCenter, Frankfurt am Main, S. 36
- 38 Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 36
- 39 Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum, Frankfurt am Main, S. 37
- 40 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, S. 38
- 41 Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 40
- 42 Junges Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 41
- 43 Porzellan Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 41
- 44 Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, S. 42
- 45 Jüdisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 43
- 46 Museum Judengasse Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 43
- 47 Kunststiftung DZ Bank, Frankfurt am Main, S. 44
- 48 Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, S. 45
- 49 Museum für Kommunikation Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 46
- 50 SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Frankfurt am Main, S. 47
- 51 Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 48
- 52 Städel Museum, Frankfurt am Main, S. 49
- 53 Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main, S. 49
- 54 Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main, S. 50





- 55 Struwwelpeter-Museum, Frankfurt am Main, S. 51
- 56 Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main, S. 51
- 57 Verkehrsmuseum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 52
- 58 Wetterau-Museum, Friedberg, S. 53
- 59 Keltenwelt am Glauberg, Glauburg, S. 54
- 60 Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum, Hanau, S. 54
- 61 Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau, S. 55
- 62 Historisches Museum Schloss Philippsruhe, Hanau, S. 56
- 63 GrimmsMärchenReich, Hanau, S. 56
- 64 Museum Großauheim, Hanau, S. 57
- 65 Museum Schloss Steinheim, Hanau, S. 57
- 66 Stadtmuseum Hattersheim, Hattersheim am Main, S. 58
- 67 Hochheimer Kunstsammlung, Hochheim am Main, S. 59
- 68 Hochheimer Weinbaumuseum, Hochheim am Main, S. 59
- 69 Otto-Schwabe-Heimatmuseum, Hochheim am Main, S. 59
- 70 Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Hofheim am Taunus, S. 60
- 71 Kunstsammlung Landratsamt, Hofheim am Taunus, S. 61
- 72 Kunstforum Ingelheim, Ingelheim am Rhein, S. 61
- 73 Museum bei der Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 62
- 74 Archäologische Zone Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 62
- 75 Umwelt- und Nachbarschaftshaus, Keltsterbach, S. 63
- 76 Museum Kelkheim, Kelkheim, S. 64
- 77 Galerie der Stadt Kelkheim i. d. Alten Kirche Hornau, Kelkheim, S. 64
- 78 Museum Kronberger Malerkolonie, Kronberg im Taunus, S. 64
- 79 BraunSammlung, Kronberg im Taunus, S. 65
- 80 Glas/ Werke/ Langen, Langen, S. 66
- 81 Königliches Puppenstubenmuseum Laubach, Laubach, S. 66
- 82 Historisches Rathaus Hochstadt, Maintal, S. 67
- 83 UNESCO Welterbe Grube Messel, Messel, S. 68
- 84 Stadtmuseum Michelstadt, Michelstadt, S. 69
- 85 Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Anspach, S. 70
- 86 Stadtmuseum „Haus zum Löwen“, Neu-Isenburg, S. 71
- 87 Zeppelin Museum Zeppelinheim, Neu-Isenburg, S. 71
- 88 Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main, S. 72
- 89 Haus der Stadtgeschichte, Offenbach am Main, S. 73
- 90 Klingspor Museum, Offenbach am Main, S. 74
- 91 Regionalpark Portal Wetterpark, Offenbach am Main, S. 75
- 92 Museum Reinheim, Reinheim, S. 76
- 93 Stadt- und Industriemuseum, Rüsselsheim am Main, S. 76
- 94 Museum Stangenberg Merck, Seeheim-Jugenheim, S. 77
- 95 RegioMuseum Seligenstadt, Seligenstadt, S. 78
- 96 Umweltbildungszentrum Kühkopf, Stockstadt am Rhein, S. 79
- 97 KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN, Taunusstein-Niederlibbach, S. 80
- 98 Kunsthaus Wiesbaden, Wiesbaden, S. 80
- 99 Kunstverein Bellevue-Saal e. V., Wiesbaden, S. 81
- 100 Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden, S. 82
- 101 Museum Wiesbaden, Wiesbaden, S. 83

Mitglieder

Kommunen

Landkreise

sowie der Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Kartengrundlage: Regionalverband FrankfurtRheinMain
Stand: Januar 2025

Ausstellungen 2025

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2026
Alsbach-Hähnlein – Museum in der Anstalt Sag mir, wo die Vögel sind? Wo sind sie geblieben?	11 18.5.–14.12.25													
Alzenau – Museum im Schloßchen Michelbach Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion	11 ganzjährig													
Aschaffenburg – Christian Schad Museum Christian Schad Museum	12 ganzjährig													
Aschaffenburg – Kunsthalle Jesuitenkirche Woher – Wohin? Kunst in Aschaffenburg 1945–1976 Der Menschenmaler. Bilder von Johannes Grützke	13 22.3.–17.8.25 20.9.25–22.2.26													
Aschaffenburg – Gentil Haus Gentil Haus	14 Apr–Okt													
Aschaffenburg – Naturwissenschaftliches Museum Naturwissenschaftliches Museum	14 ganzjährig													
Aschaffenburg – Stiftsmuseum Der Stiftsschatz von St. Peter und Alexander	15 ganzjährig													
Aschaffenburg – KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg ALLES IM RAHMEN – Der Blick auf die eigene Sammlung VERDICHTE SPUREN: Chunqing Huangs „Painter’s Portrait“ GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE – Künstlerinnen der Moderne	16 8.3.–1.6.25 28.6.–7.9.25 11.10.25–25.1.26													
Aschaffenburg – KunstLANDing HIER. *3 SAISONERÖFFNUNG EIN ZIMMER FÜR MICH ALLEIN LA MER I DAS MEER	17 9.3.–27.4.25 18.5.–5.7.25 27.7.–14.9.25													
Bad Homburg v. d. H. – CENTRAL GARAGE Automuseum 120 Jahre Gordon Bennett-Rennen von 1904 Ernst Neumann-Neander	18 bis Dez 2025 Apr–Dez 2025													
Bad Homburg v. d. H. – Museum Sinclair-Haus Pflanzengespur An / Aus: Leben in Licht und Dunkelheit	18 16.3.–17.8.25 21.9.25–15.2.26													
Bad Homburg v. d. H. – Museum Gotisches Haus Wiedereröffnung des Gotischen Hauses	19 ganzjährig													
Bad Homburg v. d. H. – Schloss Bad Homburg Schloss und Schlosspark Bad Homburg	20 ganzjährig													
Bad Kreuznach – Museum für Puppentheaterkultur Geschnitzt – Geformt – Gestaltet – das Werk des Hamburger Figurenbaumeisters Jürgen Maaßen	21 ab Sept 2025													
Bad Kreuznach – Museum Römerhalle Bad Kreuznach Silona lüftet das Rätsel der Palastvilla	21 Feb–Dez 2025													
Bad Kreuznach – Museum Schlosspark Maler Müller und die Erkenntnis des Schönen und Großen	22 6.6.25–31.1.26													
Bad Kreuznach – Steinskulpturenmuseum und -park 15 Jahre – 15 Positionen	22 19.4.–26.10.25													
Bad Soden am Taunus – Stadtmuseum Das Jahr 1975 – Schlager, Schlaghosen, Satelliten und Saigon Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden	23 4.5.–1.6.25 ganzjährig													
Bingen am Rhein – Historisches Museum am Strom Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus Jacob Hilsdorf: Prominente im Portrait „Klosterarkaden“ und „Fahrstuhl in die Vergangenheit“	24 ganzjährig ab Herbst 2025 ganzjährig													
Büdingen – Heuson-Museum Alte Heilberufe und -methoden	25 22.3.25–15.3.26													
Büdingen – Büdinger Metzgermuseum im Schlaghaus Geschichte des Metzgerhandwerks	25 ganzjährig													

Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Website des jeweiligen Ausstellungshauses.

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2026
Butzbach – Museum der Stadt Butzbach Römer, Regenten, Revoluzzer	26 ganzjährig	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Darmstadt – Hessisches Landesmuseum Darmstadt Candida Höfer. Fotografien Wolken Face2Face. Präsentation der Graphischen Sammlung	27 22.5.–24.8.25 22.8.25–11.1.26 23.11.25–8.2.26	[Bar chart showing exhibition periods]												
Darmstadt – Institut Mathildenhöhe Darmstadt 4–3–2–1 Darmstadt Nevin Aladağ	28 bis 27.4.2025 29.6.25–1.2.26	[Bar chart showing exhibition periods]												
Dieburg – Museum Schloss Fechenbach „Wir brauchen sie für unsere Seele“ Hund und Mensch	29 16.3.–8.6.25	[Bar chart showing exhibition period]												
Dreieich – Dreieich-Museum Hasenspuren – von Hasen und Osterhasen Scheiß aufs Klima. Cartoons zur Krise	29 1.2.–4.5.25 28.6.–5.10.25	[Bar chart showing exhibition periods]												
Eltville am Rhein – Kloster Eberbach Eintrittskarte in den Himmel – Ticket to Heaven Familien-Special: Flashback	30 ganzjährig ab 15.2.25	[Bar chart showing exhibition from Feb to Dec]												
Eltville am Rhein – Kurfürstliche Burg mit Museum Museum im Burgturm	31 ganzjährig	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Flörsheim am Main – Kunstforum Mainturm Kunst als Bildmotiv, Philipp Schönborn und Annette Philp	31 1.6.–31.8.25	[Bar chart showing exhibition period]												
Frankfurt am Main – Archäologisches Museum Frankfurt Aenigma 2.0 – Wer entschlüsselt den rätselhaften Code ...	32 bis 23.3.25	[Bar chart showing exhibition period]												
Frankfurt am Main – Archäologisches Museum Frankfurt Die dunkle Seite Roms – Das Massengrab aus Scupi	32 bis 15.6.25	[Bar chart showing exhibition period]												
Frankfurt am Main – Deutsches Exilarchiv der DNB Exil. Erfahrung und Zeugnis Frag nach! – Digitale interaktive Interviews ...	33 ganzjährig ganzjährig	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Frankfurt am Main– Deutsches Architekturmuseum DAM DAM PREIS 2025 – Die 25 besten Bauten in/aus Deutschland	34 1.2.–April 2025	[Bar chart showing exhibition period]												
Frankfurt am Main – DIALOGMUSEUM Out of Sight – Neue Klangkunst im DIALOGMUSEUM	34 ganzjährig	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Frankfurt am Main – DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum NEUE STIMMEN. Deutsches Kino seit 2000 Entfesselte Bilder	35 bis 23.2.25 2.4.25–1.2.26	[Bar chart showing exhibition periods]												
Frankfurt am Main – EXPERIMINTA ScienceCenter Forsch dich schlau!	36 ganzjährig	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Frankfurt am Main – Fotografie Forum Frankfurt Martin Parr, Michael Kerstgens, japanische Fotografinnen und ein Blick in die philippinische Foto-Szene	36 ab Jan 2025	[Bar chart showing exhibition from Jan to Dec]												
Frankfurt am Main – Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum Intime Kommunikation. Bettina Brentano, Caroline von Günderode, Rahel Varnhagen Wunderbilder und Träume. Sophie Tiecks Märchen Freiräume. 110 Möglichkeiten, der Welt zu begegnen	37 31.1.–1.6.25 27.6.–31.8.25 22.8.–11.11.25	[Bar chart showing exhibition periods]												
Frankfurt am Main – Geldmuseum der Deutschen Bundesbank Mein Geld – Ein immersives Raumerlebnis	38 Sept 25–Herbst 26	[Bar chart showing exhibition period]												
Frankfurt am Main – Historisches Museum Frankfurt Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor Bewegung! Frankfurt und die Mobilität Alle Tage Wohnungsfrage. Privatisieren, Sanieren, Protestieren	40 bis 4.5.25 bis 14.9.25 18.6.25–1.2.26	[Bar chart showing exhibition periods]												
Frankfurt am Main – Junges Museum Frankfurt Kinder haben Rechte! Junges Museum unterwegs 25 Jahre Bibliothek der Generationen	41 15.3.25–1.3.26 Mai–Sept 2025 ganzjährig	[Bar chart showing exhibition periods]												

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2026
Frankfurt am Main – Institut für Stadtgeschichte Mauern voller Geschichte(n): Das Frankfurter Karmeliterkloster Frankfurt goes West: Nachkriegszeit und Wiederaufbau durch die Kamera Mickey Bohnackers gesehen	42 bis 2.6.25 ab 17.6.25													
Frankfurt am Main – Jüdisches Museum Jüdische Geschichte der Gegenwart	43 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Museum Judengasse Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse	43 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Kunststiftung DZ Bank Andreas Mühle. Im Banne des Zorns Kybernetik. Vernetzte Systeme Konstruktive Störung.	44 26.2.–24.5.25 5.6.–18.10.25 30.10.25–Feb 2026													
Frankfurt am Main – Museum Angewandte Kunst Die Welt im Fluss Text & Spirit. Erleuchtungsgrafik. 100 Jahre Neues Frankfurt	45 31.1.–27.4.25 13.3.–29.6.25 ab 9.5.25													
Frankfurt am Main – Museum für Kommunikation Frankfurt Apropos Sex New Realities: Fashion Fakes – KI Fabriken Mediengeschichte n neu erzählt!	46 bis 7.9.25 31.3.25–11.1.26 ganzjährig													
Frankfurt am Main – SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT HERE WE GO! DIE SCHIRN AB SOMMER 2025 IN BOCKENHEIM	47 ab Sommer 2025													
Frankfurt am Main – Senckenberg Naturmuseum Frankfurt Gehirne Edmond: Die letzten Tage der Dinosaurier	48 ab 26.3.25 ab Sept 2025													
Frankfurt am Main – Städel Museum Unzensuriert. Annegret Soltau – eine Retrospektive Carl Schuch und Frankreich	49 8.5.–17.8.25 24.9.25–1.2.26													
Frankfurt am Main – Stoltze-Museum Des Taunus schönste Blume – Friedrich Stoltze und sein Königstein	50 10.4.25–31.3.26													
Frankfurt am Main – Struwwelpeter-Museum Der Pop-up-Peter. Buchkunst und Animationen von M. R. Petit bambini – beatrice alemagna	51 bis 23.3.25 bis 18.5.25													
Frankfurt am Main – Weltkulturen Museum Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück	51 bis 31.8.25													
Frankfurt am Main – Verkehrsmuseum Frankfurt Stadtbahnausstellung am Kirchplatz Von der Vergangenheit in die Zukunft	52 ganzjährig ganzjährig													
Friedberg – Wetterau-Museum Auf nach Rom! Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen	53 26.4.–9.6.25 19.9.25–6.9.26													
Glauburg – Keltenwelt am Glauberg Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs	54 ganzjährig													
Hanau-Wilhelmsbad – Hess. Puppen- und Spielzeugmuseum Hessen sucht das Superspielzeug der 1980er-, 1990er- und 2000er-Jahre	54 ab Juni 2025													
Hanau – Deutsches Goldschmiedehaus Hanau Alexander Blank. Kumpane – 10. Hanauer Stadtgoldschmied Aus dem Depot. Sammeln für Hanau 21. Silbertriennale International 2025	55 bis 27.2.25 ab Feb 2025 30.3.–22.6.25													
Hanau – Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe 5. Ludwig Emil Grimm-Preis für Karikatur für Klaus Stuttmann Papiertheatermuseum und Abteilung Neustadt Georg Cornicelius	56 bis 2.3.25 ab Frühjahr 2025 ab 29.8.25													
Hanau – Museum Großauheim Von Hanau in die Welt – Design Lars Contzen	57 ab 29.3.25													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2026
Hanau – Museum Schloss Steinheim Prinz Georgs Gartentraum	57 bis 19.10.25													
Hattersheim – Stadtmuseum Hattersheim Stadtmuseum Hattersheim Rhein-Main-Wellpappe: Vom Babbedeggel zum Kaddong	58 ganzjährig 26.10.–18.12.25													
Hochheim am Main – Hochheimer Kunstsammlung Hochheimer Kunstsammlung	59 ganzjährig													
Hochheim am Main – Hochheimer Museen SCHAUKASTEN:STADT	59 ganzjährig													
Hochheim am Main – Hochheimer Weinbaumuseum Hochheimer Weinbaumuseum	59 ganzjährig													
Hofheim am Taunus – Stadtmuseum Hofheim am Taunus Der gesprengte Kreis – Schüler*innen Max Beckmanns Spotlight: Heinz Battke (1900–1966) Samselsurium. Die Welt von Paul Maar	60 bis 9.2.25 23.2.–1.6.25 15.6.–14.9.25													
Hofheim am Taunus – Kunstsammlung Landratsamt Jahreskunstausstellung: Alles oder Nichts?	61 16.2.–13.6.25													
Ingelheim am Rhein – Kunstforum Ingelheim Neugier, Mut und Abenteuer: Fotografinnen auf Reisen	61 4.5.–13.7.25													
Ingelheim am Rhein – Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten	62 ganzjährig													
Ingelheim am Rhein – Archäologische Zone Kaiserpfalz Kaiserpfalz Ingelheim	62 ganzjährig													
Kelsterbach – Umwelt- & Nachbarschaftshaus Protest. Mediation. Dialog.	63 ganzjährig													
Kelkheim – Museum Kelkheim & Galerie der Stadt Kelkheim „Abstrakt“ in der Alten Kirche Hornau „Die schönen Wunder“ in der Alten Kirche Hornau	64 25.4.–11.5.25 30.5.–15.6.25													
Kronberg im Taunus - Museum Kronberger Malerkolonie Anton Burger und Hugo Kauffmann Suzanne und Albrecht Wild – Positionen aus Frankfurt	64 bis 16.3.25 6.4.–1.6.25													
Kronberg im Taunus – BraunSammlung Braun+Design-Börse 2025 Richard Hamilton und Braun	65 10.05.25 10.5.–26.12.25													
Langen – Glas/ Werke/ Langen Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.	66 ganzjährig													
Laubach – Königliches Puppenstubenmuseum Laubach Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover	66 ganzjährig													
Maintal – Historisches Rathaus Hochstadt Das Wesen der Natur Expressionistische Vielfalt in Farbe In Holz geschnitten	67 1.2.–23.2.25 5.4.–27.4.25 6.9.–28.9.25													
Messel – UNESCO Welterbe Grube Messel FLOWER-POWER! Insekten auf der Spur GRAB 'MAL! Eine paläontologische Grabung für alle	68 ab 4.4.25 ab Frühjahr 2025													
Michelstadt – Stadtmuseum Michelstadt Leben im „Herz vom Odenwald“ – Dauerausstellung	69 ganzjährig													
Neu-Anspach – Freilichtmuseum Hessenpark Spielzeug. Alles nur ein Spiel? Einblicke – unser Freilichtmuseum Hessenpark	70 16.3.–28.12.25 ganzjährig													
Neu-Isenburg – Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ Frauen im geteilten Deutschland 325 Jahre Neu-Isenburg – Ein Rückblick Neu-Isenburg im Zeitalter der Weltkriege Anny Schlemm und Franz Völker –Stationen ihres Lebens	71 7.3.–11.5.25 16.5.–7.9.25 18.9.–22.11.25 9.11.25–22.2.26													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2026
Neu-Isenburg – Zeppelin Museum Zeppelinheim 100 Jahre Goodyear Blimp. Markenikone und Luftschifftradition	71 9.5.25–12.4.26													
Offenbach a. M. – Deutsches Ledermuseum DAS IST LEDER! Von A bis Z LEDER.WELT.GESCHICHTE. immer dabei: DIE TASCHE	72 ganzjährig ganzjährig bis 10.8.25													
Offenbach a. M. – Haus der Stadtgeschichte Un/sichtbar- GENERATIONEN Der Anfang, das Ende und alles dazwischen. Lovestories Magie und Ritua. 13. Kunstpreis-Wettbewerb der Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung	73 9.3.–22.6.25 23.8.–16.11.25 27.11.25–9.1.26													
Offenbach a. M. – Klingspor Museum Ungebunden – Grenzenlosigkeit im zeitgenössischen Comic Der Anfang, das Ende und alles dazwischen. Lovestories	74 5.4.–27.7.25 23.8.–16.11.25													
Offenbach a. M. – Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach Wetterexpeditionen und Themenführungen Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark Im Wetterpark ist immer was los	75 Mär–Okt 2025 ganzjährig ganzjährig													
Reinheim – Heimatmuseum Reinheim Schuhwerk. Zeigt her eure Füße – zeigt her eure Schuh ... Heimat – was ist das?	76 1.3.–29.6.25 7.9.–21.12.25													
Rüsselsheim a. M. – Stadt- und Industriemuseum Vom Krach zu Bach. Eine musikalische Mitmachausstellung	76 1.10.25–8.2.26													
Seeheim-Jugenheim – Museum Stangenberg Merck Gerd Winter Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck	77 bis Mai 2025 ganzjährig													
Seligenstadt – RegioMuseum Seligenstadt Gemeinschaftsausstellung von Künstler*innen im Kreis Offenbach	78 Apr–Sept 2025													
Stockstadt am Rhein – Schatzinsel Kühkopf Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht Welt im Fluss – Speicherwelten Draußen im Fluss – Der Erlebnispfad	79 ganzjährig ganzjährig ganzjährig ganzjährig													
Taunusstein – KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN Inventing Space: Miriam Vlaming – Leo Leonhard, Malerei	80 Mär–Mai, Sept–Nov													
Wiesbaden – Kunsthaus Wiesbaden Birgit Berg-Block. Von Spiegeln und Schatten Künstlergruppe 50: 75 Jahre Form Farbe Freiheit Geschichtsbilder – H. Brinkmann, T. Dahmen, N. Krug, B. Weyhe	80 bis 2.2.25 13.3.–27.4.25 22.5.–13.7.25													
Wiesbaden – Kunstverein Bellevue-Saal e. V. Katja Kottmann und Caroline Streck – gentle maneuver Miriam Steinbacher und Thilo Jenssen – „Lollygagger“ LINE KROM (Stipendiatin 2025) – Wiesbadener Stäube	81 16.1.–9.3.25 18.9.–2.11.25 13.11.25–4.1.26													
Wiesbaden – Museum Reinhard Ernst Helen Frankenthaler: Move & Make Sammlungspräsentation: Farbe ist alles!	82 16.3.–28.9.25 ganzjährig													
Wiesbaden – Museum Wiesbaden Honiggelb – Die Biene in der Kunst Feininger, Münter, Modersohn-Becker... Oder wie Kunst ins Museum kommt	83 7.3.–22.6.25 5.9.25–12.4.26													

 Cafeteria im Haus

 Parkplätze vorhanden

 Angebote für Familien/Kinder/Schulen

 Barrierefreier Zugang

 Barrierefreie Toiletten

Bildnachweise: Seite 83

Museum in der Anstalt

Gernsheimer Straße 36
64665 Alsbach-Hähnlein
Telefon: 06257 5623
E-Mail: museum-alsbach-haehnlein@unitybox.de
www.museum-alsbach-haehnlein.de



18. Mai bis 14. Dezember 2025, Eröffnung 11 Uhr

Sag mir, wo die Vögel sind? Wo sind sie geblieben?



2/

Frage gewidmet, wohin die Vögel sich tatsächlich zurückziehen, wenn das Nahrungsangebot an Insekten immer weniger wird. Ob sie überhaupt noch leben? Fachleute aus dem Hessischen Ried haben die Findung mit aufklärendem Material unterstützt. Diese und weitere Antworten zum Themenkomplex, nebst den umfangreichen Informationen dazu, finden Besucher*innen in der Ausstellung.

Im Frühsommer 2024 wurde die museale Abteilung „Präparate heimischer Vögel und Wildtiere“ gründlich überarbeitet. Bisherige Besucher*innen zeigen sich von der Ausstellung begeistert und nutzen insbesondere die zehn Audio-Stationen intensiv. Bei der gestalterischen Arbeit wurde sich der

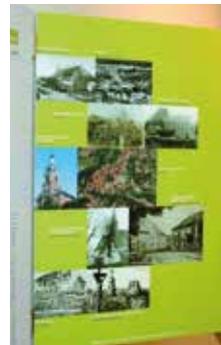
Museum der Stadt Alzenau im Schösschen Michelbach

Schloßstraße 13
63755 Alzenau
Telefon: 06023 502115
E-Mail: info@alzenau.de
www.alzenau.de/museum


Alzenau-Michelbach Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB56
Buslinie 31

Ganzjährig

Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion



4-6/ In der Dauerausstellung

Ein Rundgang durch Jahrtausende erwartet die Besucher*innen des Museums der Stadt Alzenau. Dort führt eine Zeitleiste durch die regionale Geschichte und die acht Ausstellungsräume – sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart. Übergeordnete Aspekte der örtlichen Vergangenheit werden so eingebettet in den Lauf der Zeit.



Alsbach-Hähnlein

Museum in der Anstalt

In der früheren „Knabenrettungsanstalt“ der Inneren Mission werden die lokalen Entwicklungen der zwei Gemeinden in ihrer unterschiedlichen Geschichte präsentiert: hier Tourismus und Sanatorium mit prominenten Patient*innen, da erfolgreiche Ziegenzucht und Arbeiterradsportverein „Solidarität“. Das archäologische Kabinett mit Mammutstoßzahn und Modell des Weilerhügels zeigt mit seinen Funden die vielfältigen menschlichen Lebensspuren. Neben der Anstaltsgeschichte geben die Dioramen einen Einblick in die heimische Tierwelt. Der Verein führt regelmäßig Interessierte über Hessens größten jüdischen Landfriedhof.

Öffnungszeiten

So, 14–17 Uhr (ganzjährig)
Sa, 14–17 Uhr (zusätzl. während der Sonderausstellung) und nach Vereinbarung.
Aktuelle Veränderungen auf der Website.

Eintritt

Eintritt frei



Alzenau

Museum der Stadt Alzenau im Schösschen Michelbach

In der Kahlau liegt das Schösschen Michelbach, ein Landsitz des Adels aus einer Zeit um 1730. Die barocke Schlossanlage beherbergt seit 2006 das Museum der Stadt Alzenau. Moderne Medientechnik, verschiedene Exponate und Inszenierungen machen die Geschichte Alzenaus und seiner Stadtteile erleb- und begreifbar: eine Geschichte, geprägt von einschneidenden Grenzlinien, regionaler Eigenständigkeit und tiefgreifenden Umbrüchen. Sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart.

Öffnungszeiten

1. und 3. So im Monat, 14–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

1,50 €

Audioguides in deutscher und englischer Sprache können kostenlos gegen 10 € Pfand ausgeliehen werden.





Aschaffenburg

Christian Schad Museum

Das Museum befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche. Beide Häuser sind mit einem zentralen Eingang über den Arkadenhof zu entdecken.

Öffnungszeiten

Di, 10–20 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit der Kunsthalle Jesuitenkirche
7 €, ermäßigt 5,50 €



CHRISTIAN
SCHAD
MUSEUM

Christian Schad Museum

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien 1, 3, 4, 6, 8, 10, 12/16, 53,
54, 55, 60, 61, 62, K 53, K 54

Ganzjährig

Christian Schad Museum



2/ Christian Schad in seinem Atelier in Keilberg, 1974

Christian Schad (1894–1982) genießt heute unbestrittenen Weltruhm. Der Ausnahmekünstler verbrachte 40 Jahre seines Lebens in Aschaffenburg, wo ihm zu Ehren 2022 das Christian Schad Museum eröffnet wurde. In einer weltweit einzigartigen Gesamtschau präsentiert das Museum über 200 Exponate, die Schads Œuvre im Kontext der künstlerischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts beleuchten.

Christian Schads Leben und Werk spiegeln die prägenden Kunstbewegungen seiner Zeit wider: von Dada über Expressionismus und Neue Sachlichkeit bis hin zum Magischen Realismus der Nachkriegszeit. Besonders bekannt ist er als „Meister der Neuen Sachlichkeit“, einer Stilrichtung, die seine berühmtesten

Werke zwischen 1920 und 1935 hervorbrachte, darunter das Gemälde „Die Mexikanerin“ (1930).

Ein weiterer Höhepunkt des Museums ist die „Schadographie Nr. 11“ von 1919. Die Technik des „Fotogramms“, Objekte ohne Verwendung einer Kamera auf lichtempfindlichem Papier zu belichten und dadurch „abzubilden“, wurde von Christian Schad völlig neu interpretiert. Es entstanden die nach ihm benannten „Schadographien“. Diese Werke gelten als Pionierleistungen auf dem Weg zur Abstraktion und sind heute Teil bedeutender internationaler Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art in New York, oder das Centre Pompidou in Paris. In Deutschland ist die „Schadographie Nr. 11“ die einzige in öffentlichem Kunstbesitz.



3/ Das Führungsnetz Aschaffenburg

Das Führungsnetz Aschaffenburg

Ein fachlich und methodisch qualifiziertes Team lässt Interessierte die aktuellen Ausstellungen und die Aschaffener Museen auf besondere Art und Weise erleben.

Telefon: 06021 3868866
E-Mail: fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de
www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de



4/ Christian Schad, Mexikanerin, Öl auf Leinwand, 1930



5/ Christian Schad, Schadographie Nr. 11, 1919

Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de


Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

22. März bis 17. August 2025

Woher – Wohin? Kunst in Aschaffenburg 1945–1976



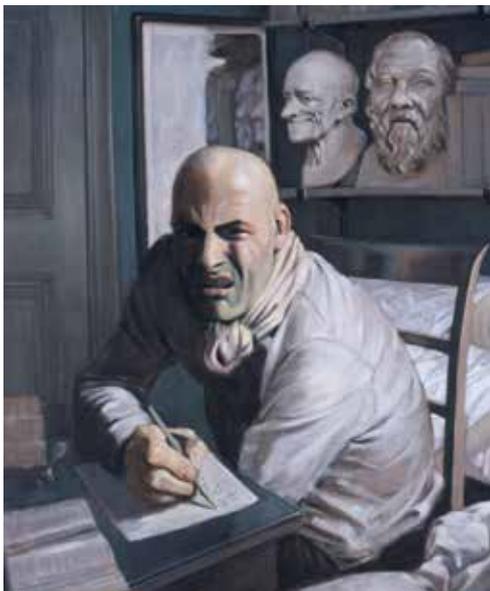
2/ Otto Rudolf Gentil, Abstrakte Komposition, um 1967, Mischtechnik/Karton

Nachkriegszeit will die große, von Dr. Leonhard Tomczyk kuratierte Ausstellung untersuchen.

Aschaffenburg nennt sich „Kulturstadt“ – und in der Tat: Gemessen an der Größe der Stadt wird hier in insgesamt zwölf Museen eine außergewöhnliche künstlerische Vielfalt geboten. Dabei ist auch die zeitgenössische Kunstszene äußerst rege, und so lautet die Frage: Ist das nur eine glückliche Fügung, oder gibt es dazu eine besondere „Vorgeschichte“? Der 100. Geburtstag zweier wichtiger Aschaffener Künstler – Gunter Ullrich († 2018) und Walter Helm († 1987) – bildete den äußeren Impuls für diese Überblicksschau. Aber wer wirkte hier sonst noch in der Nachkriegszeit? Welche Aufbrüche gab es? Die Werke, Protagonisten und Schauplätze der Aschaffener

20. September 2025 bis 22. Februar 2026

Der Menschenmaler. Bilder von Johannes Grützke aus Privatsammlungen



3/ Johannes Grützke, Der Dichter, 1975, Öl auf Leinwand, Privatsammlung

Schaffensquerschnitt aus 50 Jahren und ist ein Plädoyer für die Leidenschaft des Sammelns.

Der Berliner Künstler (1937–2017) zählt zu den bedeutendsten und vielseitigsten Malern, Graphikern und Gestaltern der Moderne in Deutschland. Das große Wandgemälde in der Wandelhalle der Frankfurter Paulskirche gilt als eines seiner Hauptwerke und demonstriert die wichtigsten Charakteristika seines Schaffens exemplarisch: die expressiv bewegte Darstellung des Menschen in vielfacher, oft ironischer Brechung. Dabei sah Grützke sich selbst als verkappten Klassiker, ganz in der Tradition von Giganten wie Rubens, Jordaens oder Caravaggio, denen er sich sehr viel näher fühlte als den Zeitgenossen. Die Schau zeigt einen fulminanten malerischen



Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche

Die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich seit 1990 dem Schwerpunkt der klassischen Moderne. Der profanierte Sakralraum bietet zudem ein eindrucksvolles Ambiente für Ausstellungen arrivierter Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts. In der Vergangenheit waren hier Projekte zum Werk Ernst Ludwig Kirchners und Christian Schads ebenso zu sehen wie Einzelausstellungen zu Meret Oppenheim, Man Ray, Günther Uecker, Daniel Spoerri, Markus Lüpertz oder Jörg Immendorff. Die Kunsthalle und das Christian Schad Museum verfügen über einen gemeinsamen Eingang.

Öffnungszeiten

Di, 10–20 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr,
Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1.,
Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit dem Christian Schad Museum
7 €, ermäßigt 5,50 €



4/ Innenansicht Kunsthalle Jesuitenkirche



1 Aschaffenburg

Gentil Haus

Anton Gentil ließ die Villa 1922/23 nach eigenen Entwürfen erbauen, um seine Kunstsammlung unterzubringen.

Öffnungszeiten

Besichtigungen sind von April bis Oktober nur im Rahmen einer Führung möglich. Öffentliche Führung: Telefon: 06021 4447950, stiftsmuseum@museen-aschaffenburg.de Gruppenführung: Telefon: 06021 395800, info@tourist-aschaffenburg.de

Eintritt

1,50 € Eintritt, 6,50 € Führungsgebühr



Kulturelle Bildungsangebote

Gentil Haus

Grünewaldstraße 20
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38 674-0
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

April bis Oktober 2025

Gentil Haus



2/ Franz von Stucks Medusa aus Anton Gentils Kunstsammlung

Der erfolgreiche Fabrikant Anton Gentil (1867–1951) prägte Aschaffenburg nicht nur als Unternehmer, sondern auch als Sammler, Künstler und Mäzen. In seinem Leben entwarf und baute er mehrere fantasievolle Villen, die er mit seiner beeindruckenden und vielseitigen Kunstsammlung ausstattete. 1949 schenkte er der Stadt Aschaffenburg sein Anwesen in der Grünewaldstraße, inklusive seines kostbaren Kunstbesitzes: bis heute unverändert erhalten blieb dadurch ein eigenwilliges „Sammlerhaus“, dessen

altmodischer Charme und verwunschene Atmosphäre noch immer als ein Aschaffener Geheimtipp gilt.

In den von Gentil selbst entworfenen Raumausstattungen finden sich Gemälde, mittelalterliche Skulpturen, Altäre, Steinzeug, Gläser, Volkskunst, Ostasiatika und moderne Kunst.



3 Aschaffenburg

Naturwissenschaftliches Museum

Das Naturwissenschaftliche Museum befindet sich seit 1970 im historischen Stadtpalais der Grafen von Schönborn aus dem Jahr 1681.

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage, 10–16 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

1 €, ermäßigt 0,50 €



Kulturelle Bildungsangebote

Naturwissenschaftliches Museum

Schönborner Hof / Wernbachstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 3302445
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Ganzjährig

Naturwissenschaftliches Museum



4/ Blick in die Ausstellung

Das Museum hat seinen Ursprung im „Naturalien-Kabinett“ der ehemaligen königlichen Forstschule von 1910. Es gliedert sich in die Abteilungen Botanik, Zoologie, Mineralogie und Geologie, mit einem besonderen Fokus auf den Spessart. Hier werden die Gesteine, die Waldflora und die



5/ Schmetterling aus der Sammlung

Tierwelt des Untermainns anschaulich präsentiert. Dioramen bieten einen lebendigen Einblick in die heimische Tierwelt, während auch exotische Pflanzen und Tiere entdeckt werden können. Die geologischen und mineralogischen Sammlungen führen tief in die Geschichte und Topographie des Spessarts ein und zeigen beeindruckende Fundstücke aus der Region.

Stiftsmuseum

Stiftsplatz 1
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 4447950
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

 Aschaffenburg Freihofsplatz
Buslinien 1, 4, 8, 10, 12/16

Ganzjährig

Der Stiftungsschatz von St. Peter und Alexander



2/ Stiftsmuseum, Magdalenenaltar, Lucas Cranach und Werkstatt, um 1525

Das Stiftsmuseum Aschaffenburg bietet einzigartige Einblicke in die reiche Kulturgeschichte der Stadt Aschaffenburg. Es beherbergt zahlreiche bedeutende Exponate, darunter den berühmten Stiftungsschatz von St. Peter und Alexander. Dieser umfasst mittelalterliche Kirchenkunst internationalen Ranges wie das „Aschaffener Spielbrett“, eines der ältesten erhaltenen Werke dieser Art. Besonders herausragend ist auch der „Magdalenenaltar“ von 1525, ein farbenprächtiges Meisterwerk der deutschen Renaissance, geschaffen in der Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä. Der Meister aus Wittenberg schuf lebensgroße Darstellungen der Heiligen und die grandiose Mitteltafel mit der Auferstehung Christi.



3/ Exponate des Stiftungsschatzes St. Peter und Alexander

Die Kunst des Mittelalters zeigt sich im Stiftsmuseum in all ihrer Vielfalt, etwa in Form eines der ältesten erhaltenen Tafelgemälde Deutschlands von ca. 1250 und in der Holzschnitzkunst von Meistern wie Tilman Riemenschneider. Skulpturen fränkischer Bildhauer und zahlreiche Tafelbilder bieten zudem einen umfassenden Überblick über die Kunst vom 13. bis zum 18. Jahrhundert.

Das Museum ist seit 1861 in den historischen Gebäuden des Stiftskapitels untergebracht. In insgesamt 19 Schauräumen werden verschiedene Sammlungsbereiche präsentiert, die Jahrtausende alte Kulturgeschichte erlebbar machen. Herausragende archäologische Funde belegen die frühe Besiedelung der Region.



Aschaffenburg

Stiftsmuseum

Das Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg bildet zusammen mit der benachbarten Stiftskirche St. Peter und Alexander und ihrem Kreuzgang ein einzigartiges baugeschichtliches Ensemble. Das Museum befindet sich seit 1861 im ehemaligen Kapitelshaus der Kirche.

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage, 11–17 Uhr,
Montag geschlossen
Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12.,
25.12., 31.12.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €



4/ Verborgene mittelalterliche Kirchenschätze



Aschaffenburg

KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg

Am 6. Mai 1880 wurde Ernst Ludwig Kirchner († Davos 1938) gegenüber vom Bayerisch-Preußischen Grenzbahnhof in Aschaffenburg geboren. Im Erdgeschoss seines Geburtshauses finden seit 2015 wechselnde Ausstellungen zu Leben und Werk des bedeutenden Künstlers, zur Künstlergruppe „Brücke“ und weiteren Kunstschaffenden des Expressionismus statt. Träger des Museums ist der KirchnerHAUS Aschaffenburg Verein, der sich 2011 gründete und seit 2014, nach einer denkmalgerechten Sanierung des Geburtshauses, neben dem Museum auch eine Bibliothek in der ehemaligen Wohnung der Familie Kirchner betreibt.

Öffnungszeiten

Während der Ausstellungszeiten:
Di–Sa, 14–17 Uhr; So, 11–17 Uhr
Sonderzeiten werden auf der Website des Museums bekannt gegeben.

Eintritt

Der Eintrittspreis richtet sich nach den Ausstellungen. Kinder unter 15 Jahren und Mitglieder des Kirchnerhaus Vereins Eintritt frei.



Kulturelle Bildungsangebote

Führungen für Schulklassen (auch Sonderzeiten) und Gruppen auf Anfrage



5/ Präsenzbibliothek im Kirchnerhaus Aschaffenburg

Präsenzbibliothek

Der inzwischen etwa 1.900 Titel umfassende Bestand geht auf die Schenkung eines Sammlers zurück. Er umfasst Primärliteratur zu Ernst Ludwig Kirchner und den Kunstschaffenden des Expressionismus, wissenschaftliche Sekundärliteratur wie Werkverzeichnisse, Ausstellungskataloge und vieles mehr. Der Zeitraum der Publikationen erstreckt sich von 1905 bis heute. Nach Absprache ist die Bibliothek kostenfrei zugänglich. Anmeldungen unter info@kirchnerhaus.de



KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg

Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 5809250
E-Mail: info@kirchnerhaus.de
www.kirchnerhaus.de



Aschaffenburg Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RE54, RE55,
RB56, RB58, RE59, RB75
Buslinien 1, 2/11, 3, 4, 5, 6, 7/21, 8,
9, 10, 12/16, 14, 15, 20, 21, 23,
24, 25, 31, 58, K 53, K 54

8. März bis 1. Juni 2025

ALLES IM RAHMEN – Der Blick auf die eigene Sammlung



2/ Ernst Ludwig Kirchner, Selbstbildnis, zeichnend (holzschnitend), 1921, Holzschnitt



3/ Ernst Ludwig Kirchner, Tanzstudie, 1927, Aquarell

Seit rund zehn Jahren finden im KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg wechselnde Ausstellungen zu Ernst Ludwig Kirchner, der Künstlergruppe „Brücke“ und dem Expressionismus statt. Inzwischen beherbergt das Museum im Geburtshaus des Künstlers dank großzügiger Schenkungen eine eigene kleine, aber vielseitige Sammlung von Werken des Expressionisten. Seltene Bücher und Aus-

stellungskataloge aus der Zeit des Expressionismus, zum Teil ausgestattet mit Original-Holzschnitten, bereichern den Bestand. Die Präsentation ermöglicht erstmals einen Blick auf die eigene Sammlung des KirchnerHAUS Museums.

28. Juni bis 7. September 2025

VERDICHTETE SPUREN: Chungqing Huangs „Painter’s Portrait“



4/ Chungqing Huang, Ernst Ludwig Kirchner (Painter's Portrait), 2016, im Besitz der Künstlerin

Die in Frankfurt lebende Künstlerin Chungqing Huang ermöglicht völlig neue und ungewohnte Blicke auf die bekanntesten Kunstschaffenden des Expressionismus und der Klassischen Moderne. In ihren „Portraits“ von Ernst Ludwig Kirchner und seinem künstlerischen Umfeld suchen Betrachter*innen vergebens nach menschlichen Figuren. Huang greift Farbigkeit, Pinselführung und andere typische Elemente aus den Werken der Kunstschaffenden auf und entwickelt daraus ihre eigene, abstrakte Bildsprache. So gelingt ihr das besondere Kunststück, nicht die Personen, sondern deren Werk zu porträtieren.

11. Oktober 2025 bis 25. Januar 2026

GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE – Künstlerinnen der Moderne



6/ Elfriede Lohse-Wächtler, Nachdenkender Mann, 1931, Pastellkreide auf Papier



7/ Hanna Nagel, Glomme, 1929, Graphit/Aquarell auf Papier

Der Zugang zum Kunstbetrieb war noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts für Frauen stark eingeschränkt. Erst ab 1919 eroberten sie ihren Platz an den Kunstakademien. Ihre Werke zeigen, dass sie oftmals radikaler und experimenteller waren als ihre männlichen Kollegen. Doch mangelte es oft an Anerkennung und Akzeptanz als gleichwertige Mitglieder der Kunstszene. Künstlerinnen wie z. B. Käthe Kollwitz, Emma Ritter, Elfriede Lohse-Wächtler und Else Meidner widersetzten sich

den Erwartungen, die an sie als Frauen und Künstlerinnen gestellt wurden, und prägten die Kunst ihrer Zeit deutlich mit.

KunstLANDing

Landingstraße 16
63739 Aschaffenburg
Telefon: 0178 4448832
E-Mail: info@kunstlanding.de
www.kunstlanding.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

9. März bis 27. April 2025, Vernissage: Sa, 8. März, 18 Uhr

HIER. °3 SAISONERÖFFNUNG



2/ Utschka

Wolfgang Aulbach, Josef Ebert, Walter Helm, Christiane Kaufmann, Günter Kürbis, Contessa Roberts, Utschka
Saisoneroöffnung im KunstLANDing! Das KunstLANDing feiert Jahresauftakt mit Künstler*innen der Region. Die Reihe „HIER.“ widmet sich der zeitgenössischen Kunstszene in der Metropolregion Aschaffenburg Rhein-Main. „HIER.“ zeichnet ein interessantes und vielseitiges Bild künstlerischer Positionen unterschiedlicher Generationen und Medien – diesmal unter anderem mit dem Künstler Walter Helm, der in diesem Jahr seinen 100sten Geburtstag gefeiert hätte, dessen Positionen aber in ihrer Aktualität verblüffen.

Am Sonntag, den 10. März findet um 11.30 Uhr eine Künstler*innenführung statt.

18. Mai bis 5. Juli 2025, Vernissage: Sa, 17. Mai, 18 Uhr

EIN ZIMMER FÜR MICH ALLEIN



3/ Irene Hardjanegara

Reihe: Starke Frauen. mit Marita Damkröger, Irene Hardjanegara, Patricia London Ante Paris, Stephanie Pech, Annette Saueremann, Heather Sheehan, Alissa Walser
Musste Virginia Woolf 1929 noch kämpferisch „A Room of One's Own“ fordern, haben Künstlerinnen heute gleichberechtigte Akzeptanz und Wertschätzung im Kunstbetrieb und im Kanon der Kunstgeschichte erreicht. Dennoch lohnt es sich, den Fokus konzentriert auf Künstlerinnen zu richten. Die Positionen der sieben Künstlerinnen präsentieren die Vielfalt zeitgenössischen Kunstschaffens und reichen von Malerei und Zeichnung, anthropometrischer Malerei, Video und Wandreliefs aus Plexiglas

über multimediale performative Installation, partizipative Performance bis zu KI-computergenerierten Werken.

27. Juli bis 14. September 2025, Vernissage und Sommerfest: Sa, 26. Juli, 18 Uhr

LA MER I DAS MEER



5/ Zoélie Rolland

Kunst aus und über Frankreich
Joey Arand (D), Brigitte Ber (FR), Francois Casalonga (FR), Zoélie Rolland (FR)
Eine Filmemacherin aus Deutschland im Dialog mit drei Künstlerpersönlichkeiten aus Frankreich, die eine Gemeinsamkeit verbindet: Sie beschäftigen sich mit den Wurzeln, der kulturellen Identität und ihrer Entwicklung. „La Mer I Das Meer“ spielt indirekt in ihren Werken immer eine Rolle. Es zeigt sich in fotografisch festgehaltenen Gesten und Posen, filmischen Sequenzen, Installationen und Komposition. In Wellenbewegungen werden kulturelle Wurzeln und Geschichte freigelegt.



Aschaffenburg

KunstLANDing

Der Neue Kunstverein Aschaffenburg e.V. präsentiert im KunstLANDing, einem historischen Brauereigebäude, auf 600 Quadratmetern wechselnde Ausstellungen zur zeitgenössischen und experimentellen Kunst und bietet mit kulturellen Veranstaltungen Raum für Begegnung. Regelmäßig stellen bekannte Künstlerinnen und Künstler – darunter documenta- und Biennale-Teilnehmer – im KunstLANDing aus. Die Ausrichtung ist international, aber auch hingewendet zur regionalen und lokalen Kunstszene.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr, Führungen nach Absprache

Eintritt

Eintritt frei, freiwillige Spenden willkommen



Kulturelle Bildungsangebote

Zu den Eröffnungen und Veranstaltungen ist das kleine Pop-up-Café des Vereins geöffnet.



4/ Schlingensiefel

Weitere Ausstellung

5. Oktober bis 23. November 2025

Vernissage: Sa, 4. Oktober, 18 Uhr

RADIKAL IM AUGENBLICK: CHRISTOPH SCHLINGENSIEF

Fotografiert von Eckhard Kuchenbecker

„Mit der Faust auf die Leinwand“, „Film als Befreiung“ – so wurde die unkonventionelle Filmarbeit Christoph Schlingensiefels über Jahre beschrieben. Ebenso kompromisslos dokumentierte der Filmtonmeister und Freund Eckhard Kuchenbecker das gemeinsame Arbeiten mit dem Filmemacher. Wie einen Ball fängt der Fotograf Kuchenbecker den ihm zugeworfenen Blick der portraitierten Schauspieler in magischen Momenten ein – Intensität und Vertrauen im Augenblick werden zeitlos. Neben Schlingensiefel und seinem Team gehören u. a. Udo Kier, Margit Carstensen, Irm Hermann, Volker Spengler und Alfred Edel zur Filmfamilie. Die Ausstellung spannt einen Bogen von den ersten filmischen Experimenten bis zum letzten gemeinsamen Film UNITED TRASH.



CENTRAL GARAGE Automuseum

Niederstedter Weg 5
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 96500
E-Mail: d.dressel@central-garage.de
www.central-garage.de


Bad Homburg Niederstedter Weg
Buslinie 7
Bad Homburg Karl-von-Drais-Straße
Buslinie 50, 51, 57, 261

Bad Homburg v. d. Höhe

CENTRAL GARAGE Automuseum

Ein ehemaliges Autohaus in der faszinierenden Industriearchitektur der beginnenden 1990er-Jahre. Es fand im Jahr 2007 seine neue Bestimmung – als Zentrum für Automobilist*innen. Unter einem Namen, der an eine über 80-jährige Tradition anknüpft. Belebt durch eine automobilen Philosophie der besonderen Art.

Öffnungszeiten

Mi–So, 12–16.30 Uhr
Mo–Di, Feiertage, geschlossen
Informationen über eventuell geänderte Öffnungszeiten unter www.central-garage.de

Eintritt

Eintritt frei



Bis Dezember 2025

„120 Jahre Gordon Bennett-Rennen von 1904“



2/

Das Gordon Bennett-Rennen von 1904 war das erste internationale Automobilrennen auf deutschem Boden. Eine Million Zuschauer*innen kamen an die Strecke, um die Rennwagen und die Rennfahrer aus sieben Nationen zu sehen. Die Ausstellung zeigt Rennwagen aus der Zeit und viele Dinge rund um das Rennen, die völlig in Vergessenheit geraten sind.

April bis Dezember 2025

Ernst Neumann-Neander



3/ Ernst Neumann-Neander auf dem von ihm konstruierten Motorrad

Die Central Garage zeigt in einer Ausstellung Konstruktionen von Ernst Neumann-Neander. Er war ein vielseitiges Talent: Künstler, Designer, Kabarettist, Unternehmer, Rennfahrer und Ingenieur. In gewisser Weise ein echtes Universalgenie, das seinesgleichen sucht. Denn Ernst Neumann-Neander entwickelte nicht nur Motorräder, sondern auch so genannte Fahrmaschinen und später auch Fortbewegungsmittel für Kriegsversehrte. Es werden viele Stücke ausgestellt werden, welche aus seiner genialen Feder stammen.

Museum Sinclair-Haus

Löwengasse 15, Eingang Dorotheenstraße
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5950500
E-Mail: museum@kunst-und-natur.de
www.museum-sinclair-haus.de


Bad Homburg Kurhaus
Buslinien 2, 4, 5, 11, 12, 17, 21,
22, 31, 32, 54, 261, X26



Bad Homburg v. d. Höhe

Museum Sinclair-Haus

Das Museum Sinclair-Haus ist deutschlandweit das einzige Kunstmuseum mit Natur als thematischem Schwerpunkt. Die hier präsentierten Kunstwerke zeigen – häufig im Zusammenspiel mit naturwissenschaftlichen Ausstellungsstücken – eine lebendige Welt, die vielfältiger, verborgener und reicher ist als die, die wir zu kennen glauben. Im Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm sind die Besuchenden zum Austausch, Mitmachen und Genießen eingeladen. Workshops im museumseigenen Atelier und im Freien laden ein, selbst kreativ zu werden. Seit 2017 ist das Museum Teil der Stiftung Kunst und Natur.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 14–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
25.12., 26.12. und 1.1., 12–18 Uhr
Montags sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €, bis 18 Jahre frei, Mittwoch Eintritt frei, Tickets, Preisinformationen und Programm: tickets.museum-sinclair-haus.de oder zu den Öffnungszeiten an der Museumskasse



Kulturelle Bildungsangebote

16. März bis 17. August 2025

Pflanzengespür



5/ Mathilde Rosier, The Weed, Mauvaise herbe, Cabaret des oiseaux, Study 1, 2021

Wie verändert sich die Sicht auf die Welt, wenn Pflanzen als handelnde, lernende und empfindungsfähige Wesen wahrgenommen werden? Die Ausstellung lädt mit interaktiven Installationen, Fotografien, Skulpturen, Filmen, Malereien und Zeichnungen dazu ein, Pflanzen mit anderen Augen zu sehen. Die grünen Mitwesen erscheinen hier in einem neuen Licht: als intelligente Lebewesen, die sich auf vielfältige Weisen mit ihrer Umwelt und anderen Organismen (darunter Menschen) verbinden.

21. September 2025 bis 15. Februar 2026

An / Aus: Leben in Licht und Dunkelheit



6/ Dana Sherwood, Feral Cakes, 2017, Video (Still)

Licht und Dunkelheit bestimmen den Rhythmus des Lebens auf der Erde. Seit der Erfindung der Elektrizität wird es immer heller. Doch nicht nur Licht, sondern auch Dunkelheit bedeutet Leben: viele Tiere sind nachtaktiv, Menschen und andere Lebewesen erholen sich im Dunkeln und Lebensräume wie die Tiefsee kennen keine Helligkeit. Die

Ausstellung folgt zeitgenössischen Künstler*innen auf ihren Erkundungen von taghellen, nachtdunklen oder lichtlosen Orten.

Museum Gotisches Haus

Gotische Allee 1
61350 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172/100 4133 (ab März 2025)
museum@bad-homburg.de
www.bad-homburg.de/museum


Bad Homburg-Dornholzhausen
Gotisches Haus
Buslinien 1, 11



Bad Homburg v. d. Höhe

Museum Gotisches Haus

Das Gotische Haus beherbergt seit 1985 das Städtische historische Museum, das 1916 gegründet wurde. Im Mittelpunkt seiner Präsentationen stehen Sammlungen zur Stadt- und Landesgeschichte von Hessen-Homburg sowie zur Kultur- und Kurgeschichte der Stadt. Sonderbereiche umfassen „Hut und Mode“, „Münzen“ und „Marienbad“. Im Laufe der Zeit wurde die Sammlung um industriegeschichtliche Objekte, insbesondere zur Mobilitätsgeschichte, erweitert. Alle Sammlungsbereiche werden in regelmäßig wechselnden Präsentationsformen ausgestellt und durch Sonderausstellungen vertieft.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 14–17 Uhr; So, 12–18 Uhr
Montag geschlossen

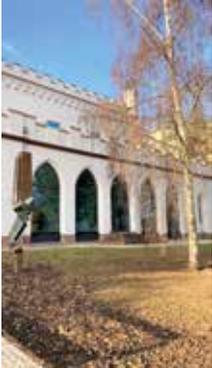
Eintritt

siehe Website des Museums



Ganzjährig

Wiedereröffnung des Gotischen Hauses



2/ Gotisches Haus



3/ Rainer Hunold, Plastik AL I (Bronze), 2019

Das Gotische Haus wurde 1823 im Auftrag der Landgräfin Elizabeth für ihren Mann, Landgraf Friedrich VI. Joseph, als Jagdschlösschen erbaut, konnte diese Funktion jedoch nie aufnehmen. Es diente den unterschiedlichsten Zwecken und wurde mehrfach architektonisch angepasst.

Nach umfangreichen Sanierungen, die den historischen Ursprung betonen, öffnet das Gotische Haus 2025 wieder seine Tore für Besucher*innen. Den Auftakt bilden Plastiken des Bildhauers Rainer Hunold, die den zentralen Raum des historischen Gebäudes bespielen und einen Spannungsbogen zum umliegenden Skulpturengarten aufbauen.

Unsere Region ist ein Museumsland – welche Ausstellung darf's denn sein?

Gerne laden wir Sie zum Stöbern und Entdecken auf unserer Website ein: Ab diesem Jahr führen wir dort alle Ausstellungen der rechts aufgeführten Häuser. Ebenfalls online dabei sind:



4/

Museum Bahnwelt Darmstadt-Kranichstein

Steinstraße 7
64291 Darmstadt
06151 376401
www.bahnwelt.de



5/

Museum der Stadt Eschborn

Eschenplatz 1
65760 Eschborn
06196 490230
www.eschborn.de/museum



Hier geht es zu den Ausstellungen auf unserer Website

<https://www.krfrm.de/project/museum-ausstellungen/>



KulturRegion
FrankfurtRheinMain



Christian Schad Museum Aschaffenburg
KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg
CENTRAL GARAGE Automuseum, Bad Homburg v. d. H.
Museum für PuppentheaterKultur, Bad Kreuznach
Dreieich-Museum
Geldmuseums der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M.
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse, Frankfurt a. M.
Keltenwelt am Glauberg, Glauburg
Historisches Museum Schloss Philippsruhe, Hanau
Museum Großauheim, Hanau
Museum Schloss Steinheim, Hanau
BraunSammlung, Kronberg
Museums Kronberger Malerkolonie
Historisches Rathaus Hochstadt, Maintal
Haus der Stadtgeschichte Offenbach a. M.
SCAPE® Offenbach



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Schloss und Schlosspark Bad Homburg

Schloss
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 9262-0
E-Mail: info@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de/schloss-bad-homburg


Bad Homburg Markt
Buslinien 1, 2, 4, 5, 7, 11, 12, 17, 21,
31, 50, 51, 54, 57, 261, X26

Bad Homburg v. d. Höhe

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Im Schloss Bad Homburg haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen ihren Verwaltungssitz. Sie betreuen 48 historische Ensembles und Einzeldenkmäler, Museen in Schlössern und in ehemaligen Klöstern, dazu Parks, Gärten und Burganlagen. Im Auftrag des Landes Hessen wird das aus rund 2.000 Jahren stammende kulturelle Erbe bewahrt, erforscht, gepflegt, präsentiert und vermittelt. Einige Denkmäler gehören zum Kulturerbe der Menschheit, ausgezeichnet von der Organisation der Vereinten Nationen (UNESCO).

Öffnungszeiten

März–Okt: Di–So, 10–17 Uhr
Nov.–Febr: Di–So, 10–16 Uhr

Eintritt

Führung Kaiserliche Appartements: 9 €, ermäßigt 7 €, Familien 20 €
Führung Wohnung der Landgräfin Eliza: 7 €, ermäßigt 5 €, Familien 15 €
Ausstellung zur Landgrafschaft Hessen-Homburg: 4 €, ermäßigt 3 €, Familien 9 €
Kombiticket All inclusive: 18 €, ermäßigt 12 €, Familien 40 €
Der Schlosspark ist kostenfrei zugänglich.



Kulturelle Bildungsangebote



5/ Der Schlosspark lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein.

Bad Homburg v. d. Höhe

Bad Homburg v. d. Höhe im Hochtaunuskreis ist ein traditionelles Heilbad und noch heute ein beliebter Kurort mit einem vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angebot für Besucher*innen.

Ganzjährig

Schloss und Schlosspark Bad Homburg



2/ Speisesaal im Englischen Flügel des Schlosses



3/ Authentische Einblicke in die Wohnkultur

Das Schloss Bad Homburg birgt ein reiches Kulturerbe vom Mittelalter bis zur Kaiserzeit. Es lädt Besucher*innen ein, sich auf eine Zeitreise zu begeben, die mehr als 800 Jahre umfasst: Einst war das Schloss die landgräfliche Residenz von Hessen-Homburg, später der Sommersitz der letzten deutschen Kaiserinnen und Kaiser. Noch immer wacht der Bergfried der mittelalterlichen Burg, der Weiße Turm, über die barocke Schlossanlage und eröffnet malerische Ausblicke in den Taunus und auf die Skyline von Frankfurt am Main.

Ein Kombiticket ermöglicht es, die Vielfalt der gesamten Angebote wahrzunehmen und bei einem Besuch alle prägenden Zeitschichten gleichermaßen zu ergründen. Während die Wohnung der Landgräfin Elizabeth sowie eine Ausstellung in der historischen Bibliothek und Ahnengalerie in die Landgrafenzeit führen, gewährt ein Besuch der Kaiserlichen Appartements private Einblicke in das Leben von Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria. Die kaiserlichen Wohn- und Repräsentationsräume zählen zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten der Schlossanlage und sind einzigartig in Deutschland.

Vervollständigen lässt sich ein Schlossbesuch mit einem Spaziergang im 13 Hektar großen Schlosspark. Dieser verführt zum Lustwandeln und bietet vielseitige Einsichten in die Gartengestaltung vergangener Jahrhunderte. Mit seinen malerischen Landschaftspartien und seiner besonderen botanischen Ausstattung gehört er zu den bedeutendsten historischen Landschaftsgärten in Hessen.



4/ Ankleidezimmer der Kaiserin Auguste Victoria



6/ Arbeitszimmer von Kaiser Wilhelm II

Museum für Puppentheaterkultur Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 5
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910021
E-Mail: puk-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/puk


Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Ab September 2025

Geschnitzt – Geformt – Gestaltet – das Werk des Hamburger Figurenbaumeisters Jürgen Maaßen



2 u. 3/ Figuren von Jürgen Maaßen: Adenauer und de Gaulle, Pavarotti



Jürgen Maaßen mag seine Mitmenschen trotz – oder wegen – ihrer Schwächen, weshalb sich manch schmunzelnde Beobachtungen meisterlich bei seinen Figuren wiederfinden: Schönheit, Eitelkeit, Anmut, Provinzlerisches, Humoreskes, Charme, in sich Gekehrtes oder Herausdrängendes. Dabei ist Naturalismus Maaßens Sache nicht. Ihn interessiert eine span-

nungsvolle Abwägung von Vereinfachung und Übersteigerung der Form, ohne zu übertreiben – damit glaubwürdige Bühnengeschöpfe entstehen. Die Sonderausstellung beweist dies mit Werken aus fünf Jahrzehnten Schaffenskraft für die Puppenbühnen der Republik. Führungen können gebucht werden.

Museum Römerhalle Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 11
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 2985820
E-Mail: museumsinfo@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/roemerhalle


Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Februar bis Dezember 2025

Silona lüftet das Rätsel der Palastvilla



5/ Silona erwartet als Hausherrin ihre Gäste



6/ Besucher*innen können in Gladiatorenrüstungen schlüpfen

Eine prächtige Palastvilla entstand an einer wichtigen Römerstraße an der Nahe im Hinterland der Rheingrenze nahe der römischen Siedlung „crucianicum“. Die Gastgeberin – domina – des Anwesens, namens Silona, erzählt die wechselhafte Geschichte der Villa und ihrer Bewohner*innen und weiß zu berichten, was die Forschung zutage förderte – und noch viel mehr. Viele Grabungsfunde erschließen Alltag und Wandel der Provinzialaristokratie der Römerzeit: Gläser, Grabmale, Rekonstruktionen von Malereien und Mosaiken. Ein Umgang in der Fußbodenheizung erläutert die Entdeckungsgeschichte. Die Führung wird ganzjährig angeboten.



Bad Kreuznach

Museum für Puppentheaterkultur Bad Kreuznach

Das Bad Kreuznacher Puppentheatermuseum präsentiert eine faszinierende Dauerausstellung zur Puppentheaterkultur weltweit und in Deutschland. Besucher*innen erleben die Geschichte der Augsbürger Puppenkiste und des Salzburger Marionettentheaters hautnah, von der Schnitzwerkstatt bis zum fertigen Holzkopf. Die UNESCO-erkannten Puppenspieltraditionen von chinesischen Schattenfiguren bis zu Rittermarionetten Siziliens sind zu sehen und bei 55 Mitmachstationen ist in der Ausstellung SELBERTUN, MITSPIELEN oder LAUSCHEN erlaubt. Das PuK-Museum erhält 2025 den Franz Graf von Pocci-Preis.

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag 11–17 Uhr; Montag und Februar geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7 € oder 12 € Kombiticket für den Besuch der drei Museen im Kurviertel Bad Kreuznach



Kulturelle Bildungsangebote



Bad Kreuznach

Museum Römerhalle Bad Kreuznach

Die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammende Scheune des ehemaligen Gutes bietet auf rund 1.000 m² Ausstellungsfläche einen Überblick über die römische Epoche in Stadt und Kreis. Hauptattraktion sind die beiden aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammenden Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden. Der Totenkult und die Jenseitsvorstellungen der romanisierten bzw. römischen Bevölkerung werden anhand verschiedener Exponate – wie den eindrucksvollen Grabstelen römischer Hilfstruppen – gezeigt. Unmittelbar neben der Römerhalle liegen die begehbaren Architekturreste einer römischen Luxusvilla des 2. Jahrhunderts nach Christus.

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag, 11–17 Uhr; Montag und Februar geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7 € oder 14 € Kombiticket für den Besuch von drei Museen



Kulturelle Bildungsangebote



Bad Kreuznach

Museum Schlosspark

Das Museum liegt im romantischen Schlosspark an einem Weiher und zeigt eine stadt- und kunstgeschichtliche Sammlung, insbesondere Skulpturen der Bildhauerfamilie Cauer aus dem 19. Jahrhundert. Es erzählt mit zahlreichen Exponaten, Dokumenten und Gemälden die wechselhafte und spannende Geschichte des Ritterguts Bangert – so der Name des Anwesens im Mittelalter. Die Präsentation der eigenen Sammlung tritt in Dialog zu wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die die gesamte Bandbreite von der Malerei, über Bildhauerei bis zu Installationen beinhaltet.

Öffnungszeiten

März–Jan, Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa–So, 11–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7 € oder 14 € Kombiticket Museum Römerhalle und Museum für Puppentheaterkultur 8 €



Kulturelle Bildungsangebote

Museum Schlosspark

Dessauer Straße 49
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910041
E-Mail: museum-schlosspark-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/museum-schlosspark



Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

6. Juni 2025 bis 31. Januar 2026

Maler Müller (1749–1825) und die Erkenntnis des Schönen und Großen. Das bedeutende graphische Werk eines Kreuznacher Künstlers



2/ Eselherde mit Hirte in felsiger Landschaft, Müller, 1770



3/ Dichter Friedrich Müller, ländliche Szene

Der in Kreuznach geborene Friedrich Müller war stilistisch und tatsächlich ein Wanderer zwischen den Welten. Als Maler, Zeichner und Dichter kündigte sich in seinen Werken die Romantik an. Wie viele Dichter und Künstler seiner Zeit zog es ihn nach Rom und wandte sich den klassischen Motiven zu. Das Museum Schlosspark stellt zum zweihundertjährigen Todesjahr sein Frühwerk in den Fokus, vor allem seine Radierungen mit Tiermotiven, welche sich durch ihren beseelten Realismus und ihre Strichführung kennzeichnen. Des Weiteren werden seine arkadischen Landschaften, antike und biblische Motive sowie Genredarstellungen präsentiert.



Bad Kreuznach

Steinskulpturenmuseum Steinskulpturenpark Fondation Kubach-Wilmsen

Das Steinskulpturenmuseum der Fondation Kubach-Wilmsen ist nach Plänen des japanischen Architekten Tadao Ando 2010 erbaut. Es ist das einzige zeitgenössische Steinskulpturenmuseum der Welt. Vor der Kulisse des Rotenfels-Vulkanmassivs erstreckt sich ein großer Steinskulpturenpark mit Werken der Bildhauerfamilien Kubach-Wilmsen und Kubach & Kropp. Museum und Skulpturenpark bilden eine faszinierende Symbiose aus Architektur, Kunst und Landschaft. International bekannt ist der große Steinbuchturm. Zu entdecken ist die ganze Formensprache, die mit Steinen aus aller Welt entwickelt wurde.

Öffnungszeiten

Ostern bis Ende Okt, Sa, So, Feiertage, 14–17 Uhr
Führungen sind ganzjährig buchbar

Eintritt

7 €. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben im Steinskulpturenmuseum freien Eintritt.



Steinskulpturenmuseum Fondation Kubach-Wilmsen

Heilquelle
55583 Bad Kreuznach, Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg
Telefon: 0160 158158 5
E-Mail: info@fondation-kubach-wilmsen.de
www.fondation-kubach-wilmsen.de



Ebernburg Schule
Buslinie 201, 222

19. April bis 26. Oktober 2025

15 Jahre – 15 Positionen



5/ Kubach & Kropp, Klangsteine



6/ Wasserspiegel im Innenhof des Museums (mit den Werken Kubach & Kropp, Augensteine und Kubach-Wilmsen, Axis Mundi)

Das Steinskulpturenmuseum präsentiert jährlich wechselnde Saisonausstellungen zu verschiedenen Themen, Vorträge und Konzerte. Zum 15-jährigen Bestehen des Steinskulpturenmuseums wird die retrospektive Ausstellung „15 Jahre – 15 Positionen“ mit Werken von 15 zeitgenössischen Steinbildhauer*innen zu sehen sein, darunter Martina Benz, Milena Naef, Barbara Deutschmann und den Künstlerpaaren Ralf Korte & Kyungmin Sung, Kubach-Wilmsen und Livia Kubach und Michael Kropp mit ihren Klangskulpturen.

Stadtmuseum Bad Soden am Taunus

Königsteiner Straße 86
 65812 Bad Soden am Taunus
 Telefon: 06196 208-414
 E-Mail: info@bad-soden.de
 www.bad-soden.de


 Bad Soden Kurpark
 Buslinie 253
 Bad Soden Bahnhof
 S-Bahn-Linie S3, RMV-Bahnlinie RB11
 Buslinien 253, 803, 812, 828, AST 812

4. Mai bis 1. Juni 2025

Das Jahr 1975 – Schlager, Schlaghosen, Satelliten und Saigon



2/ Gegenstände zur Ausstellung – das Jahr 1975

Seit 50 Jahren pflegt Bad Soden am Taunus seine Partnerschaft mit der nahe bei Paris gelegenen Stadt Rueil-Malmaison. Anlässlich dieses Jubiläums nimmt die Sonderausstellung in der Stadtgalerie das Jahr 1975 in den Fokus und lässt in einer bunten Rückschau West-Deutschland Mitte der

1970er-Jahre Revue passieren. Zeitgeschehen, Politik, Kultur, Kunst, aber auch Sport und Unterhaltung zählen zu den Stationen dieser Ausstellung, die das damalige Lebensgefühl anhand zahlreicher Exponate aus Deutschland und Frankreich vermitteln.

Ganzjährig

Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden

Reichsdorf, Salzgewinnung und Kurort

In den Museumsräumen, die sich zum Teil noch in der Größe der einstigen Badekabinen erhalten haben, wird die über 800-jährige Geschichte des ehemaligen Reichsdorfs Soden erzählt, das 1803 nassauisch und 1866 preußisch wurde. Die salzhaltigen Heilquellen, die heute noch in den Parkanlagen sprudeln, haben einst die Salzgewinnung (bis 1812) und die Kur (1701–2001) ermöglicht.

Berühmte Kurgäste in Soden

In den 300 Jahren Kurwesen kamen vor allem im 19. Jahrhundert viele berühmte Persönlichkeiten nach Soden, wie der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy oder die Schriftsteller Heinrich Hoffmann, Friedrich Stoltze und Leo Tolstoi, um nur einige zu nennen. Den Raum schmückt zudem eine originale Holzbadewanne aus den 1950er-Jahren, als hier noch gebadet wurde.



4/ Das Kurgastzimmer



5/ Der Kolonialwarenladen

Einkaufen wie zu Großmutterns Zeiten

Ein besonderer Blickfang ist der im Original erhaltene Kaufmannsladen von 1910. Zudem wird in diesem Raum die Geschichte des Wein- und Obstdorfs Neuenhain thematisiert, das wie Soden 1191 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Bäuerliches Leben

Der Stadtteilraum erzählt die Geschichte des Bauerndorfs Altenhain, das bis heute seinen ländlichen Charakter bewahren konnte. Ein Kuriosum: die Altenhainer Kirche auf der Weltausstellung in Chicago 1933.



Bad Soden am Taunus

Das Badehaus im Alten Kurpark

Das 1870/71 erbaute Badehaus im Alten Kurpark wurde um 1998 zu einem Kulturzentrum umgebaut. Heute beherbergt es die Stadtbücherei, das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Stadtgalerie, die Kunstwerkstatt sowie das KunstKabinett. Der Alte Kurpark mit seinen Heilquellen lädt zur Erholung und Entspannung ein.

Öffnungszeiten Stadtmuseum

Mi, Sa, So, 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Stadtgalerie

In der Stadtgalerie im 1. OG des Badehauses werden die Werke zeitgenössischer Künstler*innen, regionale Kunst oder historische Ausstellungen präsentiert. Der große Schauraum und die kleinen Kabinette bieten den passenden Rahmen für Collagen, Grafiken, Gemälde, Skulpturen oder Fotoarbeiten.



3/ Blick in die Stadtgalerie mit einer Ausstellung der Galerie Elzenheimer: Puck Steinbrecher und Michael Pickl

Meissener Porzellan-Sammlung

An die 2.000 Stücke umfasst die von Ehrenbürgerin Sigrid Pless (1911–2005) der Stadt Bad Soden gestiftete Sammlung Meissener Porzellan, die im Foyer des H+Hotels (Königsteiner Straße 88) kostenfrei zu besichtigen ist. Neben weißen und bemalten Figuren und Tierdarstellungen wird die weltweit größte Meissener Porzellan-Sammlung mit dem Dekor „Voller grüner Weinkranz“ präsentiert. Aktuelle Flyer liegen im Foyer des Hotels aus.



6/ Milchkännchen mit frühem Dekor „Voller grüner Weinkranz“
 7/ Clown, Modelleur Peter Strang, 1993



Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen

Museumstraße 3
55411 Bingen am Rhein
Telefon: 06721 184353
E-Mail: museum-am-strom@bingen.de
www.museum-am-strom.de


Bingen Stadtbahnhof
RMV-Bahnlinien RE2, RB26, RB33
Buslinien 601, 602, 603, 604, 606, 607

Bingen am Rhein

Historisches Museum am Strom

Unmittelbar am Eingang zum UNESCO-Welterbe Mittelrheintal lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2.000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein: Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik, Römerzeit und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Kulisse des Binger Lochs im historischen Elektrizitätswerk von 1898. Ein „Hildegarten“ ergänzt die Dauer- ausstellung und führt auf unkonventionelle Art und Weise in Hildegards Pflanzenlehre ein. Im Scriptorium, der Erlebniswerkstatt, können kleine Besucher*innen basteln und spielen.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 10 €, Gruppe ab 10 Personen 3 €, Führungen ab 60 €



Die Erlebniswerkstatt bietet Kinder- und Erwachsenen- gruppen vielseitige museumspädagogische Programme rund um Römer, Mittelalter und Rheinromantik:

- Archäologie zum Anfassen
- Spielen wie die alten Römer
- Trans Rhenum – Brücken selbst planen und bauen
- ABC des Mittelalters
- Hildegards kleine Kräuterkunde
- Der Binger Mäuseturm
- Kleiner Burgenführer – Reisen vor 150 Jahren

Kosten

Gruppen (max. 25 Personen) 45 €
zuzüglich 1–3 €/Person Materialkosten

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmen auf der Website des Museums



5/ Der „Hildegarten“

Ganzjährig

Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus



2/ Ärztebesteck



3/ Bronze Hildegard von Bingen

Zum 100-jährigen Jubiläum seiner Entdeckung liegt 2025 ein besonderes Augenmerk auf dem „Binger Ärztebesteck“. Es handelt sich dabei um den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit. Die Rheinromantik-Ausstellung zeigt eine Sammlung von Druckgrafik mit Ansichten von Bingen aus dem 19. Jahrhundert. Eine Inszenierung zu Hildegard von Bingen ermöglicht den Besucher*innen die vielfältige Begegnung mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Kirchengeschichte. Die Abteilung zur Stadtgeschichte bietet einen Brückenschlag vom römischen Bingen bis zur Neuzeit.

Ab Herbst 2025

Jacob Hilsdorf: Prominente im Portrait



4/ Jacob Hilsdorf: Großherzog Ernst Ludwig von Hessen

Anfang des 20. Jahrhunderts schaffte Jacob Hilsdorf mit seinen Schwarz-Weiß-Porträts den Sprung zum viel gefragten Promifotografen. Der hessische Großherzog Ernst Ludwig, die Maler Max Clarenbach und Adolph Menzel, die Familie Krupp, Cosima Wagner sowie Graf Zeppelin – sie alle ließen sich von Hilsdorf auf Fotoplatten bannen und die Liste ließe sich noch beliebig fortführen. Der Lichtbildner aus Bingen verstand es wie kaum ein zweiter, sensible und originelle Charakterstudien seiner renommierten Auftraggeber anzufertigen und wurde zu einem der führenden Fotografen der Jugendstil- epoche.

Ganzjährig

„Klosterarkaden“ und „Fahrstuhl in die Vergangenheit“



6/ Digitale Rekonstruktion der Hildegardkirche

In der Villa am Rupertsberg, einer fußläufigen Zweigstelle des Museums, ist an authentischer Wirkungsstätte der Äbtissin Hildegard das weitgehend zerstörte Kloster Rupertsberg „wiedererstanden“. Eigentlich sind von der einst stolzen Anlage nur fünf Arkadenbögen erhalten, doch dank digitaler Technik kann nun der langjährige Lebensmittelpunkt der wohl berühmtesten Frau des Mittelalters mit allen Sinnen entdeckt werden. Der „Fahrstuhl in die Vergangenheit“ fährt mitten hinein in das Kloster, wie es im 12. oder 13. Jahrhundert ausgesehen haben mag.

Heuson-Museum

Rathausgasse 6
63654 Büdingen
Telefon: 06042 950032
E-Mail: joachim.cott@geschichtsverein-buedingen.de
www.heuson-museum.de




Büdingen Mühltor
Buslinien FB-24, AST FB-24

22. März 2025 bis 15. März 2026

Alte Heilberufe- und methoden



2 u. 3/ Blick in die Ausstellung

Bereits im Mittelalter gab es eine Vielzahl ärztlicher Berufe, die sich den verschiedenen Sparten der Medizin widmeten. Wenige waren studierte Ärzte und bis ins Hochmittelalter konnten sich nur der Adel und sehr wohlhabende Kaufleute deren teure Dienste leisten. Der größte Teil der Bevölkerung wurde weiterhin von „Handwerkern“ versorgt: ob Kloster- oder Wundarzt, Bader, Barbier oder Scherer, Bruch- oder Steinschneider, Starstecher, Zahnbrecher oder Kräuterfrau, sie alle erlernten ihre Kunst durch praktische Ausbildung. Die neue Sonderausstellung im Heuson-Museum widmet sich sowohl medizinischen Techniken, die auch heute noch angewandt werden, als auch einigen wirklich obskuren, teils höchst lebensgefährlichen „Heilmethoden“.

Büdingen Metzgermuseum im Schlaghaus

Altstadt 30 und 33
63654 Büdingen
Telefon: 06042 96370
E-Mail: info@metzgermuseum.de
www.metzgermuseum.de


Büdingen Mühltor
Buslinien FB-24, AST FB-24

Ganzjährig

Geschichte des Metzgerhandwerks



5 u. 6/ Historische Wurstküche und Museums-Metzgerladen

Im ehemaligen Rinderschlachthaus wurde die historische Einrichtung mit Schlachtbalken und Winde wieder eingebaut. Ausgestellt sind zudem historische Metzgerwerkzeuge und -maschinen. Ein Erweiterungsbau, die „Historische Wurstküche“, konnte 2012 fertiggestellt werden. Kernstück dieser Ausstellung sind Maschinen von Anfang 1900, die von einem Motor über Lederflachriemen mittels einer Transmission angetrieben werden. Im September 2020 wurde der Museums-Metzgerladen eingeweiht. Mittelpunkt des Ladens ist eine Majolika-Theke von Villeroy & Boch von 1898. Mit dem Büdingen Metzgermuseum im „Schlaghaus“, der „Historischen Wurstküche“ und dem Museums-Metzgerladen wurde dem Metzgerhandwerk ein Denkmal gesetzt.

HEUSON MUSEUM IM RATHAUS

Büdingen

Heuson-Museum

Im Erdgeschoss des Regionalmuseums zeigt eine Dauerausstellung die wichtigsten Funde aus Büdingen und seiner Umgebung: Vor- und Frühgeschichte, ein fränkisches Frauengrab mit Grabbeigaben, Stadt und Schloss, Geschichte der Kirchen, Gegenstände aus Alltag und Beruf. Hier werden ständig wechselnde Sonderausstellungen präsentiert. Das erste Obergeschoss ist der Geschichte der Büdinger Juden von der Verleihung des Marktrechts 1330 bis zur Auslöschung der jüdischen Gemeinden im Nationalsozialismus gewidmet. Im zweiten Stock werden Exponate zu den Themen Keramik, Handwerk und Kindheit gezeigt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 10–17 Uhr; Sa, So, 14–18 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Büdingen

Metzgermuseum im Schlaghaus

Das Büdingen Metzgermuseum ist im Schlaghaus untergebracht, einem mächtigen spätmittelalterlichen Torbau, der Teil der historischen Stadtbefestigung ist. Hierhin verlegten 1777 die Metzger ihr Handwerk. Das Schlaghaus wurde fortan auch als Schlachthaus bezeichnet. Blut und Schlachtabfälle wurden direkt in den Seemenbach geleitet, bis Hygienevorschriften 1895 den Neubau eines Schlachthauses an anderer Stelle erforderlich machten. Auf Initiative von Metzgermeister Fritz Albert und seiner Büdinger Metzgerkollegen wurde 2006 das alte Schlaghaus zum Museum umgewandelt.

Öffnungszeiten

März–Dez, Sa, So, 13–17 Uhr. Hier werden im Historischen Metzgerladen Hausmacher Wurstwaren angeboten. Das Schlaghaus und die Historische Wurstküche können zu diesem Zeitpunkt besichtigt werden.

Eintritt

Um eine Spende zur Erhaltung des Museums wird gebeten.





Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Färbgasse 16
35510 Butzbach
Telefon: 06033 995250
E-Mail: museum@stadt-butzbach.de
www.stadt-butzbach.de

 Butzbach Bahnhof
RMV-Bahnlínien RE30, RB40, RB41, RB49,
Buslinien FB-50, FB-51, FB-52, FB-53, FB-54,
FB-55, FB-56, FB-57, FB-58

Butzbach

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Stadtgeschichte gestern – heute – morgen. Das Museum der Stadt Butzbach widmet sich von der Römerzeit bis heute der Geschichte der Region der nördlichen Wetterau.

Öffnungszeiten

Mi, 15.30–19.30 Uhr; Fr, Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Informationen zu Öffnungszeiten und den aktuellen Veranstaltungsterminen sind auf der Homepage des Museums zu finden. Auch Führungen können dort gebucht werden:
www.museum-butzbach.de

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Kinder 1 €, Familienticket 6 €
Gruppen (ab 10 Personen) 1 €/Person

Ein Teil des Museums ist barrierefrei.



Ganzjährig

Römer, Regenten, Revoluzzer



2/ Blick in die Römerabteilung

Die Römerabteilung im Untergeschoss des historischen Museumsgebäudes ist Informationszentrum des zum UNESCO-Welterbe zählenden westlichen Wetteraulimes und zeigt neben römischen Hinterlassenschaften ein in den Boden eingelassenes und begehbare Kastellmodell. Außerdem können Besucher*innen sich über den Butzbacher Lehrer Friedrich Ludwig Weidig (1791–1837) informieren. Als wichtiges Glied der demokratischen Bestrebungen hat Friedrich Ludwig Weidig zur freiheitlichen politischen, ökonomischen und sozialen Ordnung beigetragen und als „Vormärz-Revolutionär“ für Freiheit gekämpft. Die Trachtenabteilung widmet sich vor allem der Wetterauer Tracht. Ein Hochzeitszug und ein Trachtenbrautpaar aus dem 19. Jahrhundert präsentieren die damalige gängige Hochzeitsbekleidung. In der Schausammlung von Schuhminiaturen werden Miniaturschuhe von Richard Fenchel gezeigt. Es handelt sich um im Maßstab 1:3 originalgetreu handgefertigte Schuhe. Diese Miniaturschuhe schafften den Sprung ins Guinnessbuch der Rekorde.



3/ Handwerksabteilung: Blick in eine historische Schreinerwerkstatt



5/ Der Vortragssaal „Industriehalle“



4/ Hochzeitszug

Das Museum arbeitet eng mit dem Stadtarchiv Butzbach zusammen. Auf der Homepage des Archivs, www.stadtarchiv-butzbach.de, wird 700 Jahre Stadtgeschichte online zugänglich gemacht. Aktuell stehen bereits erste Quellen vollständig digitalisiert zur Verfügung: z. B. die Stadtrechnungen, die fast lückenlos von 1371 bis 1806 einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung der Stadt Butzbachs bieten.

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Friedensplatz 1
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 3601200
E-Mail: info@hlmd.de
www.hlmd.de



Darmstadt Schloss
Straßenbahnlinien 2, 3, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 693, 5515, 5516
Darmstadt Luisenplatz
Straßenbahnlinien 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 5515, 5516

22. Mai bis 24. August 2025

Candida Höfer. Fotografien



2/ Candida Höfer, Bibliothèque nationale de France Paris XXIV 1998

Candida Höfer ist eine der weltweit anerkanntesten deutschen Fotografinnen. Sie gehört zu den Schüler*innen Bernd und Hilla Bechers an der Düsseldorfer Kunstakademie und zu den wichtigen Vertreter*innen der Düsseldorfer Fotoschule. Bekannt geworden ist sie mit präzise komponierten Aufnahmen von Innenräumen öffentlicher Gebäude. Sie zeigt im großen Format menschenleere Säle in Museen, Opernhäusern, Theatern, Kirchen, Zoologischen Gärten oder Bibliotheken, Orte der Begegnung, der Kommunikation, der Erinnerung und des Wissens, aber auch der Entspannung und Erholung. Dabei versteht die Künstlerin ihre Arbeiten nicht als Architekturfotografien, sondern als Porträts von Räumen, deren Funktion und kulturelle Bedeutung sichtbar werden. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Künstlerin zusammengestellt und in unmittelbarer Nachbarschaft zum „Block Beuys“ präsentiert.

22. August 2025 bis 11. Januar 2026

Wolken



3/Wolken

Wolken gehören zu den faszinierendsten und zugleich allgegenwärtigen Phänomenen unserer Atmosphäre. Wolken erscheinen in den unterschiedlichsten Formen. Sie beeinflussen unser Wetter, unser tägliches Leben und spielen eine entscheidende Rolle im komplexen Klimasystem. Nie war es wichtiger als heute, Wolken zu verstehen. Die Ausstellung lädt zu einer erlebnisreichen Reise durch die Welt der Wolken ein. Mit multimedialer Visualisierung spektakulärer Wetterereignisse, aktuellen wissenschaftlichen Informationen, 3D-Wolkenmodellen und Exponaten aus der Sammlung des Hessischen Landesmuseum.

23. Oktober 2025 bis 8. Februar 2026

Face2Face Präsentation der Graphischen Sammlung



4/ Annegret Solttau, OT, 1996

Die Präsentation „Face2Face“ lenkt den Blick auf Sehen und Angesehenwerden. Es entsteht ein Wechselspiel zwischen dem eigenen Gesicht und dem Antlitz des Anderen – auch im Spiegelbild. Ein Gesicht, das von niemandem gesehen wird, existiert nicht. Denn erst der Widerblick macht das Gesicht. Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und Plakate aus dem reichen Fundus der Graphischen Sammlung zeigen auf, wie unser Wissen um Mienenspiel und Gesichtsausdruck funktioniert: Von der Renaissance bis heute wird die Deutung der Gesichter durch Artefakte geprägt.



Darmstadt

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Die ganze Welt unter einem Dach – das Hessische Landesmuseum Darmstadt zählt zu den großen Museen Deutschlands und vereinigt zahlreiche unterschiedliche Sammlungen aus den Bereichen Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte. Eine solche Breite an Ausstellungsbereichen verleiht dem Landesmuseum einen besonderen Charakter unter den bedeutenden Museen Europas.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 11–18 Uhr; Mi, 11–20 Uhr
Sa, So und Feiertage 11–17 Uhr
Montag, Karfreitag, Heiligabend und Silvester geschlossen

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei
Für die Sonderausstellungen gelten abweichende Preise.



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellungen

Bis 16. Februar 2025

Ich muss mich erst mal sammeln

Jakob Lena Knebl, Markus Pires Mata und die Sammlungen des Hessischen Landesmuseums Darmstadt

Bis 30. März 2025

Wildlife Photographer of the Year



5/ Haupthalle des Hessischen Landesmuseums Darmstadt



Darmstadt

Institut Mathildenhöhe

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt ist ein international ausgerichtetes Mehrspartenhaus der bildenden und angewandten Künste. Mit seinem markanten Ausstellungsgebäude samt Hochzeitsturm, dem Museum Künstlerkolonie sowie der Städtischen Kunstsammlung bildet es einen in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Ort der Erforschung, Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur seit 1900 mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Gegenwart. Das Institut bewahrt das kulturelle Erbe der einzigartigen Künstlerkolonie Darmstadt und dynamisiert diesen historischen Schauplatz der frühen Moderne für die Jetztzeit.

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

Das 1908 gemeinsam mit dem Hochzeitsturm eröffnete Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe ist Schauplatz von herausragenden Sonderausstellungen internationaler Gegenwartskunst sowie von Kunst und Kultur um 1900. Aus der Spannung zwischen zeitgenössischen Präsentationen und kulturhistorischen Positionen der Jahrhundertwende ergibt sich ein außergewöhnliches und vitales Programm, in dem Utopien und Aufbruchgeist auf markantes Formbewusstsein und Realitätssinn treffen.

Museum Künstlerkolonie

Das Museum Künstlerkolonie im 1901 erbauten Ernst Ludwig-Haus dokumentiert die Geschichte der Künstlerkolonie Darmstadt (1899–1914) auf der Mathildenhöhe Darmstadt, die seit 2021 zu den UNESCO-Welterbestätten zählt. Die Sammlungspräsentation „RAUMKUNST – Made in Darmstadt“ gibt einen umfassenden Überblick über das kreative Schaffen stilprägender Universal-künstler wie Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens. Mit räumlichen Gesamtensembles wird die Idee des Gesamtkunstwerks als Ideal der Jugendstilbewegung erlebbar gemacht. In den 1904 erbauten Bildhauerateliers des Museums finden Sonderausstellungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart statt.

Öffnungszeiten Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

Ausstellungsgebäude: 10 €, ermäßigt 8 €
Museum Künstlerkolonie: 5€, ermäßigt 3 €
Kombiticket (Ausstellungsgebäude und Museum Künstlerkolonie): 12 €, ermäßigt 10 €

Mathildenhöhe Card

Ausstellungsgebäude, Museum Künstlerkolonie, Hochzeitsturm, 24 Std. ÖPNV
Weitere Informationen: www.darmstadt-tourismus.de/mathildenhoe-card

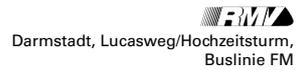


Infopoint: Sa–So, 10–17 Uhr

April–Sept: zwischen h_da und Hochzeitsturm
Okt–März: Großes Haus Glückert, Alexandraweg 23

Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Olbrichweg 15
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 132808
E-Mail: mathildenhoehe@darmstadt.de
www.mathildenhoehe.de



Bis 27. April 2025

4–3–2–1 Darmstadt



2/ Marie-Jo Lafontaine, Belle Jeunesse, 1998/99

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt feiert die Wiedereröffnung des umfassend sanierten Ausstellungsgebäudes mit einer vielseitigen Sonderausstellung zur Kunst-Topografie von Darmstadt. Herausragende Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Videokunst aus der Städtischen Kunstsamm-

lung Darmstadt beleuchten historische Ereignisse der Stadt und stellen außergewöhnliche Personen vor, die hier gelebt und gearbeitet haben. Ein Fokus wird hierbei auf einige noch nie ausgestellte Werke von Künstlerinnen gelegt, die es zu entdecken gilt. Der Ausstellungsrundgang entwickelt sich zu einem Streifzug durch 200 Jahre der Kunststadt Darmstadt und ihrer unmittelbaren Region. Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm lädt dazu ein, die Stadt und ihre Künste mit neuen Augen zu erkunden.

29. Juni 2025 bis 1. Februar 2026

Nevin Aladağ



3/ Nevin Aladağ, Vibrating Images, improvising fields, 2024

Vom 29. Juni 2025 bis 1. Februar 2026 zeigt das Institut Mathildenhöhe Darmstadt eine Einzelausstellung der international renommierten Installations- und Performancekünstlerin Nevin Aladağ (geb. 1972). Spielerisch verknüpft Aladağ künstlerische Ausdrucksformen wie Skulptur, Malerei, Textil, Video und Sound zu multimedialen Arbeiten. Im Experimentieren mit Form-, Material- und Klangeigenschaften aktiviert die Künstlerin ein neues Wahrnehmungserlebnis. Für die Ausstellung auf der Mathildenhöhe Darmstadt entsteht eine ortsspezifische Installation, welche die Grenzen von Gattungen, Körper und Raum auslotet. Das Zusammenspiel von bildender Kunst, Musik und Performance bringt Resonanzräume hervor, die vielfältige Assoziationen zu Themen wie Identität, Gemeinschaft und Globalisierung eröffnen.

Museum Schloss Fechenbach

Eulengasse 8
64807 Dieburg
Telefon: 06071 2002460
E-Mail: info@museum-schloss-fechenbach.de
www.museum-schloss-fechenbach.de


Dieburg Bahnhof
RMV-Bahnlínien RB61, RB75
Buslinien 671, 672, 674, 679, K 68, K 69

16. März bis 8. Juni 2025

„Wir brauchen sie für unsere Seele“ Hund und Mensch – eine alte Liebe!



2/ Chicco, 2,5 Jahre alt, Rehpinscher

Hunde gelten als „die besten Freunde des Menschen“ und gehören zu den beliebtesten Haustieren. Kein anderes Tier ist mit Menschen so tief verbunden wie der Hund. Die Ausstellung gibt Einblick in die 10.000-jährige Geschichte der Beziehung zwischen Mensch und Hund. Was in der Steinzeit als Win-win-Situation bei der Jagd begann, setzt sich bis heute fort.

Die Fotografin Beatrice Weineck präsentiert ihre Hunde-Mensch-Porträts, die in Frankfurt am Main entstanden. Sie begleitete im Rahmen der Sozialen Tier-Not-Hilfe Frankfurt e. V. engagierte Tierärzte, die Tiere in einer Frankfurter U-Bahn-Station behandeln.

Dreieich-Museum

Fahrgasse 52
63303 Dreieich
Telefon: 06103 84914
E-Mail: info@dreieich-museum.de
www.dreieich-museum.de


Bahnhof Dreieichenhain,
RMV-Bahnlínie RB 61
RMV-Buslinie: Burg Hayn, OF-92, OF-99

1. Februar bis 4. Mai 2025

Hasenspuren – von Hasen und Osterhasen



4/ Blick in die Ausstellung

Die Sonderausstellung „Hasenspuren“ zeigt kindgerecht in zum Teil interaktiven Stationen die Natur- und Kulturgeschichte des Hasen auf. Kleine und große Gäste gleichermaßen lernen den Feldhasen, seine Lebensweise und seinen Lebensraum sowie seine gefährdete Wirklichkeit kennen. Außerdem, ihn vom Kaninchen zu unterscheiden und den Zusammenhang zwischen dem Hasen und dem Osterfest zu verstehen. Die Gäste probieren aus, was der Hase sehen kann, entdecken seine gut versteckte „Sasse“ und können sogar „Haken“ schlagen.

28. Juni bis 5. Oktober 2025

Scheiß aufs Klima. Cartoons zur Krise



5/ Frank Bahr, Scheiß aufs Klima

Was die einen noch leugnen, ist längst das ganze Jahr durch auch in Deutschland spürbar: Das Klima verändert sich. Diese Ausstellung versammelt Werke von 48 renommierten Zeichnerinnen und Zeichnern, die den Klimawandel mit satirischen Cartoons aufs Korn nehmen. Mal bissig, mal empathisch hinterfragen sie dabei, ob die Klimadebatte eher Tragödie oder Komödie ist. Sie führen uns vor Augen, wie absurd unsere Verhaltensweisen angesichts der Klimakrise sind und bieten zugleich einen entlastenden Witz inmitten des Dramas.



Dieburg

Museum Schloss Fechenbach

Vor der musealen Nutzung war das Schloss Fechenbach Wohnsitz zweier Adelsgeschlechter. Das einstige Barockschloss wurde im 19. Jahrhundert klassizistisch umgebaut. Schwerpunkte der Dauerausstellung sind Archäologie und Stadtgeschichte. Neben Exponaten aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit nimmt die Römerzeit besonderen Raum ein. Die stadthistorische Abteilung beinhaltet Funde aus dem Frühmittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Illustrationen und Modelle ergänzen die multimediale Ausstattung.

Öffnungszeiten

Do–Sa, 14–17 Uhr; So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 1,50 €, unter 16 Jahren frei



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellungen

8.2.–1.3. **Kunst 2025 – Arbeiten des Kunst-LK der Alfred-Delp-Schule**

Juni/Juli **Kooperationsausstellung mit dem**

Mediencampus Dieburg der h_da

17.8.–21.9. **Lichtenbergpreisträger Arno Jung**

28.9.–26.10. **Zeichnen für Europa**

8.11.–30.11. 2. **Digitaler Wald**



Dreieich

Dreieich-Museum

Das Dreieich-Museum liegt inmitten der Ruine der Burg Hayn, die im ausgehenden 11. Jahrhundert errichtet wurde. Neben den verschiedenen Wechselausstellungen, die im Untergeschoss präsentiert werden, zeigt das Museum im Obergeschoss eine Dauerausstellung. Diese spannt einen 1.000-jährigen Bogen vom Wildbann in der Landschaft Dreieich bis zur Gebietsreform, bei der sich fünf Orte zur Stadt Dreieich zusammenschlossen. Ein schönes Ziel auch für die ganze Familie: Im Museum laden zahlreiche Aktivstationen zum Mitmachen ein. Das Dreieich-Museum ist Gewinner des Museumspreises 2018 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Träger des Preises „Museum des Monats“.

Öffnungszeiten

Sa, 14–18 Uhr; So, Feiertage 11–18 Uhr, Sonderöffnungszeiten: 3.7.–17.8.: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Burgfestspiele

Eintritt

Eintritt frei, Spenden sind willkommen



Kulturelle Bildungsangebote

Kostüm- und Themenführungen im Museum und in der Burganlage sowie Kindergeburtstage. Die Burganlage ist frei zugänglich.




KLOSTER EBERBACH

Kloster Eberbach

Kloster Eberbach
65346 Eltville
Telefon: 06723 9178-100
E-Mail: info@kloster-eberbach.de
www.kloster-eberbach.de



Hattenheim Kloster Eberbach
RMV Buslinie 172 Eltville (Rhein)

Eltville am Rhein

Kloster Eberbach

Kloster Eberbach, gegründet 1136 von Bernhard von Clairvaux, besteht bis heute als vollständig erhaltenes Gesamtensemble herausragender Bauten aus Romanik, Gotik und Barock. Im Jahr 1998 wurde die gesamte Liegenschaft vom Land an eine öffentlich-rechtliche Stiftung übertragen, die seitdem die Mittel für Betrieb und Unterhalt selbst erwirtschaftet. Sie finanziert sich über Eintrittsgelder, Spenden, Führungen, Veranstaltungen, Miet- und Pachteinnahmen. Der Schutz und der Erhalt des herausragenden Kulturdenkmals sind die Kernaufgaben der gemeinnützigen Stiftung. Dazu gehören, neben dem aufwändigen Unterhalt und Betrieb der denkmalgeschützten Klosteranlage, die Förderung kultureller Projekte. Der Stiftungsauftrag lautet: Werte erhalten, Zukunft gestalten, Dialog fördern.

Öffnungszeiten

Nebensaison Nov–März:

Mo–Fr, 11–18 Uhr

Sa–So und an Feiertagen, 10–18 Uhr

Der letzte Einlass ist immer 30 Minuten vor Kassenschluss.

Öffentliche Klosterführungen: Sa–So, 14 Uhr

Hauptsaison April–Okt:

Mo–Fr, 10–19 Uhr

Sa–So und an Feiertagen 9–19 Uhr

Der letzte Einlass ist immer 30 Minuten vor Kassenschluss.

Öffentliche Klosterführungen: Fr, 15 Uhr

Sa–So, Feier- und Brückentage 11 Uhr, 13 Uhr

und 15 Uhr; im Mai, September und Oktober zusätzlich um 12.15 Uhr

Eintritt

16 €, ermäßigt 13 €

bis 5 Jahre freier Eintritt

Kinder von 6–17 Jahren 13 €

Schüler*innen von 6–99 Jahren 13 €

Familienticket 38 € (zwei Erwachsene und eigene Kinder), bei Vorlage der Familienkarte Hessen 30 €.

Teilnahmegebühr für Einzelpersonen an einer Öffentlichen Klosterführung: Erwachsene 8 € zuzüglich Eintritt

Ganzjährig

Eintrittskarte in den Himmel – Ticket to Heaven



2/ Das Grabmal von Adolf II. von Nassau

Es sind faszinierende historische Lebensgeschichten, die in Stein gemeißelt in der Kirche und im Kreuzgang von Kloster Eberbach zu finden sind. Jetzt werden die „Geheimnisse der Grabmale“ mithilfe eines QR-Code-Projekts in Kooperation mit der Forschungseinheit „Die Deutschen Inschriften“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz erzählt. Das neue Format ist Teil der Museumsneukonzeption des Kulturdenkmals im Rheingau.

Die ersten 25 Grabmale wurden mit QR-Codes ausgestattet, die zu individuell gestalteten Webseiten führen. Dort lassen sich Biografien und historische Details entdecken – und auch hören. Besonders lebendig wird das Projekt durch Audioaufnahmen in Ich-Form, gesprochen von prominenten Stimmen wie der ehemaligen Umweltministerin Priska Hinz.

„Kloster Eberbach hat nach 888 Jahren viel zu erzählen“, erklärt Julius Wagner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. „Mit dem QR-Code-Projekt wird ein erster Schritt hin zu einer zeitgemäßen Vermittlung des reichhaltigen kulturellen Erbes des Klosters gemacht – und die Geschichten der steinernen Zeitzeugen auf spannende Weise greifbar.“



3/ Die eindrucksvollen Grabmale in der Basilika von Kloster Eberbach

Ab 15. Februar 2025

Familien-Special: FLASHBACK

Von den Anfängen bis zur Gegenwart! Eine bunte Zeitreise durch die abwechslungsreiche Welt der Noppen-Spielsteine, die unter dem Namen LEGO® weltberühmt sind, startet am 15. Februar 2025 im Kloster Eberbach.

Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm

Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein
Telefon: 06123 9098-0
E-Mail: touristik@eltville.de
www.eltville.de, www.burgverein-eltville.de


Eltville Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB10
Buslinien 171, 172, 173



Eltville am Rhein

Kurfürstliche Burg

Die Kurfürstliche Burg, das Wahrzeichen der Stadt, entstand Mitte des 14. Jahrhunderts. Einst residierten hier die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Heute hat sich die Burg mit dem Museum im Burgturm, den romantischen Rosenanlagen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen zum Publikumsmagneten entwickelt. Der Burgturm bietet ein schönes Sortiment an Souvenirs und Geschenkideen rund um die Themen Druck, Rosen und Eltville, sowie eine kleine Getränkeauswahl. Der Rosengarten kann das ganze Jahr über täglich und kostenfrei besucht werden.

Öffnungszeiten

Burgturm mit Museum/Tourist-Information
Apr–Okt, täglich, 10.30–17 Uhr
Nov–März, täglich, 11–15.30 Uhr
Außenanlage/Rosengarten: Apr–Okt, täglich,
9.30–19 Uhr; Nov–März, täglich, 10–17 Uhr

Eintritt

Burgturm mit Museum: 3,50 €, ab 12 Jahren
2,50 €, unter 12 Jahren frei
Außenanlage/Rosengarten: kostenfrei



Ganzjährig

Museum im Burgturm



2/ Gutenberg-Ausstellung im Burgturm

Im Burgturm führen 123 Stufen nach oben und auf jeder Etage gibt es einiges zu entdecken. Der Grafensaal beeindruckt mit seinen historischen Wandmalereien; hier soll Johannes Gutenberg im Jahr 1465 die einzige Ehrung zu Lebzeiten erhalten haben.

Ein Stockwerk höher erinnert die Gutenberg-Ausstellung mit der historischen Florentiner Druckerpresse an den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Nun geht es weiter aufwärts zur Domherrenkammer, die eine kleine Ausstellung mit Werken lokaler Kunstschafter beherbergt. Nach dem Aufstieg zur Aussichtsplattform belohnt ein herrlicher Rundumblick über Rheinufer, Altstadt und Weinberge. Nicht zu versäumen ist das Verlies im Tonnengewölbe unter dem Burgturm, in dem das beeindruckende Gutenberg-Kunstwerk „Eltvil 1465“ des Künstlerduos Jutta Hofmann und Michael Apitz bewundert werden kann.

Kostenloses Angebot für Kinder: Emil, der kleine Burggeist – ein interaktiver Rundgang durch den Turm. Mit einem in der Tourist-Info erhältlichen Tablet können kleine Entdecker*innen die verschiedenen Räume aufspüren und Rätsel lösen.

Kunstforum Mainturm

Dr.-Georg-von-Opel-Anlage 2
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145 955-162
E-Mail: kultur@floersheim-main.de
www.floersheim-main.de


Flörsheim St.-Gallus-Kirche
Buslinie 818, 819
Flörsheim Bahnhof
S-Bahn-Linie S1
Buslinien 1, 809, 819, 820, AST 818, AST 820



Flörsheim am Main

Das Kunstforum Mainturm

Seit seiner Eröffnung vor über 20 Jahren zeigt das Kunstforum Mainturm in den Räumen des alten Mainturms und dem 2001 entstandenen Anbau in wechselnden Ausstellungen das Arbeiten regional und überregional tätiger zeitgenössischer bildender Künstler*innen.

Öffnungszeiten

Do, 18–22 Uhr; Sa, So, Feiertage, 12–18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Geschlossen: 1.1., 11.2., 29.3., 24.12.2024

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

1. Juni bis 31. August 2025

Kunst als Bildmotiv, Philipp Schönborn und Annette Philp



4/ DELAUNAY, S I, 2018

Philipp Schönborn ist Fotograf, seit 2017 nimmt er sich in der groß angelegten Serie „Farbe der Moderne“ die Moderne in der Kunst zum Material. Bekannte Gemälde mit unverkennbarem Epochenstil reduziert er auf ihre Farben hin. Mit einem Minimum an Komposition lässt er aufleuchten, was die Moderne zwischen Jawlensky und Warhol an Kühnheit, Buntheit und Farbempfinden hervorgebracht hat. Wie viele

Künstler*innen vor ihm, lässt er sich von älterer Kunst inspirieren und sucht das Wesentliche heraus. Er führt vor Augen, dass die Malerei der Moderne Geschichte geschrieben hat. Sie ist inzwischen ein Klassiker. Schönborn kann zum ersten Mal zeigen, dass es die essentielle Farbigkeit ist, die die Moderne so unverwechselbar und aktuell macht.

Kunst betrachten, kontemplieren, das Angesehene zum Eigenen machen, das tun Künstler*innen wie Betrachter*innen seit jeher. Annette Philp reflektiert in ihren beiden kurzen Museumsfilmen den Blick auf Kunst und bringt hier die alten Meister und ihre statischen Gemälde in die Gegenwartsbewegung des Films.



Frankfurt am Main

Archäologisches Museum Frankfurt

Das Archäologische Museum Frankfurt präsentiert, bewahrt, vermittelt und erforscht die Archäologie und Geschichte der Stadt Frankfurt am Main und seines Umlandes – vom Neolithikum bis zur Frühen Neuzeit.

Die bedeutenden regional- und stadtgeschichtlichen Funde stammen aus umfangreichen archäologischen Ausgrabungen. Hierzu zählen unter anderem die großen Flächengrabungen in der römischen Stadt NIDA (Frankfurt-Heddernheim), der Frankfurter Altstadt und im ehemaligen jüdischen Ghetto am Börneplatz.

Öffnungszeiten

Mi, 10–20 Uhr; Do–So, 10–18 Uhr;
Mo, Di, geschlossen

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €



3/ KAISERPFALZ franconofurd

Die Kaiserpfalz

Im Herzen der Altstadt und geschützt durch das „Stadthaus am Markt“, bietet das Archäologische Museum ein Schaufenster in die Ursprünge der Stadt Frankfurt am Main: ein römisches Bad, die Mauern des karolingischen Königshofes, spätmittelalterliche Keller – Spuren aus rund 2.000 Jahren Stadtgeschichte!

Öffnungszeiten

Mi–So, 13–17 Uhr

Eintritt frei

Informationen zu Führungen auf der Website des Museums

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT

KAISERPFALZ
FRANCONO FURD
ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT

Archäologisches Museum Frankfurt

Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21236747
E-Mail: holger.kieburg@stadt-frankfurt.de
www.archaeologisches-museum-frankfurt.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

Bis 23. März 2025

Aenigma 2.0 – Wer entschlüsselt den rätselhaften Code aus der Bronzezeit?



2/ Brotlaibidole aus Pfahlbauten der Gardaseeregion, Provinz Mantua

Im Fokus der Ausstellung stehen die sogenannten Brotlaibidole – geheimnisvolle, verzierte Tonobjekte, die zuerst um 1860 in Nordungarn entdeckt wurden und deren Funktion bis heute ein Rätsel für die Archäologie ist. Noch nie waren so viele Brotlaibidole in einer Ausstellung versammelt. Das Publikum erwartet ein anregender Rundgang durch Europa, der vom Gardasee in Norditalien über Mittel- und Süddeutschland donauabwärts bis Rumänien und Bulgarien und von dort westwärts bis an die Adriaküste und sogar nach Mittelitalien und Korsika führt. Dabei stehen zahlreiche Fragen im Raum: Waren die Brotlaibidole frühe Kommunikationsmittel, Handelsmarken, Spielsteine, religiöse Symbole oder besaßen sie eine Kalenderfunktion? Waren sie eine Art Kerbholz oder Botenstab – oder verbirgt sich noch ein ganz anderer Zweck dahinter?

Bis 15. Juni 2025

Die dunkle Seite Roms – Das Massengrab aus Scupi



4/ Blick auf das Massengrab

Im Jahr 2011 wurde in der römischen Kolonie Scupi, in der Nähe der nordmazedonischen Hauptstadt Skopje, ein Massengrab mit etwa 200 römischen Soldaten entdeckt, die durch Enthauptung starben. Diese außergewöhnliche Entdeckung wirft Fragen auf: Wer waren diese Männer und warum wurden sie getötet? Während wir das Römische Reich zumeist durch seine kulturellen Errungenschaften wahrnehmen, zeigt dieser Fund eine

brutale Seite der römischen Geschichte. In Scupi spiegelt das Massengrab diese dunklen Ereignisse wider. Ein Expertenteam hat viele Jahre daran gearbeitet, die genauen Umstände dieses historischen Geschehens zu klären. Im Archäologischen Museum Frankfurt werden nun die Ergebnisse dieser Forschungen gezeigt.

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 15251987
E-Mail: exilarchiv@dnb.de
www.dnb.de/dea


Deutsche Nationalbibliothek
U-Bahn-Linie 5
Buslinie M 32

Ganzjährig

Exil. Erfahrung und Zeugnis



2/ Ausschnitt aus der Ausstellung

Zwischen 1933 und 1945 flohen über 500.000 Menschen aus der nationalsozialistischen Diktatur. Ihnen gemeinsam war, dass sie in Deutschland ausgegrenzt und verfolgt wurden. Die Anlässe und Zeitpunkte zur Flucht, die Fluchtwege und Erfahrungen im Exil waren hingegen vielfältig: Wie veränderte sich das Leben jener Menschen, die zur Flucht und ins Exil gezwungen

wurden? Wie prägte sie das Exil? Konnten sie mit dem Exil je abschließen? Fragen, auf die es keine pauschalen Antworten gibt. Ihnen widmet sich die Dauerausstellung des Exilarchivs. Mit beeindruckenden Originalen aus Nachlässen damaliger Exilant*innen spürt die Ausstellung ihren Erfahrungen nach und ermöglicht einen vielschichtigen Blick auf das Phänomen „Exil“. Nach einer umfangreichen Überarbeitung der Ausstellung Ende 2024 ist die „Erfahrung des Exils“ durch neue Inhalte, interaktive Elemente und künstlerische Perspektiven nun noch zugänglicher und unmittelbarer. Zugleich werden gegenwärtigen Fragen und Antworten auf die Themen Flucht und Exil sowie den Meinungen der Besucher*innen mehr Raum gegeben.

Ganzjährig

Frag nach! – Digitale interaktive Interviews mit Inge Auerbacher und Kurt S. Maier



3/ Freiheitstatue

Zeitzeug*innenberichte sind unersetzliche Quellen. Sie schaffen einen unmittelbaren Zugang zur Geschichte. Sie lassen uns verstehen, was in der Vergangenheit geschah und sensibilisieren uns für das, was heute geschieht. Bald wird es keine Zeitzeug*innen mehr geben, die ihre Erfahrungen mit uns teilen können. Wie können wir ihre Berichte bewahren? Gemeinsam mit der USC Shoah Foundation hat das Exilarchiv zwei digitale, interaktive Zeitzeug*innen-Interviews erstellt. Kurt S. Maier (geb. 1930) und Inge Auerbacher (geb. 1934) haben dafür ihre Erfahrungen geteilt, sodass Besucher*innen ihnen Fragen stellen können. Eine KI hilft, dass eine passende originale Antwort ausgegeben wird. Die Ausstellung lädt ein, sich mit den Biografien der beiden zu befassen und den Bogen in unsere heutige Wirklichkeit zu schlagen.



Frankfurt am Main

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. Das Archiv sammelt Zeugnisse dieses Exils: Publikationen, institutionelle und persönliche Nachlässe. Ziel ist es, das Phänomen des Exils in seiner ganzen Breite zu erfassen und die Bestände zugänglich zu machen. Durch Ausstellungen, ein vielfältiges Veranstaltungs- und Bildungsprogramm und Publikationen wird die Vielschichtigkeit des Exils vermittelt.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, 9–21.30 Uhr; Sa, 10–17.30 Uhr
Sonntag und Feiertage geschlossen, außerdem in der Zeit vom 24. 12. 2025 bis 1. 1. 2026

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote



Frankfurt am Main

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Das DAM organisiert Wechselausstellungen zu nationalen und internationalen Architektur- und Städtebauthemen des 20./21. Jahrhunderts, präsentiert in einem ikonischen Bau der Postmoderne mit dem Haus-im-Haus von Architekt Oswald Mathias Ungers. Als Diskussionsort für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops, gibt Publikationen heraus und bietet ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche. Bis Frühjahr 2025 befindet sich das Museum im Umbau, das „DAM Ostend“ am Danziger Platz in Frankfurt dient als Interimsquartier für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 12–18 Uhr; Mi, 12–19 Uhr;
Sa, So, 11–18 Uhr. Montag geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, bis 18 Jahre frei



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Veranstaltungen

24. Mai bis 21. Sept **Energie und Architektur**
(dann im DAM Schaumainkai)

Deutsches Architekturmuseum im DAM OSTEND

Henschelstraße 18
60314 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 38844
E-Mail: info.dam@stadt-frankfurt.de
www.dam-online.de

Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

1. Februar bis voraussichtlich Ende April 2025

DAM PREIS 2025 – Die 25 besten Bauten in/aus Deutschland



2/ DAM PREIS 2025

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2024 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum neunten Mal in Zusammenarbeit mit JUNG als Kooperationspartner vergeben. Die Auszeichnung erfolgt in einem gestaffelten Juryverfahren:

Eine Expertenjury bestimmte aus dem Feld der Longlist 23 Projekte für die Shortlist zum DAM Preis 2025. Eine Auswahl von zwei Bauten deutscher Architekt*innen im Ausland kam außer Konkurrenz hinzu. Bei einer weiteren Jurysitzung wurden die zuvor ernannten Finalist*innen bereist und schließlich das Preisträgerprojekt gekürt, das im Zentrum der Ausstellung stehen wird.



Frankfurt am Main

DIALOGMUSEUM

Das DIALOGMUSEUM ist ein Museum und ein privates Sozialunternehmen, das Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderung beschäftigt. Im Zentrum stehen die Themen Blindheit, Empathie, Inklusion und soziales Engagement. Kernstück des Museums ist der lizenzierte „DIALOG IM DUNKELN – eine Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren“. 2005 wurde das DIALOGMUSEUM in Frankfurt am Main gegründet. Seit September 2021 befindet es sich am neuen Standort in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache. Zu den Angeboten zählen Workshops für Schulklassen und Unternehmen, Kindergeburtstage sowie wechselnde Events.

Öffnungszeiten

Di, 9–13 Uhr; Mi–Fr, 9–19 Uhr; Sa, 10–20 Uhr

Eintritt

17 €, ermäßigt 13 €, Kinder 9 €



Kulturelle Bildungsangebote

DIALOGMUSEUM

An der Hauptwache B-Ebene, Treppenabgang Roßmarkt
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 999999530
E-Mail: info@dialogmuseum.de
www.dialogmuseum.de

Frankfurt Hauptwache
U-Bahn-Linien U1-U3, U6-U8
S-Bahn-Linien S1-S6, S8-S9

Ganzjährig

Out of Sight – Neue Klangkunst im DIALOGMUSEUM



4/

International renommierte Künstler*innen und Gruppen aus den Bereichen Theater, Film und Musik komponieren zwölf exklusive Arbeiten für den KlangRaum des DIALOGMUSEUM. Es geht um das Nicht-sehen-können und Nicht-sehen-wollen, Weg-sehen, Hinhören. Das gemeinsame Hören wird zur theatralen Erfahrung

– über rein akustische Reize. Die Arbeiten kreisen um Präsenz, Irreales und Reales, immer auch im Austausch zwischen Blinden und Sehenden, für ein größeres Verständnis füreinander und ein barrierefreies Miteinander. Kuratiert von Hannes Seidl. www.dialogmuseum.de/outofsight.

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 9612200
E-Mail: info@dff.film
www.dff.film


Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16

Bis 23. Februar 2025

NEUE STIMMEN. Deutsches Kino seit 2000



2/ Blick in die Ausstellung „NEUE STIMMEN“

Die Ausstellung „NEUE STIMMEN. Deutsches Kino seit 2000“ zeigt die ästhetische und inhaltliche Vielfalt im deutschen Filmschaffen der vergangenen zwei Jahrzehnte. Dabei wird deutlich, dass Filmschaffende heute ein anderes Bild zeichnen vom Leben und der

Kultur in Deutschland als noch vor 20 Jahren. So erzählen sie etwa Geschichten, die von Erfahrungen in Einwanderungsfamilien in zweiter oder dritter Generation geprägt sind, von Fragen der Identität, sie beschäftigen sich mit queerfeministischen Themen oder zeigen Menschen abseits der Mehrheitsgesellschaft und machen Lust auf Kino made in Germany.

2. April 2025 bis 1. Februar 2026

Entfesselte Bilder



3/ Ein kompletter Film als Plansequenz: in Alexander Sokurovs RUSSIAN ARK (RU/DE 2002) gibt es keinen einzigen Schnitt.

Eines der virtuossten Stil- und Erzählmittel des Films, sogenannte „Plansequenzen“, stehen im Fokus der Projektionsausstellung „Entfesselte Bilder“. Das sind Filmszenen, die aus einer einzigen, langen, ungeschnittenen Einstellung

bestehen, innerhalb derer aufwendige, oft sehr dynamische Kamerafahrten ausgeführt werden. Von den ersten Versuchen in der Stummfilmzeit bis zu den One-Shot-Filmen des 21. Jahrhunderts spannt die Ausstellung einen großen filmhistorischen Bogen. Angelegt als ein Labyrinth aus Leinwänden und Bildschirmen, auf denen Kamerakunststücke aus mehr als 100 Jahren Filmgeschichte gezeigt werden, entsteht eine Architektur aus bewegten Bildern, die den Film als einzigartige Kunstform präsentiert und dem Publikum eine neue Art des Sehens vermittelt.



Frankfurt am Main

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Das DFF ist dem Medium Film gewidmet, dessen Geschichte und Gegenwart, Ästhetik und Wirkung es auf vielfältige Weise präsentiert. Mit seinen Sammlungen, Archiven und digitalen Projekten bietet es einen Ort für die intensive Auseinandersetzung mit dem bewegten Bild. Im Mittelpunkt steht dabei das Kino, das das ganze Spektrum des Filmschaffens vorstellt. Die Dauerausstellung macht anhand interaktiver Stationen und spannender Exponate die Faszination des Mediums Film erfahrbar. Mehrere Ausstellungen im Jahr sowie Filmbildungsprogramme runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

Dauerausstellung: 8 €, ermäßigt 4 €/7 €
Kombiticket: 14 €, ermäßigt 9 €



Kulturelle Bildungsangebote



4/ Digital „Konstellationen“ entdecken.

Konstellationen

Sternenbilder bergen Abenteuer – Geschichten und Mythen, die seit Jahrtausenden lebendig blieben. Das DFF lädt seine Besucher*innen ein, im interaktiven Museumserlebnis „Konstellationen // Constellations“ Verbindungen zwischen Ausstellungsstücken, Archiven und Sammlungen zu entdecken. Über 50 Exponate der Dauerausstellung sind mit Barcode-Scannern ausgestattet und per Eintrittskarte digital sammelbar. Großformatige Touchscreens laden am Ende des Besuchs ein, alle gesammelten Objekte per QR-Code mitzunehmen und das DFF-Universum mit Podcasts und Filmen zuhause oder unterwegs weiter zu erkunden.



EXPERIMINTA ScienceCenter

Hamburger Allee 22–24
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7137969-0
E-Mail: info@experiminta.de
www.experiminta.de


Frankfurt Varrentrappstraße
Straßenbahnlinien 16, 17

Frankfurt am Main

EXPERIMINTA ScienceCenter

Das EXPERIMINTA ScienceCenter liegt im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, unweit der Messe. Es schafft einen interaktiven Zugang zu den oft als schwer verschrienen Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den MINT-Fächern. Das Mitmach-Konzept weckt auf etwa 2.000 Quadratmetern die Neugier und den Spaß am Forschen. Mit jährlich mehr als 100.000 Besucher*innen ist die EXPERIMINTA fest in der Frankfurter Museumslandschaft etabliert.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, 09.30–14 Uhr; Sa–So, 10.30–17.30 Uhr

Eintritt

13 €, ermäßigt 8,50 €, Kinder unter 3 Jahre frei.



Kulturelle Bildungsangebote

Die EXPERIMINTA liegt verkehrsgünstig in der Nähe von Hauptbahnhof, Westbahnhof, Messe und Bockenheimer Warte. Weitere Haltestellen für Bus, Straßenbahn, S- und U-Bahn sind in unmittelbarer Nähe. Besucher*innen können für 7 € Tagespauschale direkt am Haus parken.

Ganzjährig

Forsch dich schlau!



2/ Plasmalampe



3/ Energie-Gokart



4/ Feld und Fluss-Raum

Eintauchen in die faszinierende Welt von MINT und spannende Phänomene und erstaunliche Effekte erleben: Hier können sich kleine und große Besucher*innen von der Plasma-

lampe, dem Schattentheater und dem riesigen Kaleidoskop faszinieren lassen. Auf vier Etagen warten mehr als 120 Exponate darauf ausprobiert zu werden. Besonders beeindruckend sind die Science-Shows. Vom Feuerturnado bis hin zu Hochspannungsblitzen ist hier für jeden etwas dabei. Und wer noch nicht genug vom Forschen und Entdecken hat, kann in den Workshops noch tiefer in die Materie eintauchen. Im Flugsimulator über die Frankfurter Skyline fliegen, einen Roboter aus Lego basteln, eigene Seife und Kosmetik kreieren oder mit Minecraft Programmieren lernen – hier ist alles möglich.



Frankfurt am Main

Fotografie Forum Frankfurt

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt es alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung 1984 wurden rund 300 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen fotografischer Kunst gezeigt. Daneben umfasst das Programm der FFF AKADEMIE Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotograf*innen, Künstler*innen und Expert*innen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 4 €, Mitglieder des FFF Eintritt frei



Außerdem im FFF-Programm: FFF JUNIOR

Mehrtägige Fotografie-Workshops für Kinder und Jugendliche
Öffentliche Führung: mittwochs, 17 Uhr, Private Führungen auf Anfrage, auch für Gruppen

Fotografie Forum Frankfurt

Braubachstraße 30–32
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 291726
E-Mail: contact@fff Frankfurt.org
www.fff Frankfurt.org


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Ab Januar 2025

Martin Parr, Michael Kerstgens, japanische Fotografinnen und ein Blick in die philippinische Foto-Szene



6/ Michael Kerstgens, Philipshalle Düsseldorf, 1986

Bis Mitte Februar sind im Fotografie Forum Frankfurt frühe Schwarz-Weiß-Arbeiten des britischen Magnum-Fotografen Martin Parr zu sehen. Es folgt ab März eine Ausstellung über den deutschen Dokumentar-fotografen Michael Kerstgens, der sich vor allem mit gesellschaftspolitischen Themen in Deutschland beschäftigt. Erstmals in Deutschland sind ab Mai in der großen Überblicksausstellung „I AM SO HAPPY YOU ARE HERE“ bisher wenig

bekannte Werke japanischer Fotografinnen seit den 1950er-Jahren zu sehen. Die Herbst-Ausstellung zeigt einen Einblick in die Fotografie-Szene der Philippinen, Gastland der Frankfurter Buchmesse.

Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum

Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 138800
E-Mail: info@freies-deutsches-hochstift.de
www.freies-deutsches-hochstift.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Frankfurt Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

31. Januar bis 1. Juni 2025

Intime Kommunikation. Bettina Brentano, Caroline von Günderrode, Rahel Varnhagen

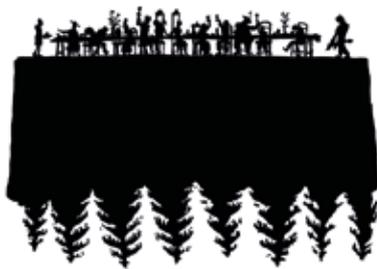


2/ Georg Friedrich Kersting, Briefschreibende Dame im Biedermeier Interieur, 1817

In der Romantik ist Intimität unauflöslich an Kommunikation geknüpft. Doch Ansprüche und Empfindlichkeiten machen Kommunikation anfällig für Missverständnisse. Wo sie aber glückt, wird sie als Liebe erfahren. Mit Bettina Brentano, Rahel Levin Varnhagen und Karoline von Günderrode richtet die Ausstellung den Blick auf drei der bedeutendsten Autorinnen der Romantik. Anhand ausgewählter Briefe, literarischer Werke und Objekte werden Szenen des Gelingens und Scheiterns dieser Suche gezeigt.

27. Juni bis 31. August 2025

Wunderbilder und Träume. Sophie Tiecks Märchen gestaltet von Henrik Schrat



3/ Henrik Schrat, Bankett, 2013 (aus: Belinde, Insel Verlag), courtesy siebenhaar art projects

Sophie Tieck (1775–1833) schrieb gemeinsam mit ihrem berühmten Bruder Ludwig schon früh fantastische Geschichten, die 1802 unter dem Titel „Wunderbilder und Träume“ in elf Märchen erschienen. Drei dieser Märchenerzählungen hat der Künstler Henrik Schrat (geb. 1968) als Bezugspunkt gewählt, um dazu ebenso fantasievolle Bildgeschichten zu entwerfen, die einen spannungsreiche Kontraste zwischen damals und heute entstehen lassen.

22. August bis 11. November 2025

Freiräume. 110 Möglichkeiten, der Welt zu begegnen Gemälde, Graphik und Ölskizzen einer Privatsammlung



4/ Camille Corot, Marino, 1826/27

In einer Ölstudie hält Camille Corot die Albaner Berge im abendlichen Violett fest, Johan Christian Dahl skizziert die flüchtigen Wolken, Heinrich Reinhold bewahrt das transparente Grün einer brechenden Welle und Carl Blechen das Gold eines Kornfeldes als weiten Blick. 110 Arbeiten von über 60 Künstlern werden aus einer bedeutenden Privatsammlung erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie vereint bekannte Künstler wie Carl Gustav Carus, August Kopisch, Carl Morgenstern oder Théodore Rousseau mit seltener ausgestellt, wie Heinrich Bürkel, August Heinrich, Theobald von Oer oder Albert Venus. In vielfältiger Weise wird der Aufbruch-Charakter einer Künstlergeneration spürbar, die sich Freiräume eroberte – in geographischer, sozialer, technischer und motivischer Hinsicht.

Leben und Werk des Friedrich Müller (1749–1825), ausgestellt und erzählt in drei Kapiteln



Frankfurt am Main

Frankfurter Goethe-Haus Deutsches Romantik-Museum

Das Frankfurter Goethe-Haus zählt zu den berühmtesten Dichtergedenkstätten Deutschlands. Hier wuchs Johann Wolfgang Goethe auf und schuf sein eindrucksvolles Frühwerk. Das benachbarte Deutsche Romantik-Museum ist das erste Museum, das sich der Epoche der deutschsprachigen Romantik als Ganzes widmet. Im Dialog mit dem Goethe-Haus bietet es eine multimediale Umsetzung von Ideen, Werken und Personenkonstellationen. Träger ist eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, das 1859 gegründete Freie Deutsche Hochstift.

Öffnungszeiten

Fr–Mi, Feiertage 10–18 Uhr

Do, 10–21 Uhr

1.1., Karfreitag, 24., 25., 31.12. geschlossen

Eintritt

12 €, Studierende/Auszubildende 7 €, ermäßigt 3 €, Schüler*innen 3 €, unter 6 Jahren frei, Familienticket 17 € (max. 2 Erwachsene + Kinder bis einschließlich 18 Jahre), 1 € für alle jeden ersten Donnerstag im Monat, 18–21 Uhr



Kulturelle Bildungsangebote
Rollstuhlgerecht im Deutschen Romantik-Museum, jedoch nicht im Goethe-Haus

Weitere Ausstellungen

Bis 12. Januar 2025

Hofmannsthal. Szenen – Die Kunst, Erlebnisse zu erfinden

26. September 2025 bis 1. Februar 2026

Ein Faustdichter in Rom: Maler Müller

Leben und Werk des Friedrich Müller (1749–1825), ausgestellt und erzählt in drei Kapiteln



5/ Deutsches Romantik-Museum, Spiegelwald



Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Wilhelm-Epstein-Str. 14
60431 Frankfurt am Main
Telefon: 069 956633073
E-Mail: geldmuseum@bundesbank.de
www.geldmuseum.de


Dornbusch
U-Bahnlinien U1, U2, U3 oder U8
Deutsche Bundesbank
Buslinie 34

Frankfurt am Main

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Im Geldmuseum wird die Welt des Geldes erlebbar. Wie wird Bargeld hergestellt, was ist Buchgeld, wie funktioniert Geldpolitik und was macht eigentlich eine Zentralbank? Welche Rolle spielt Geld in der globalisierten Welt? Prägnante Ausstellungsstücke, Rauminszenierungen sowie zahlreiche interaktive Medienstationen bieten Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Geld. Dabei werden die Themen sowohl aus einem aktuellen Blickwinkel als auch aus historischer Perspektive betrachtet. Die Ausstellung ist in Deutsch und Englisch zu erleben.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, So, 9–17 Uhr; Sa geschlossen

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Mit den U-Bahnlinien U1, U2, U3 oder U8 bis Haltestelle „Dornbusch“; von dort mit der Buslinie 34 (Richtung Mönchhofstraße/Gallus) bis Haltestelle „Deutsche Bundesbank“ oder zu Fuß ca. 500 m entlang der Straße „Am Dornbusch“

September 2025 bis Herbst 2026

Mein Geld – Ein immersives Raumerlebnis

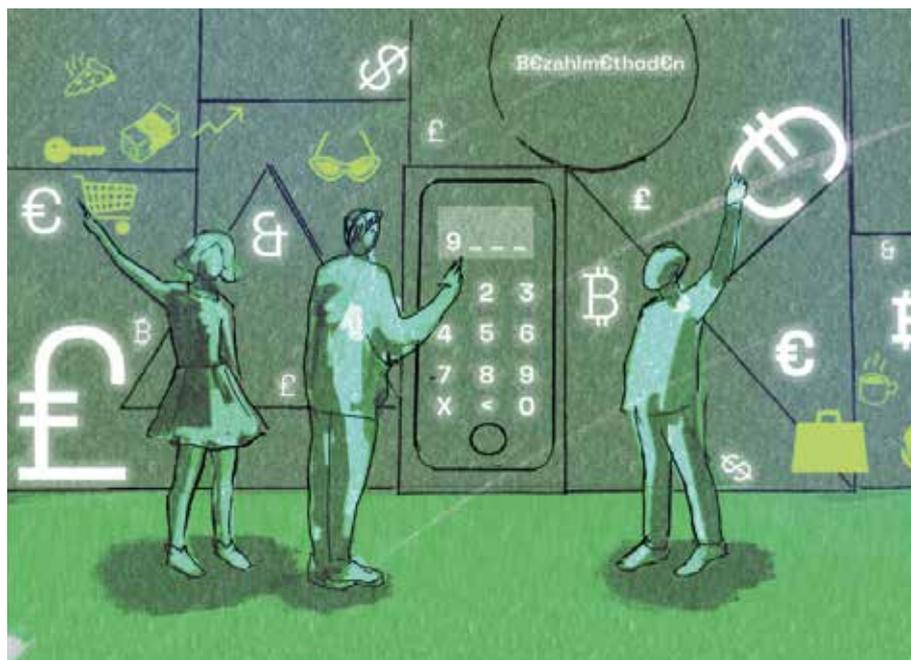


2 u. 3/ Entwurfskizzen der Ausstellung „Mein Geld“

Was muss ich beim Umgang mit Geld beachten? Worauf kommt es an beim Zahlen, Sparen und Leihen? Die Besucher*innen stellen sich als Team diese Fragen und lösen die Aufgaben in der Sonderausstellung des Geldmuseums, die nach dem Prinzip eines Escape-Rooms gestaltet ist.

Die Sonderausstellung ist ab Mitte September 2025 geöffnet.

Gruppen können sich über geldmuseum@bundesbank.de oder 069 9566 33073 für einen Besuch anmelden.



25 Jahre MuseumsuferCard – Das große Jubiläum!

Die MuseumsuferCard wird 25 Jahre alt und dieses besondere Jubiläum wird gefeiert! Seit mittlerweile 25 Jahren nutzen Kunst- und Kulturfreund*innen aus Frankfurt und der Rhein-Main-Region die Jahreskarte der Frankfurter Museen und Umgebung. Vieles hat sich verändert in den letzten 25 Jahren: Das Angebot der MuseumsuferCard hat sich von anfangs 19 Museen auf mehr als doppelt so viele Häuser erweitert, die Card konnte nach Bad Homburg und Offenbach expandieren und zahllose Projekte durch die Einnahmen realisieren.

Die Nutzer*innen der MuseumsuferCard dürfen sich auf ein ganzes Jahr voller exklusiver Specials und Angebote freuen – für noch mehr Freude in den Museen!



Jubiläums-Specials

Das zentrale Angebot zu den Feierlichkeiten ist ein attraktives Gutscheinbooklet. Hier finden die Nutzer*innen der MuseumsuferCard nicht nur spannende Informationen zum Jubiläum, sondern auch einzigartige und exklusive Aktionen für MuseumsuferCard-Inhaber*innen. Alle zwei Wochen gibt es ein neues Special – es lohnt sich also, am Ball zu bleiben.

Mitmachen beim „Catch a Card“ GeoCaching-Spiel

Alle zwei Wochen wird eine MuseumsuferCard versteckt, die Hinweise werden über die Social Media-Kanäle gepostet. Wer die Karte findet, kann die unendliche Bandbreite der Museen genießen.

Gewinnen mit „Jede MuseumsuferCard ein Los“-Tombola

Als besonderes Highlight werden am Jahresende tolle Preise verlost, die von den Museen gespendet werden. Von Postern und Katalogen bis hin zu spannenden Führungen durch die Ausstellungen – jede MuseumsuferCard hat die Chance zu gewinnen.

Überraschungen warten auf die Gäste

Freuen dürfen sich die MuseumsuferCard-Besitzer*innen auf Freigetränke, kostenlosen Eintritt in den Palmengarten, 2for1-Tickets für ausgewählte Stadtführungen oder die Grube Messel und vieles mehr.

Alle sind eingeladen, das 25-jährige Bestehen der MuseumsuferCard zu feiern. Gemeinsam wird das reiche Kulturleben der Stadt zum einzigartigen Erlebnis – und das für nur 89 Euro!



Frankfurt am Main

Museumsufer Frankfurt

Als einzigartiges Bau- und Kulturensemble lockt das Museumsufer jährlich mehr als zwei Millionen Gäste aus aller Welt in seine Ausstellungen. Konzentriert auf knapp einen Flusskilometer befinden sich 13 Museen in unmittelbarer Nähe zum Main, ebenso viele finden sich in der näheren Umgebung. Von der antiken Skulptur zum aktuellen Designermöbel, von den alten Niederländern zu Beuys, von der Stadtgeschichte zum Filmgeschehen sind es keine Jahrhunderte, sondern wenige Minuten zu Fuß.

Neubauten und Erweiterungen

In direkter Nachbarschaft zu SCHIRN KUNSTHALLE, Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurter Kunstverein und Museum MMK für Moderne Kunst wurde 2017 der Neubau des Historischen Museums eröffnet. Zugleich rekonstruieren historisch fundierte Neubauten die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Altstadt vis-à-vis zum Kaiserdom St. Bartholomäus und der Paulskirche. Das Dom-Römer-Quartier bietet unter anderem Platz für weitere Museen, beispielsweise das Struwwelpeter Museum. Nur einen Sprung von der Altstadt entfernt findet sich ein moderner Erweiterungstrakt am Jüdischen Museum, der im Herbst 2020 eröffnet wurde. Die weltweit einzigartige Sammlung des Goethe-Hauses verfügt zudem über einen neuen Präsentationsort: unmittelbar benachbart zum Geburtshaus Goethes eröffnete 2021 das Deutsche Romantik-Museum. Spektakulär sind auch die Erweiterungen des renommierten Städel Museums, dessen Gartenhalle 2012 eingeweiht wurde, und das 2021 eröffnete MOMEM – Museum of Modern Electronic Music an der Hauptwache.

Tipp

Mit dem MuseumsuferTicket für 21 Euro können 39 Ausstellungsorte an zwei aufeinander folgenden Tagen nach Lust und Laune besucht werden, mit der MuseumsuferCard für 89 Euro ein ganzes Jahr.

Für Kinder und Jugendliche

Für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben ausgewählte Frankfurter Museen ein besonderes Angebot: den kostenfreien Eintritt. Zusätzlich setzt Frankfurt mit dem Kultur- und Freizeitticket ein weiteres Zeichen für mehr kulturelle Teilhabe in der Stadt von klein auf. Junge Besucher*innen unter 18 Jahren können seit Mitte 2020 kostenfrei die Dauer- und Sonderausstellungen der Frankfurter Museen und den Zoo Frankfurt besuchen. Für Frankfurter Schüler*innen, Kita-Kinder sowie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aus Haushalten mit einem Monatseinkommen unter 4.500 Euro netto ist es kostenlos bestellbar. Für alle anderen Familien gilt derzeit, unabhängig vom Wohnort, ein Ticketpreis von jährlich 29 Euro. Weitere Informationen unter www.kufti.de



Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt

Das HMF ist das moderne Stadtmuseum der Mainmetropole und eines der größten Europas. Das preisgekrönte Museumsquartier liegt im Herzen der neuen Frankfurter Altstadt. In acht Ausstellungen auf 6.000 m² präsentiert das Museum neben der 800-jährigen Stadtgeschichte Themen der Gegenwart und Zukunft Frankfurts. Wechselnde Sonderausstellungen und das Stadtlabor widmen sich aktuellen Fragestellungen. Besondere Attraktionen sind die große Schneekugel „Typisch Frankfurt!“ und das Stadtmodell im obersten Stockwerk des Ausstellungshauses.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

Dauerausstellungen: 8 €, ermäßigt 4 €
Wechselausstellung: 10 €, ermäßigt 5 €
Alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt 6 €
Unter 18 Jahren frei



Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-35599
E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 4. Mai 2025

Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor



2/ In der Ausstellung „Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor“

Was ist Zeitzeugenschaft? Im Historischen Museum widmen sich gleich zwei Ausstellungen dieser Frage: Die Wanderausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ untersucht Videointerviews mit Holocaust-Überlebenden: Wie erzählen sie? Und wie bewahren wir dieses besondere Erbe für die Zukunft? In der Digitalisierungswerkstatt werden Zeitzeugen-Interviews kostenlos digitalisiert.

Im „Erinnerungslabor“ zeigen 25 Frankfurter*innen, was für sie heute Zeitzeugenschaft bedeutet. In elf individuellen Ausstellungsbeiträgen präsentieren sie, was ihnen die Erzählungen von gestern zu sagen haben. Es geht um Bildung, Aktivismus, queere Sichtbarkeit und Künstliche Intelligenz.

Bis 14. September 2025

Bewegung! Frankfurt und die Mobilität



3/ Jan Kamensky, Visual Utopia für die Kreuzung am Eschenheimer Tor, 2024

Bewegung, Mobilität, Verkehr: Was auf den ersten Blick technisch klingen mag, ist hochgradig subjektiv und emotional, denn es berührt zentrale Bereiche menschlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen. Ein Leben lang bewegen sich Menschen durch die Stadt und durchlaufen dabei eine Mobilitätskarriere: vom Kinderwagen bis zum Rollator. Dabei

ist der Raum begrenzt, eine wachsende Zahl von Menschen müssen ihn sich teilen. Alle nehmen Teil am Gewimmel der Stadt, haben Wünsche und Bedürfnisse an die Verkehrsplanung. Die Sonderausstellung zeigt die rasante Entwicklung der Mobilitätskultur bis heute, sie widmet sich aber auch kulturellen Aspekten von Mobilität: In stetiger Wechselbeziehung mit Stadt, Gesellschaft und Architektur fragt sie nach den damit verbundenen Vorstellungen. Es geht um keine geringere Frage als die, in welcher Mobilitätskultur wir leben wollen.

4 / Goldene Waage

Goldene Waage

Seit 2019 gehört das Haus zur Goldenen Waage zu den Museumsräumen des HMF. Das aufwendig rekonstruierte Fachwerkgebäude der Renaissance kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Bei einem Besuch taucht man in den Alltag der Händlerfamilie van Hamel im 17. und 18. Jahrhundert ein. Höhepunkt des Besuchs ist das „Belvederchen“ Ein Dachgarten, der in der eng bebauten Altstadt etwas Licht und Luft spendete. Öffentliche Führungen und private Gruppenführungen (jeweils max. 20 Personen) können über den Besucherservice gebucht werden. Besucherservice, Information und Anmeldung: Mo–Fr, 10–16 Uhr, Telefon: 069 212-35154 oder besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

18. Juni 2025 bis 1. Februar 2026

Alle Tage Wohnungsfrage. Vom Privatisieren, Sanieren und Protestieren



5/ Siedlung Miquelstraße (heute Carl-von-Weinberg-Siedlung) nach Planungen von Ernst May

Frankfurt stand einst für wohlfahrtsorientiertes Bauen. Seit Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes 1990 wird der Wohnungsmarkt zunehmend privatisiert. Der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen steigt, während öffentlich geförderter Wohnraum beständig zurückgeht. Die Ausstellung richtet den Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Wohnungsfrage. Sie

nimmt die Stimmen der Mieter*innen und die sozialen Folgen in den Blick. Expert*innen aus Wissenschaft, Stadtplanung und Politik erläutern stadtpolitische Veränderungen der letzten 40 Jahre.

15. März 2025 bis 1. März 2026

Kinder haben Rechte!



2/ Kinderrechte – Kinder in einer Wahlkabine

Worauf habe ich ein Recht? Kinderrechte sind Regeln, an die sich alle halten müssen, aber welche Regeln sind das eigentlich? Hier werden sie spielerisch begreifbar: Gemeinsam demonstrieren, Geheimnisse bewahren und sich darüber austauschen, wo man als Kind gefragt werden und mitbestimmen möchte. In Kooperation mit dem Frankfurter Kinderbüro. Für alle ab 7 Jahren

Mai bis September 2025

Junges Museum unterwegs – „Ihr seid hier, weil Ihr uns stark machen wollt.“

Von Mai bis September besucht das Team des Jungen Museums verschiedene Frankfurter Stadtteile und bietet dort ein offenes Lern- und Spielangebot für Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren an. Nicht die Kinder kommen ins Museum, sondern das Museum kommt zu den Kindern in ihre Stadtteile. Auf Grünflächen, Spielplätzen oder in Wohnsiedlungen besucht das Museum die Kinder und bringt ihnen Ideen, Kreativität und ein Stück Museum mit. In ihrer gewohnten Umgebung erfahren sie aktiv Ausstellungsinhalte und bestimmen selbst ihre eigene Auseinandersetzung damit. In Kooperation mit dem Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft des Jugend- und Sozialamtes sind alle Kinder des jeweiligen Stadtteils eingeladen! Das Programm ist kostenlos und ohne Aufwand für die, die dort wohnen.



3/ 25 Jahre Junges Museum unterwegs

Ganzjährig

25 Jahre Bibliothek der Generationen: Erinnerungen von morgen



5/ Angela Jannelli zeigt Beiträge der Bibliothek

Die Bibliothek der Generationen (BdG) ist ein künstlerisches Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson, das 2000 startete und 2105 enden wird. Bis dahin werden 200 Personen und Gruppen ihre Erinnerungen in die BdG einbringen. Nach 25 Jahren sind nun über 100 Beiträge da, die über 100 verschiedene Themen behandeln, individuelle Darstellungen und subjektive Betrachtungen enthalten: Erinnerungen von gestern für morgen. Ende März wird die BdG ein Wochenende lang gefeiert – und alle sind eingeladen, mitzufeiern.

Alle Termine stehen hier: <https://historisches-museum-frankfurt.de/bibliothek-der-generationen>



Frankfurt am Main

Junges Museum Frankfurt

Saallohof 1, 60311 Frankfurt am Main
Telefon: 212-35599
E-Mail: info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
www.junges-museum-frankfurt.de

Die interaktiven Ausstellungen des Jungen Museums widmen sich kultur- und stadtgeschichtlichen Themen. Gruppen, Einzelbesucher*innen und Geburtstagsgesellschaften können zudem in den historischen Spielräumen und den Werkstätten des Museums wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen sowie handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten erproben. In Stadtgängen lernt man die Entwicklung der Stadt, das Zusammenleben der Menschen im Mittelalter oder die Bedeutung Frankfurts als Wahl- und Krönungsstadt von Königen und Kaisern kennen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €, unter 18 Jahren frei



Frankfurt am Main

4/ Johann Peter Melchior, Musikkapelle in ländlicher Tracht, um 1775

Porzellan Museum Frankfurt

Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de
www.porzellan-museum-frankfurt.de

Das Porzellan Museum Frankfurt zeigt die umfangreichste öffentlich zugängliche Sammlung von Höchster Fayencen und Porzellanen. Die Dauerausstellung „Höchste Güte und barocke Zier“ erzählt die Geschichte der alten Höchster Porzellan-Manufaktur von 1746 bis heute. Ein Glanzpunkt des Museums ist die Sammlung Kurt Bechtold mit Porzellanfiguren und Geschirren mit feinen Purpur-, Blumen- und Vogelmalereien bekannter Höchster Künstler*innen.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €



Weitere Informationen im Veranstaltungskalender unter www.historisches-museum-frankfurt.de/veranstaltungen



Frankfurt am Main

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt

Das Institut für Stadtgeschichte ist eines der bedeutendsten Kommunalarchive Deutschlands und eine der ältesten Kultureinrichtungen der Stadt Frankfurt. Seit 1436 bewahrt es ihr Gedächtnis. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Institut widmet sich der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu sammeln, zu erhalten und zugänglich zu machen. Neben der Archivarbeit vermittelt es die Geschichte der Stadt in wechselnden Ausstellungen und durch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. So prägt das Institut die historische Identität der Stadt mit.

Öffnungszeiten

Mo–So, 11–18 Uhr; Öffnungszeiten an Feiertagen unter www.stadtgeschichte-ffm.de

Eintritt

Ausstellungen: Eintritt frei, Führungen: 8 €, ermäßigt 4 €, gebuchte Gruppenführungen: 100 €, Vorträge: 6 €, ermäßigt 3 €



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellung

Ganzjährig **Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster**

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-38425
E-Mail: info.amt47@stadt-frankfurt.de
www.stadtgeschichte-ffm.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1-U5, U8
Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Karmeliterkloster (Kornmarkt)
Straßenbahnlinien 11, 12 und 14

Bis 2. Juni 2025

Mauern voller Geschichte(n): Das Frankfurter Karmeliterkloster

Die Mauern des Frankfurter Karmeliterklosters sind voller Geschichte(n), die in der Ausstellung erzählt werden: Zunächst diente es 550 Jahre als Ort der Glaubensausübung, als letzte Ruhestätte oder für festliche Anlässe. Nach der Säkularisierung wurde es als Lager, als Kaserne, als Schule, als Feuerwehrawache, als Künstleratelier, als Konzertsaal, als Ausstellungsraum, als Theaterbühne, als Büro, als Werkstatt oder als Kneipe genutzt. Heute ist es Sitz des Instituts für Stadtgeschichte und des Archäologischen Museums Frankfurt.

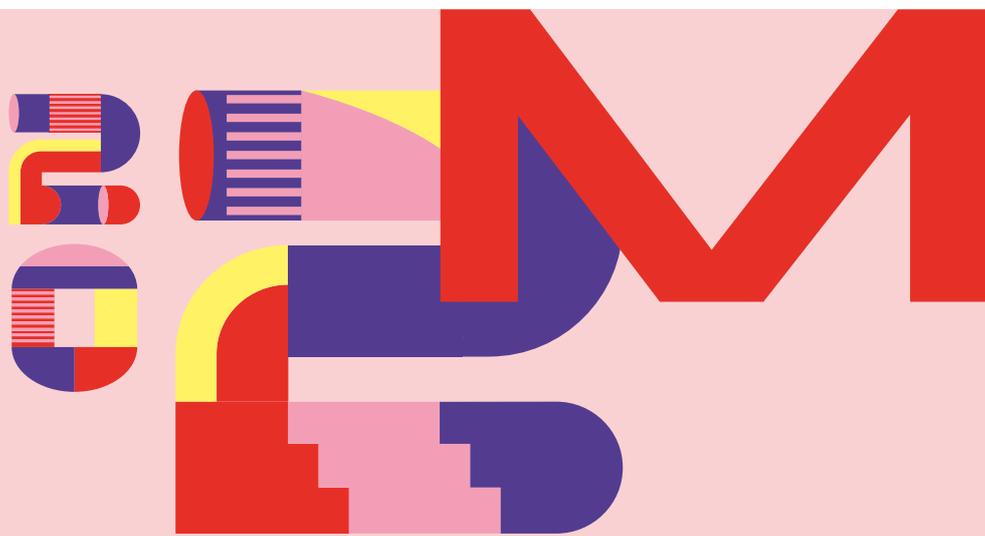
Ab 17. Juni 2025

Frankfurt goes West: Nachkriegszeit und Wiederaufbau durch die Kamera Mickey Bohnackers gesehen



Die Ausstellung präsentiert erstmals eine Auswahl aus dem Fotonachlass Mickey Bohnackers (1928–2017). Fasziniert von amerikanischer Lebensart, zeigen Bohnackers Aufnahmen den Einfluss der USA auf Politik, Alltag und Kultur der Nachkriegsjahre 1945 bis 1965 in Frankfurt. Als „Sensationsfotograf“ lichte Bohnacker gerne Stars und Sternchen ab, doch seine bisher kaum beachtete Seite ist das starke Interesse an der Westbindung mit Frankfurt als zentralem Ort.

2/ Die „Pan American World Airways“ war eine der ersten Luftfahrtgesellschaften, die „Rhein-Main“ nach dem Krieg wieder anflieg



25 JAHRE MUSEUMS-UFERCARD – DAS WIRD GEFEIERT!

Mehr Informationen auf museumsufer.de

FREUEN SIE SICH
DAS GANZE JAHR
AUF 25 TOLLE
JUBILÄUMS-
SPECIALS UND
ANGEBOTE.



MUSEUMS UFER

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.juedischesmuseum.de


Willy Brandt Platz
U1, U2, U3, U4, U5, U8, U9
Straßenbahn 11, 12, 14

Ganzjährig

Jüdische Geschichte der Gegenwart



2/ Raum „Ask the Rabbi“

Im Spannungsfeld von Alt und Neu macht die Dauer- ausstellung „Wir sind jetzt“ die Vielfalt jüdischer Kultur erfahrbar. Die sanierten Räume im historischen Rothschild-Palais laden zum Verweilen und Erforschen ein. Ob digitale Fragerunden mit Frankfurts amtierenden Rabbinern und der amtierenden Rabbinerin oder faszinierende Geschichten aus der

Lebenswelt jüdischer Persönlichkeiten der Stadt – die Ausstellung zeichnet ein lebhaftes und vielseitiges Bild jüdischer Kultur. Anhand von persönlichen Gegenständen der Frankfurter Familien Senger, Rothschild und der Familie von Anne Frank tauchen Besucher*innen in die Familiengeschichten ein. Fast vergessene bzw. wiederentdeckte Kunstwerke von Rosy Lilienfeld, Moritz Daniel Oppenheim (darunter ein Zyklus zur Geschichte von Abraham, Sara und Hagar), Jakob Nussbaum oder Ludwig Meidner fügen sich thematisch in den Rundgang ein.

Museum Judengasse

Battonnstraße 47
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.museumjudengasse.de


Frankfurt Börneplatz
Straßenbahnlinien 11, 12, 14
Buslinien 30, 36

Ganzjährig

Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse



4/ Blick ins Museum Judengasse

Das Museum Judengasse in Frankfurt am Main ist Teil eines historischen Ensembles, das über 800 Jahre deutsch-jüdische Stadtgeschichte erzählt. In der permanenten Ausstellung des Museums begegnen den Besucher*innen Objekte, die von den Festen und Bräuchen sowie dem Leben im ersten jüdischen Ghetto Europas erzählen. Mit vielen Mitmachstationen können ganz besonders Kinder das Leben im Mittelalter in der Judengasse nachvollziehen. Wem ein Museumsbesuch nicht ausreicht, kann sein Wissen in vielen Workshops und im Rahmenprogramm des Museums erweitern.

Mit vielen Mitmachstationen können ganz besonders Kinder das Leben im Mittelalter in der Judengasse nachvollziehen. Wem ein Museumsbesuch nicht ausreicht, kann sein Wissen in vielen Workshops und im Rahmenprogramm des Museums erweitern.



Frankfurt am Main

Jüdisches Museum

Die Dauerausstellung wird an einem authentischen Ort, dem historischen Wohnhaus der Familie Rothschild, sowie in einem Neubau (dem sogenannten Lichtbau) präsentiert. Auf drei Etagen gibt das Museum Einblicke in die Geschichte von jüdischen Menschen in Frankfurt am Main, einem der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Europa. Wechselausstellungen mit unterschiedlichsten Themen ergänzen das Portfolio. Die öffentliche Bibliothek, die Literaturhandlung und das koschere Deli sind auch ohne Eintrittskarten zugänglich.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–18 Uhr;
Do Wechselausstellungen bis 20 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, Wechselausstellung + Dauerausstellung Jüdisches Museum/Museum Judengasse: 14 €/7 €
Eintritt frei für Besucher*innen am Tag ihres Geburtstages. Jeden letzten Samstag des Monats (Saturday): Eintritt frei



Frankfurt am Main

Museum Judengasse

Das Museum Judengasse ist einer von zwei Standorten des Jüdischen Museums Frankfurt, das die jüdische Kultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart beleuchtet.

Als die Stadt Frankfurt am Main 1987 ein neues Gebäude für die Stadtwerke errichten will, stößt man auf Fundamente von Häusern der ehemaligen Judengasse, dem ältesten jüdischen Ghetto Europas. Nach öffentlichen Kontroversen entsteht mit einem Teil der Funde das Museum Judengasse.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–18 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 3 €, unter 18 Jahren frei
Jeden letzten Samstag des Monats (Saturday):
Eintritt frei
Kombiticket: Jüdisches Museum/Museum Judengasse 12 €



Eingeschränkt barrierefrei



Frankfurt am Main

Kunststiftung DZ BANK

Fördern • Ausstellen • Vermitteln

Die Kunststiftung DZ BANK hat seit September 2020 die Aufgabe übernommen, Künstler*innen der Gegenwart zu fördern, die Sammlung der DZ BANK in Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ihr die Inhalte in einem vielfältigen Vermittlungsprogramm nahe zu bringen.

In ihrer großzügigen Ausstellungshalle zeigt die Kunststiftung DZ BANK den umfangreichen Bestand der Sammlung im musealen Rahmen mit jährlich drei wechselnden Ausstellungen. Ihr Schwerpunkt liegt auf fotografischen Kunstwerken von 1945 bis zur Gegenwart.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 11–19 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Öffentliche Führungen

Jeden Donnerstag um 18 Uhr sowie an jedem letzten Freitag im Monat um 17.30 Uhr bieten wir eine öffentliche Führung an.

In den „Kunst im Turm“-Führungen durch das Westend 1-Gebäude können Interessierte weitere Werke aus der Sammlung der DZ BANK entdecken.



4/ „Kunst für Kids“ in der Kunststiftung DZ BANK

Kunst für Kids

Neben den individuell buchbaren Workshops bietet die Kunststiftung DZ BANK an jedem ersten Samstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr „Kunst für Kids“ an. Die Teilnehmenden können alleine oder in Kleingruppen zu uns kommen und sich durch eigene künstlerische Praxis den Themen der Ausstellung annähern. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Eltern und erwachsene Begleitpersonen sind ebenso willkommen.

DZ BANK KUNSTSTIFTUNG

Kunststiftung DZ BANK

Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 768058800
E-Mail: info@kunststiftungdzbank.de
kunststiftungdzbank.de



Frankfurt Platz der Republik
Straßenbahnlinien 11, 14, 16, 17, 21

26. Februar bis 24. Mai 2025

Andreas Mühe. Im Banne des Zorns



2/ Andreas Mühe, Mooslahnerkopf, 2010, aus der Serie Obersalzberg

Mit der Hilfe fotografischer Bilder sucht Andreas Mühe nach spürbaren Folgen der deutschen Geschichte. Er befragt die Vergangenheit als einen Zeitraum, der Narben und Traumata hinterlassen hat, die noch immer nicht zur Genüge aufgearbeitet sind. Dabei lässt das Erstarken antidemokratischer und radikaler Tendenzen in unserer gegenwärtigen politischen Landschaft die Dringlichkeit einer Auseinandersetzung mit unserer Geschichte wichtiger werden denn je. Mit der Präsentation seiner Werke aus einer insgesamt

20-jährigen Schaffenszeit (2004–2024) gibt die Kunststiftung DZ Bank einen breiten Überblick über das Œuvre von Andreas Mühe und möchten damit zu einem Dialog über demokratisches Handeln anregen.

5. Juni bis 18. Oktober 2025

Kybernetik. Vernetzte Systeme



3/ Olaf Metzger, Ohne Titel, 1988, aus der Serie Der Fälscher ist der Held der elektronischen Kultur

In der Kybernetik geht es um die Steuerung von komplexen Systemen natürlicher Prozesse, die vom Menschen auf Maschinen übertragen werden. Es ist eine Suche nach gemeinsamen Strukturen und Kommunikationsprinzipien, die in Analogie zu lebenden Organismen und sozialen Organisationen gedacht werden. Dabei geht es um ein disziplinenübergreifendes Denken, dessen Grundlage das ständige Hinterfragen von Ergebnissen in Form eines immer wiederkehrenden Abgleichs mit einem Gegenüber ist und dadurch ein Weiterdenken ermöglicht.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Abschnitte und betrachtet Natur, Kommunikation und Technik auf der Grundlage kybernetischer Prinzipien.

30. Oktober 2025 bis Mitte Februar 2026

Konstruktive Störung. Enttäuschungen als unerwarteter Wissensschatz



5/ Johannes Brus, Teller, 1978

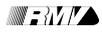
Enttäuschungen sind Annahmen, die sich nicht einlösen. Erkennen wir sie als ein konstruktives Moment an, das Unerwartetes sichtbar werden lässt, erweitert sich unser Wissensschatz.

Für die Herbstschau 2025 konnten wir Dr. Franziska Kunze (Sammlungsleiterin Fotografie und Medienkunst, Pinakothek der Moderne, München) gewinnen, die unter dem Titel „Glitch. Die Kunst der Störung“ bereits 2023 eine ähnliche

Ausstellung in München entwickelt hat. Gemeinsam mit ihr werden wir aus unserer Sammlung eine Auswahl zusammenstellen, die die gestaltende Kraft der konstruktiven Störung erfahrbar macht.

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-75339
E-Mail: info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.museumangewandtekunst.de


Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16, Buslinie 46
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8



Frankfurt am Main

Museum Angewandte Kunst

Das Museum Angewandte Kunst zählt zu den international angesehensten und profiliertesten Museen seiner Art. Es widmet sich der angewandten Kunst, der Gestaltung in Kunsthandwerk, Design, Mode, Buchkunst, Grafik und Architektur, von Lebensstilen und Performativem. Es versteht sich als Ort für sinnliche Denk- und Erfahrungsräume. Darüber hinaus verweisen die wechselnden Ausstellungen stets auch auf die Frage, was angewandte Kunst heute ist und sein kann und zeigen das ihr eigene Spannungsfeld zwischen Funktion und ästhetischem Mehrwert auf.

Öffnungszeiten

Di, Do–So, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €



Kulturelle Bildungsangebote

Im Museum Angewandte Kunst heißt die Vermittlung Create, weil Besucher*innen dazu eingeladen sind, ihr Museumserlebnis selbst zu gestalten. Ob digital oder analog, jede*r kann die eigene Welt mit den Themen des Museums in Beziehung setzen – und damit zu einer von unzähligen möglichen Perspektiven auf die Inhalte des Hauses beitragen. Anmeldung und Beratung unter create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
per Telefon: 069 212 38522



5/ Workshop „Die faszinierende Welt der Pflanzenfarben“ im Museum Angewandte Kunst

31. Januar bis 27. April 2025

Die Welt im Fluss Über Bewegtes und Vergängliches in der Japanischen Kunst



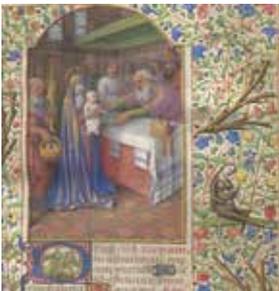
2/ Ein paar Löwenhunde als Wächtertiere eines Shintō-Schreins (Koma inu)

Jahrhundertealte verwitterte Holzskulpturen, eine gebrochene Teeschale, mit Goldlack repariert, Hokusais „Große Welle“ als archetypischer Ausdruck von Schönheit und tödlicher Gefahr, der Wind als Zeichner. Kostbare Sammlungsbestände des Museums, ergänzt durch ausgewählte Positionen der Gegenwartskunst, beschreiben Japan als ein Land, das eine besondere ästhetische Sprache des Ephemeren

hervorgebracht hat. Wo von einem Moment auf den anderen durch Erdbeben, Flutwellen oder auch durch menschengemachte Katastrophen das Leben ein jähes Ende nehmen kann, blüht eine Kunst, die sich der Fragilität und Kostbarkeit unserer Existenz stets bewusst ist.

13. März bis 29. Juni 2025

„Text & Spirit“ – Erleuchtungsgrafik Mittelalterliche Handschriften zwischen Alltagspraxis, Luxus und Glauben



3/ Stundenbuch Frankreich, Frühwerk Jean Bourdichon, um 1480–1490, Handschrift auf Jungfernpapier, Exlibris Metzler, Inv.-Nr. LM 48

Erstmals zeigt das Museum den vollständigen Bestand spätmittelalterlicher illuminierten Handschriften. Es handelt sich dabei um Bücher und Fragmente mit feinsten Buchmalerei und dekorativer Ausstattung aus Gold, Lapislazuli oder Purpur. Die Handschriften als wertvollster Museumsbestand wurden im Rahmen des Digitalisierungsprojekts des Dezernats Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main in Gänze gescannt, um sie öffentlich zugänglich zu machen. Was können wir heute mit den Stundenbüchern aus dem Mittelalter anfangen? „Text & Spirit“ verfolgt verschiedene Schnittstellen zwischen damals und heute und dringt zum Vergleich zwischen den früheren Stundenbüchern mit den heutigen Smartphones vor. Es geht um die Wirkung beider Lebensbegleiter, die sowohl Kommunikationsmedien als auch Prestigeobjekte sind.

Ab 9. Mai 2025

100 Jahre Neues Frankfurt



4/ Kampagne zu „100 Jahre Neues Frankfurt“

Im Jahr 2025 begeht das Neue Frankfurt seinen 100. Geburtstag. Und dies ist der Anlass, jener Gestaltungsmoderne am Main in den 1920er-Jahren des letzten Jahrhunderts nicht nur zahlreiche Ausstellungen auszurichten, sondern mit ihren vielfältigen Themenbereichen als Grundstein für das kulturelle Großprojekt „World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026“ die Gegenwart und Zukunft des Gestaltens unserer Gesellschaften zu befragen.



Frankfurt am Main

Museum für Kommunikation Frankfurt

Das Museum für Kommunikation gibt in seinem preisgekrönten Bau einen Überblick über die Entwicklungen der Kommunikation von gestern, heute und übermorgen. Ob Workshops für Kinder, Jugendliche oder Schulklassen, Medienkreativlabs oder Rundgänge für die ganze Familie – die interaktiven pädagogischen Angebote laden zum Mitmachen und Reflektieren ein. Allein, in Gruppen oder im Team: Wir denken Zukunft, gestalten Gesellschaft, und fördern den Dialog. Eine Besonderheit des Museums sind auch die Kunsträume, in denen Highlights der Sammlung – von Dalí über Beuys bis Lüpertz – zu sehen sind.

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €, 6 bis 17 Jahre 2 €, unter 6 Jahren frei, Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen haben freitags freien Eintritt



Kulturelle Bildungsangebote

Die Kinderwerkstatt

Auf 150 Quadratmetern haben kleine und große Besucher*innen die Möglichkeit, spielerisch Kommunikation zu entdecken und auszuprobieren. Unterschiedliche Stationen sprechen die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen an: Nachrichten verschicken in einer Rohrpost, über Wählscheibentelefone miteinander telefonieren oder in der Druckwerkstatt Buchstaben wie einst Gutenberg zu Papier bringen. Angebot ab 4 Jahren
4 € Kind + 2 € begleitende Erwachsene jeweils zzgl. Museumseintritt, unter 7 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen. Werkstatt zu festen Terminen geöffnet.

Weitere Ausstellungen

Bis 9. März 2025

Das Femmeldehochhaus Frankfurt. Ein kurzer Abriss

Ab März 2025

Neupräsentation der Kunstsammlung

9. Oktober bis 6. September 2026

NEWS

Museum für Kommunikation Frankfurt



Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 60600
E-Mail: mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de


Frankfurt Willy-Brandt-Platz
Straßenbahnlinie 16
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

Bis 7. September 2025

Apropos Sex



2/ „Apropos Sex“ ist für alle Besucher*innen ab 14 Jahren konzipiert.

Sexualität ist Identität, Spaß und mit Worten schwer zu beschreiben. Kultur, Erziehung und Bilder aus Film und Fernsehen prägen unsere Vorstellung davon. Wie sich Gespräche und Wahrnehmung über Sexualität über die letzten 100 Jahre verändert haben, zeigt die Wechselausstellung "Apropos Sex". Das Museum öffnet damit einen Raum für Reflexion, Neugier und Dialog über die schönste Nebensache der Welt.

21. März 2025 bis 11. Januar 2026

New Realities: Fashion Fakes – KI Fabriken



3/ Erfindet Künstliche Intelligenz die Modewelt neu?

Was passiert, wenn Künstliche Intelligenz die Modewelt neu erfindet? Die Ausstellung „New Realities: Fashion Fakes – KI Fabriken“ untersucht die Schnittstelle von Mode, (Mode-)Fotografie und KI-Visualisierung. Als kulturelles Phänomen ist Mode stets mit ihrer „Vorführung“, aber noch stärker mit ihrer Abbildung verbunden, in der Ausstellung werden daher insbesondere Aspekte der visuellen Kommunikation aufgegriffen. Die Besucher*innen sind eingeladen, auf spielerische Weise die Repräsentation von Mode durch generative KI zu reflektieren und an der Schnittstelle analoger und digitaler Kreation aktiv zu werden.

Ganzjährig

Mediengeschichte|n neu erzählt!



4/ Eine spannende Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation

Anhand von bahnbrechenden Erfindungen, kuriosen Erlebnissen und ungewöhnlichen Schicksalen spannt die Schau auf 2.500 Quadratmetern den Bogen von der Keilschrift bis zur Datenbrille. 44 Themeninseln und über 500 Originalobjekte zeigen exemplarisch die Entwicklung entlang der vier zentralen Phänomene Beschleunigung, Vernetzung, Kontrolle und Teilhabe. Ab 26. Juni wird die Dauerausstellung um eine neue Insel ergänzt: Wie verändert KI das Verhältnis von Mensch und Maschine? Außerdem erfahren ab Ende Oktober unsere 21 Perspektiven auf die Zukunft der Kommunikation ein Update.

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Bockenheim
Gabriel-Riesser-Weg, 60487 Frankfurt
Telefon: 069 299882-0
E-Mail: welcome@schirn.de
www.schirn.de


Bockenheim
U-Bahnlinien 4, 6, 7
Bockenheimer Warte
Straßenbahnlinie 16



Frankfurt am Main

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die SCHIRN ist eines der angesehensten Ausstellungshäuser in Europa. Die SCHIRN richtet ihren Fokus auf kunst- und kulturhistorische Themen, Diskurse und Trends aus der Perspektive der unmittelbaren Gegenwart. Ihr Programm ist vielfältig, international und progressiv, versucht neue Sichtweisen zu eröffnen und tradierte Rezeptionsmuster aufzubrechen. Die Ausstellungen widmen sich zeitgenössischen Kunstpositionen und der Kunst der Moderne gleichermaßen.

Öffnungszeiten

Di, Fr–So, 10–19 Uhr; Mi, Do, 10–22 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen auf www.schirn.de



Kulturelle Bildungsangebote

Ab Sommer 2025

HERE WE GO!

DIE SCHIRN AB SOMMER 2025 IN BOCKENHEIM



Während der Sanierung des Standorts am Römer zieht die SCHIRN ab Sommer 2025 temporär nach Bockenheim. Bis 2027 präsentiert die SCHIRN dort Themen der Kunst und der Gegenwart. In dem bedeutenden Gebäudeensemble mit seiner markanten Industriearchitektur erschließen sich neue Möglichkeiten. Die Besucher*innen erwarten spannende Ausstellungen, Veranstaltungen und Formate für die ganze Familie sowie ein gastronomisches Angebot. Der Umzug in das neue Domizil wird in Zusammenarbeit mit der renommierten Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests gefeiert. Mehr zum Programm am Römerberg und Bockenheim finden Sie unter WWW.SCHIRN.DE

2/ In C – Marler Partitur, Sasha Waltz, Forum Marl, September 2022

**Kreativität braucht
Freiräume und
Unterstützung.**

Mainova fördert Kunst- und Kulturprojekte.

Ob Tanz, Musik, Literatur oder Malerei – als zuverlässiger Partner fördern wir die Lebensqualität unserer Heimatregion Frankfurt Rhein-Main. Fragen Sie gerne Unterstützung für Ihr Projekt an.

engagement.mainova.de

 **mainova**



Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7542-0
E-Mail: info@senckenberg.de
museumfrankfurt.senckenberg.de

Frankfurt Bockenheimer Warte
(Senckenbergmuseum)
U-Bahnen U4, U6, U7
Straßenbahn 16
Buslinien 32, 36, 50, 75

Frankfurt am Main

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum greifen Forscher, Sammeln, Ausstellen und Vermitteln ineinander. Das Frankfurter Naturmuseum ist ein Ort des Lernens und des Staunens. Themen rund um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Natur werden hier authentisch, forschungsbasiert und faszinierend dargestellt. Besucher*innen können durch vier Milliarden Jahre Erdgeschichte reisen und einer großen Vielfalt an Ausstellungsstücken begegnen: von Dinosauriern, Walen, Elefanten, einer bunten Vogelwelt bis hin zu den Bewohnern der Tiefsee und eines indonesischen Korallenriffs.

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr, 9–17 Uhr; Mi, 9–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–18 Uhr, an bestimmten Feiertagen geschlossen. Informationen unter museumfrankfurt.senckenberg.de

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, bis 6 Jahre Eintritt frei
Familienticket 30 €, für Mitglieder der Senckenberg Gesellschaft Eintritt frei



Führungs- und Veranstaltungsprogramm

Ob Highlightrundgang, Ferienworkshops oder eine ganz individuelle, persönliche Führung: Das pädagogische Team vermittelt spannend und verständlich naturwissenschaftliche Themen. Alle Angebote unter: museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender/

Gruppenführungen zzgl. Eintritt

Schul- und Kindergartengruppe (max. 10 Teilnehmer*innen inkl. Begleitpersonen) 40 €
Erwachsenengruppe (max. 10 Personen) 50 €
Familienkleingruppe (max. 5 Personen) 40 €

Weitere Führungs- und Veranstaltungsformate

unter: museumfrankfurt.senckenberg.de/bildungsangebote



4/ Einem Hai ins Maul fassen, einem Floh in die Augen sehen, Wissenschaftler*innen treffen? Das geht! In der „Aha?!“ Forschungswerkstatt, dem interaktiven Mitmachbereich des Museums. Öffnungszeiten und Infos unter: museumfrankfurt.senckenberg.de

Ab 26. März 2025

Gehirne



2/Tim Berresheim lässt das Gesicht von „Charly“ Körbel für die Ausstellung scannen.

Es ist eines der komplexesten Gebilde, das die Natur je erschaffen hat. Es entwickelt Neugier, Kreativität, Bewusstsein, Emotionen: das menschliche Gehirn. Die neue Dauerausstellung bietet Einblicke in dieses außergewöhnliche Organ, das uns als Individuen ausmacht. Ein Highlight ist das Gehirn-Modell der Frankfurter Fußball-Legende Karl-Heinz „Charly“ Körbel.

Spielerisch und mithilfe von „Augmented Reality“ werden zudem komplexe Wahrnehmungsprozesse beim Menschen und bei Tieren, zentrale Funktionen unseres Denkapparates sowie die Evolution der Gehirne erlebbar. Neuro- und Naturwissenschaftler*innen, Kulturwissenschaftler*innen und der zeitgenössische Künstler Tim Berresheim tragen zu der Schau bei. Ein Kooperationsprojekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

Ab September 2025

Edmond: Die letzten Tage der Dinosaurier



3/ Die Edmontosaurus-Mumie wurde 1910 in Wyoming, USA entdeckt und mitsamt Abdruck der Haut geborgen.

Vor 66 Millionen Jahren, der „deep time“ der Erdgeschichte, lebten Edmontosaurus und seine Artgenossen. Wie Paläontolog*innen es schaffen, diese enorme Zeitspanne zu überbrücken, um in die Vergangenheit zu blicken, zeigt die neue Sonderausstellung. Zu sehen sind auch Fossilien der Ausgrabungen von 2020/2021: Damals wurden riesige Gesteinsblöcke voller fossiler Überreste aus den USA nach Frankfurt verschifft und im Hof des Museums präpariert. Die entdeckten Überreste helfen Forschenden, die Umwelt eines der „Senckenberg-Stars“, der extrem seltenen und wertvollen Edmontosaurus-Mumie zu rekonstruieren. Stück für Stück entsteht „Edmonds“ Welt neu und lässt urzeitliche Ökosysteme sichtbar werden, die ebenso widerstandsfähig und komplex sind, wie die heutigen. Gefördert von der Lipoid Stiftung.

Städel Museum

Schaumainkai 63
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de


Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Otto-Hahn-Platz
Straßenbahnlinien 15, 16

8. Mai bis 17. August 2025

Unzensiert. Annegret Soltau – eine Retrospektive



2/ Annegret Soltau, Mit mir selbst (Detail), 1975

Seit den 1970er-Jahren erregt Annegret Soltau (geb. 1946, Lüneburg) mit ihrer radikalen Kunst Aufsehen und verliert bis heute nicht an Aktualität. Als Pionierin der feministischen Kunst bewegt sie sich zwischen Performance, inszenierter Fotografie und Konzeptkunst. Ihr Werk kreist um zentrale Themen der menschlichen, insbesondere weiblichen Existenz: Körper, Identität, Schwangerschaft und Mutterschaft. Das Städel Museum widmet Annegret Soltau erstmals eine umfassende Retrospektive, die gemeinsam mit der Künstlerin entwickelt wurde.

24. September 2025 bis 1. Februar 2026

Carl Schuch und Frankreich



4/ Carl Schuch, Stillleben mit Äpfeln, Birnen und einer Karaffe, ca. 1888

Die Herbstausstellung widmet sich Carl Schuchs herausragender Maltechnik und seiner intensiven Erforschung von Farbakkorden. Der in Wien geborene Künstler setzte sich während seiner Jahre in Paris (1882–1894) intensiv mit den Farbpaletten seiner Zeitgenossen auseinander. Um diese wichtigste Schaffensphase des Künstlers neu zu beleuchten, werden Schuchs Stillleben und Landschaften gemeinsam mit Werken von Manet, Cézanne, Courbet, Monet und anderen französischen Meistern gezeigt.



Frankfurt am Main

Städel Museum

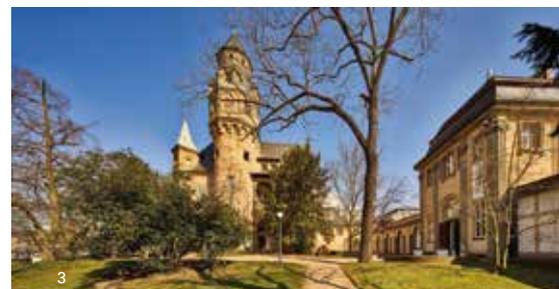
1815 als bürgerliche Stiftung von dem Bankier und Kaufmann Johann Friedrich Städel begründet, bietet das Städel Museum heute einen nahezu lückenlosen Überblick über 700 Jahre Kunst – vom frühen 14. Jahrhundert über die Renaissance, den Barock und die klassische Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart. Höhepunkt der Sammlung bilden Werke von Künstler*innen wie Albrecht Dürer, Jan Vermeer, Claude Monet, Max Beckmann, Lotte Laserstein, Louise Bourgeois, Gerhard Richter oder Wolfgang Tillmans.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.staedelmuseum.de



Frankfurt am Main

Liebieghaus Skulpturensammlung

Schaumainkai 71, 60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@liebieghaus.de
www.liebieghaus.de

Umgeben von einem der schönsten Gärten Frankfurts befindet sich die Liebieghaus Skulpturensammlung – ein Museum von internationalem Rang. In einer einzigartigen Kulisse, der ehemaligen Villa des Barons von Liebieg, findet die Begegnung mit rund 3.000 Skulpturen vom alten Ägypten bis zum Klassizismus statt. Bis in die kleinsten Winkel unter dem Turmdach des historischen Gebäudes gelangt man bei der Erkundung der 5.000 Jahre umfassenden Geschichte der Bildhauerkunst.

Öffnungszeiten

Di, Mi, 12–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr
Fr–So, 10–18 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.liebieghaus.de





Frankfurt am Main

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Am ehemaligen Krönungsweg der deutsch-römischen Könige und Kaiser zwischen Dom und Römer erinnert das 1978 gegründete Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse an den politisch interessierten Autor, Demokraten und Republikaner Friedrich Stoltze. In Anlehnung an Stoltzes Hauptwerk, die satirische Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern“, präsentiert sich die Ausstellung zu Leben und Werk Friedrich Stoltzes in typischem Zeitungslayout. Das ganze Gebäude Markt 7 erstrahlt bei Dunkelheit wie eine von einer Kerze erleuchtete Laterne.

Öffnungszeiten

Mo–So, 10–18 Uhr

Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten unter www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze

Eintritt

Eintritt frei



Das Stoltze-Museum ist weitgehend barrierefrei. Die Sonderausstellung ist leider nur über fünf Stufen erreichbar.



4/ Goldene Waage (l.) und Weißer Bock (r.), Sitz des Stoltze-Museums

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Markt 7

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 26412550

E-Mail: stiftungen@frankfurter-sparkasse.de

www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze



Frankfurt Dom/Römer U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

10. April 2025 bis 31. März 2026

Des Taunus schönste Blume – Friedrich Stoltze und sein Königstein



2/ Porträtfoto Friedrich Stoltze



3/ Sonderausgabe der Flucht von Königstein

Für Friedrich Stoltze (1816–1891) war Königstein sein Rückzugsort aus der Hektik des schnell wachsenden Frankfurt und sein Gesundbrunnen. Im Winter 1859/1860 reiste der Frankfurter Freiheitsdichter, Mundartautor und Satiriker erstmals für einen Kuraufenthalt in die Gemeinde am Fuße des Taunus. Nervosität, innere Unruhe, Atemwegserkrankungen und eine hypochondrische Veranlagung ließen den wegen „Preßvergehens“ im Großherzogtum Hessen-Darmstadt steckbrieflich gesuchten Schriftsteller Hilfe und Linderung beim Kaltwasser-Doktor Georg Pingler suchen.

Die öffentliche Bekanntgabe der Geburt von Stoltzes Sohn Hermann in Königstein brachte die Behörden auf die Spur des von der Zensur verfolgten Autors und er musste ins sichere Frankfurt zurückfliehen. Trotz dieses dramatischen Ereignisses konnte Stoltze noch im gleichen Jahr seine Kur im Sommer fortsetzen. Von da an verbrachte Stoltze fast jedes

Jahr seine Sommerfrische in Königstein. In Geschichten, Gedichten und in persönlichen Briefen hat Friedrich Stoltze seine Eindrücke und Erlebnisse in Königstein erzählt. Hier begann im August mit dem Erscheinen der ersten Ausgabe die Erfolgsgeschichte von Stoltzes Hauptwerk, des satirischen Wochenblattes Frankfurter Latern. Die Sonderausstellung im dritten Stock des Stoltze-Museums der Frankfurter Sparkasse zeichnet die besondere Beziehung Stoltzes zu Königstein in Bild und Text nach. Vom 25.4. bis 24.5.2025 wird die Ausstellung auch in der Stadtbibliothek von Königstein gezeigt. Infos unter www.koenigstein.de



5/ Erstausgabe der Frankfurter Latern

Struwwelpeter Museum

Hinter dem Lämmchen 2–4
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 949476400
E-Mail: info@struwwelpeter-museum.de
www.struwwelpeter-museum.de


Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

Bis 23. März 2025

Der Pop-up-Peter. Buchkunst und Animationen von Marianne R. Petit



2/ Marianne R. Petit, Struwwelpeter-Leporello, 2016

Lothar Meggendorfer aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Klappen, schieben, ziehen: Die New Yorker Künstlerin Marianne R. Petit lässt in ihren dreidimensionalen Buchobjekten die Struwwelpeter-Geschichten „aufpoppen“. Die Ausstellung zeigt die aktuellen Pop-up-Arbeiten im Kontext von mechanischen Struwwelpeter-Büchern von

Bis 18. Mai 2025

bambini – beatrice alemagna



3/ Lesecke

„Die Begegnung zwischen einem Kind und einem Buch ist ein Abenteuer“, meint die Bilderbuch-Künstlerin Beatrice Alemagna. Bei ihr verwandeln sich Regentage in spannende Expeditionen und die Suche nach einem Geschenk führt zum wundervollen „Fluffipuff“. Die Ausstellung mit vielen Mitmachmöglichkeiten ist eine Kooperation mit dem Institut français Frankfurt und dem Istituto Italiano di Cultura Köln.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29–37
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 31510
E-Mail: weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de
www.weltkulturen-museum.de


Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis 31. August 2025

Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück



5/ Leah Umbagai, Wanjina, 2023, genehmigt durch Dambimangari Aboriginal Corporation, Sammlung Weltkulturen Museum

Welche Bedeutung haben jahrtausendealte Felsbilder aus Australien heute? Welches Potenzial haben historische Sammlungen und Archive für indigene Gemeinschaften, Museen und das postkoloniale Miteinander?

Auf Initiative der Wanjina Wunggurr Gemeinschaften Nordwestaustraliens entstanden, ist die Ausstellung das Ergebnis einer internationalen Forschungs Kooperation. Zu sehen sind monumentale Felsbildkopien, historische Expeditionsfotos, ethnografische Objekte und zeitgenössische Arbeiten indigener Künstler*innen, die in Auseinandersetzung mit den Sammlungen entstanden sind.



Frankfurt am Main

Struwwelpeter Museum

Nicht weit vom Museum in der neuen Altstadt schuf vor 180 Jahren der vielseitige Frankfurter Arzt Dr. Heinrich Hoffmann mit dem „Struwwelpeter“ das erste Bilderbuch. Alles über Buch und Verfasser erfahren Kinder und Erwachsene in der interaktiven Ausstellung. Seltene Buchexponate, Parodien, Kitsch und Kunst erzählen von der internationalen Verbreitung des Bilderbuchs. Kinder können mit digitalen und Hands-on-Spielen in die klassischen Episoden eintauchen, sich als Struwwelpeter-Figuren verkleiden oder an Aktionstischen kreativ werden.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

Bis 31. Januar 2025: 7 €, ermäßigt 3,50 €, Familienticket 19 €, bis 6 Jahre frei
ab 1. Februar 2025: 8 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 19 €, bis 6 Jahre frei



Kulturelle Bildungsangebote
Die Galerie ist nicht barrierefrei



Frankfurt am Main

Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum, untergebracht in drei Gründerzeitvillen am Museumsufer, ist ein zentraler Ort der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und einem reichhaltigen Vermittlungsangebot fördert es den interkulturellen Austausch und Verständnis für andere Kulturen. Die Weltkulturen Bibliothek lädt mit ihren wunderschönen Räumlichkeiten und einer großem Auswahl an internationalen Büchern und Zeitschriften zum Lesen und Arbeiten ein.

Öffnungszeiten

Museum: Mi, 11–20 Uhr; Do–So, 11–18 Uhr
Bibliothek: Mo–Do, 9–15 Uhr, nach vorheriger Vereinbarung

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €



Kulturelle Bildungsangebote



Verkehrsmuseum
Frankfurt am Main

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Rheinlandstraße 133
60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21323039
E-Mail: mail@verkehrsmuseum.info
hsf-ffm.de

RMV
Frankfurt Rheinlandstraße
Straßenbahnlinie 12
Buslinien 51, 62, 68, 78

Frankfurt am Main

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Das Verkehrsmuseum Frankfurt am Main liegt im Stadtteil Schwanheim an der Endhaltestelle „Rheinlandstraße“ der Straßenbahnlinie 12. Die Dauerausstellung „Von der Pferdebahn bis zur Neuzeit“ bietet einen umfassenden Einblick über die 150-jährige Geschichte des Frankfurter Nahverkehrs und lässt anhand der liebevoll restaurierten Exponate Geschichte wieder lebendig werden. Auf einem fast 4.000 Quadratmeter umfassenden Rundgang durch die beiden Museumshallen und das Außen- gelände, werden die Besucher*innen zum Entdecken, Erinnern und Erleben aufgefordert.



Derzeit ist das Museum leider wegen Brand- schutzauflagen geschlossen.

Museumsshop:

Andenken, Geschenke und vieles mehr

Der Museumsshop bietet Besucher*innen viele Andenken und Geschenkartikel. Von Fachbüchern über Fahrzeugmodellen bis hin zu Postkarten und VGF-Fanartikeln ist für jeden etwas dabei.

Zurzeit ist wegen der Schließung des Mu- seums der Museumsshop in das Vereinsheim im Eckenheimer Depot ausgelagert, dort bietet der Verein in regelmäßigen Abständen Verkaufstage an. Infos hierzu werden auf der Website bekanntgegeben. Des Weiteren lädt der Verein an ausgewählten Veranstaltungen zum Stöbern in einer „Shop-on-Tour“ ein.

Ganzjährig (an ausgewählten Tagen)

Stadtbahnausstellung am Kirchplatz

Zum Verkehrsmuseum Frankfurt gehört auch die Stadtbahnausstellung in der U-Bahn-Station Kirchplatz im Stadtteil Bockenheim. Die umfassende Dokumentation der Geschichte des Baus und Betriebs der U-Bahn in der Mainmetropole wird in den verborgenen Räumen der unterirdischen Station spannend in Szene gesetzt. Die Wiedereröffnung nach einer kompletten Überarbeitung steht voraussichtlich 2025 an.

Termine zu den Öffnungstagen werden auf der Website des Museumsver- eins unter www.hsf-ffm.de bekanntgegeben.

Ganzjährig, nach Öffnung des Museums

Von der Vergangenheit in die Zukunft



2/

Beide Hallen des Verkehrsmuseums im Stadtteil Schwanheim präsentieren möglichst bald wieder eine Dauerausstellung mit rund 25 historischen Straßenbahnen, Arbeitsfahrzeugen und Bussen.

Ausgeschmückt wird dann die Ausstellung mit zahlreichen Original-Expona- ten aus dem über 150-jährigen Betrieb des Städtischen Nahverkehrs. Derweil arbeitet der Museumsverein kontinuierlich an diversen Sonder- fahrten und Veranstaltungen, wie bspw. dem Sommerfest oder dem Tag der Schiene. Über den Newsletter unter www.hsf-ffm.de bleiben Interessierte informiert.



4/



3/

Wetterau-Museum

Haagstraße 16
61169 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031 88215
E-Mail: wetteraumuseum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de


Friedberg Kaiserstraße
Buslinien FB-01, FB-03, FB-10, FB-30, FB-31, FB-32, FB-33, FB-34, FB-40, FB-70, FB-71, 362, 363, AST FB-32
Friedberg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB16, RE30, RB40, RB41, RB46, RB47, RB48, RB49, RE98, RE99, S-Bahn-Linie S6

26. April bis 9. Juni 2025

Auf nach Rom!



2/ Junger Römer in Aktion

In die Zeit der alten Römer reisen – das ist in der Wetterau kein Problem. Die interaktive Ausstellung führt Kinder und Erwachsene von Friedberg bis ins Zentrum des römischen Reiches. In einem fiktiven Stadt-Panorama geben Privathäuser, Mietshäuser, Handwerksbetriebe, Thermen und vieles mehr Einblicke und zeigen deren Bewohner*innen oder Nutzer*innen in Aktion. Die

Vielseitigkeit der Stadtarchitektur, die Schauplätze öffentlicher und privater Aktivitäten repräsentieren die Andersartigkeit des antiken römischen Lebens. Doch trotz der vielen Unterschiede zu unserem Leben lassen sich auch Parallelen finden. In der hektischen Metropole Rom hatten die Römer schon vor 2.000 Jahren ähnliche Probleme zu lösen, wie sie in heutigen Großstädten immer noch an der Tagesordnung sind. An den reichhaltig ausgestatteten Mitmachstationen zu verschiedenen Schwerpunkten wird Forschen und Lernen zum spielerischen Vergnügen.

19. September 2025 bis 6. September 2026

Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen



4/ Römische Grab aus Wölfersheim-Wohnbach

Durch ihre Lage zwischen Taunus und Vogelsberg sowie ihre fruchtbaren Böden ist die Wetterau seit Jahrtausenden eine begünstigte Landschaft, die immer wieder Anteil an historischen Entwicklungen hatte. Dies ist bereits vor 7.500 Jahren in der Jungstein-

zeit zu beobachten, als die ersten Ackerbauern im heutigen Hessen hier sesshaft wurden. Die Ausstellung blickt in zwei Teilen auf verschiedene prägende Epochen der Geschichte: die Zeit der keltischen und später römischen Besiedlung, die Stauferzeit oder die frühe Neuzeit. Der erste Teil der Ausstellung legt den Schwerpunkt auf die archäologisch überlieferten Epochen und geht anhand von ausgewählten Funden der Frage nach, wie weit die Wetterau als Kulturlandschaft bereits zu erkennen ist.



Friedberg

Wetterau-Museum

Das Wetterau-Museum blickt auf eine über 100-jährige Sammlungsgeschichte zurück und versteht sich heute als ein lebendiges Museum für Friedberg und die Wetterau. Einen Schwerpunkt bilden die archäologisch überlieferten Kulturen in der Wetterau von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter, wobei die Epochen der Kelten und der Römer besonderen Raum einnehmen. Ausgewählte Exponate beleuchten in der stadthistorischen Abteilung die Geschichte von Burg und Stadt Friedberg. Weitere Ausstellungen zeigen die Entwicklung der ländlichen Arbeitswelt in der Wetterau von 1800 bis 1950 sowie einen Friedberger Kolonialwarenladen.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr; Sa, 14–17 Uhr
So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €
Kinder bis 6 Jahre frei



3/ Blick in die Mikwe Friedberg

Mikwe Friedberg

Judengasse 20

Die im 13. Jahrhundert erbaute monumentale Mikwe (rituelles Tauchbad im Judentum) von 25 Metern Tiefe ist unter den wenigen erhaltenen mittelalterlichen Mikwen in Europa die eindrucksvollste. Im selben Haus befindet sich eine Ausstellung und Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Friedbergs.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr
Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 4 €
Kinder bis 6 Jahre frei



Glauburg

Keltenwelt am Glauberg

Mit Museum, Archäologischem Park und Forschungszentrum verfolgt das Archäologische Landesmuseum Hessen ein innovatives Wissenschafts- und Vermittlungskonzept. Der Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der keltischen Kultur der Eisenzeit sowie der Vermittlung archäologischer Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf den erlebnispädagogischen Charakter der Angebote gelegt. Informationen zu Führungen und Events unter www.keltenwelt-glauberg.de

Öffnungszeiten

März–Okt, Di–So, 10–18 Uhr
Nov.–Feb, Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €
Von 6 bis 18 Jahren 3 €, unter 6 Jahren frei
Familienticket 16 € (2 Erwachsene mit Kindern)
Inhaber Familienkarte Hessen: 14 €



Keltenwelt am Glauberg

Am Glauberg 1
63695 Glauburg
Telefon: 06041 823300
E-Mail: anfragen@keltenwelt-glauberg.de
www.keltenwelt-glauberg.de


Glauburg-Glauberg Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB34

Ganzjährig

Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs



2/

Der Glauberg ist ein besonderer Ort für Archäologie-Fans, Kulturbegeisterte und Naturliebhaber. Die Fundstätte am östlichen Rand der Wetterau (Hessen) zählt zu den bedeutendsten der europäischen Eisenzeit und ist die Heimat des „Keltenfürsten vom Glauberg“. Die rund 2.400 Jahre alte, lebensgroße Statue und die spektakulären Beigaben aus drei reich ausgestatteten Kriegergräbern sind als einzigartige Relikte keltischer Kultur im Original zu sehen. Die im Eintrittspreis enthaltene Sonderausstellung „Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs“ präsentiert zahlreiche, überwiegend noch nie gezeigte Funde auf rund 150 Quadratmetern und veranschaulicht die facettenreiche Historie des Glaubergs.

Auf dem Keltenwelt-Pfad kann die Geschichte und Natur des Glaubergs erkundet werden und die Sonnenterrasse des Bistros bietet eine spektakuläre Aussicht auf den rekonstruierten Grabhügel und die Landschaft am Fuße des berühmten keltischen Fürstensitzes.

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum

Parkpromenade 4
63454 Hanau-Wilhelmsbad
Telefon: 06181 86212
E-Mail: info@hpusm.de
www.hpusm.de


Hanau Bismarckturm
Buslinie 9, MKK-32, Bahnhof Wilhelmsbad

Ab Juni 2025

Hessen sucht das Superspielzeug der 1980er-, 1990er- und 2000er-Jahre



2/ Partizipative Aktion des Museums zur Sammlungs-ergänzung

Das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum feiert in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag. Unter dem Motto „Gemeinsam neugierig bleiben!“ werden alle Hess*innen aufgerufen, das Museum mit neuen Geschichten, Fotos und Dingen fit für die nächsten 40 Jahre zu machen! Damit auch zukünftig Eltern ihren Kindern die Schätze und Sehnsüchte ihrer Kinderzeit zeigen können.

Die Sammlungen umfassen Puppen und Spielzeuge aus den letzten über 2.000 Jahren: Von der Antike bis zur Barbie wird Kultur-

geschichte über alle Erdteile, Kulturen und Zeiten erzählt. Das Besondere an unserem Museum ist, dass nicht nur Dinge gesammelt werden, sondern auch die Geschichten mit und hinter den Dingen – persönliche Erinnerungen an Puppengefahrten, Lieblingsspielzeuge oder ewige Sehnsüchte.

Hanau-Wilhelmsbad

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Hanau-Wilhelmsbad

Weltgeschichte im Kleinformate von der Antike bis heute – auf unterhaltsame Weise präsentiert. Dies alles und viel Raum und Möglichkeit, um selbst zu spielen, finden Besucher*innen im Arkadenbau des Staatspark Hanau-Wilhelmsbad. Die Schausammlungen zeigen die Geschichte der Puppen als menschliche Abbilder durch die Jahrtausende. Der Schwerpunkt liegt auf Puppen und Spielzeug zwischen 1830 und 1970. Glanzstücke sind die Antikensammlung sowie die Japanabteilung. Sonderausstellungen, Sammlerkabinette und ein buntes Programm bieten Unterhaltung und Bildung für alle.

Öffnungszeiten

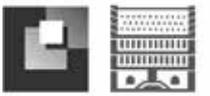
Di, Mi, Do, 13–17 Uhr
Fr, Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

4,50 €, ermäßigt 3 €, Kinder in Familienbegleitung bis 18 Jahre frei



Kulturelle Bildungsangebote



Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Altstädter Markt 6
63450 Hanau
Telefon: 06181 256556
E-Mail: info@gfg-hanau.de
www.goldschmiedehaus.com



Hanau Freiheitsplatz
Buslinien 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12, 560,
562, 563, 564, 565, 566, MKK22, MKK23,
MKK31, MKK33, MKK52, MKK53, MKK54,
AST 3, AST 9, AST MKK31, AST MKK32

Bis 27. Februar 2025

Alexander Blank. Kumpane 10. Hanauer Stadtgoldschmied



2/ Alexander Blank, Brosche „Smiley“, Stahl, Lack

Der Schwerpunkt von Alexander Blanks Schmuck liegt im Erzählerischen und im Entwickeln von Geschichten. So entführen seine Arbeiten in Fantasiewelten und Unbekanntes, zeigen Referenzen an Comics und Science-Fiction. Ebenso greift Alexander Blank immer wieder Themen aus der Popkultur und Alltagswelt auf, verarbeitet Gesehenes oder Erlebtes.

Der Künstler bedient sich dabei der Materialien unserer täglichen Umgebung und lässt so seinen Schmuck zu einem Teil dieser werden.

Ab Mitte Februar 2025

Aus dem Depot. Sammeln für Hanau



3/ Anton Cepka, Brosche, Silber, Plexiglas, 1990

Mit „Aus dem Depot. Sammeln für Hanau“ setzt das Haus die Auseinandersetzung mit seiner Sammlung fort. Im vergangenen Jahr wurde mit der Ausstellung „Aus dem Büro. Eine Befragung der Sammlung“ nach der gesellschaftlichen und politischen Bedeutung von Schmuck und Gerät im Bestand des Goldschmiedehauses gefragt. In deren Vielfalt zeigt sich nicht nur die künstlerische Qualität von Schmuck und Gerät, ihr Vorhandensein erzählt auch von den Bedingungen des Sammelns, wertvollen Schenkungen und prägenden Persönlichkeiten.

30. März bis 22. Juni 2025

21. Silbertriennale International 2025



4/ Markus Pollinger, Gefäß „Gefäß 2020“, 925 Silber, Stahl, 2020

Seit 1965 engagiert sich die Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. für die Förderung der zeitgenössischen Silberschmiedekunst. Zum diesjährigen Wettbewerb „21. Silbertriennale International 2025“ reichten Künstler*innen aus der ganzen Welt neue Ideen zur Silbergestaltung ein. Gezeigt werden ausgefallene Silberobjekte, die in ihrer Form als auch in ihrer Fertigung von Raffinesse zeugen.

Ob Kannen, Schalen, Becher oder

Vasen, die Silbertriennale verdeutlicht die Vielfalt des Silberschmiedehandwerks und das anregende Spannungsfeld zwischen Gebrauchsgegenstand und künstlerischem Objekt.



Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau gehört zu den bedeutendsten Ausstellungszentren für zeitgenössischen Schmuck und Gerät der Gegenwart in Deutschland. Wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Künstler*innen sowie Themenschwerpunkte zeigen abwechslungsreiche und spannende Positionen. Ein umfassendes Begleitprogramm rundet den Besuch im Goldschmiedehaus ab: Führungen am Sonntag sowie nach Vereinbarungen, Vorträge, Artist Talks und Workshops für Kinder und Jugendliche ergänzen das Ausstellungsangebot.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 2,50 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei



Kinderworkshops

Das Goldschmiedehaus bietet spannende Kinderworkshops an. Zu Beginn der Workshops wird ein kurzer Ausstellungsbesuch angeboten, um Ideen zu sammeln. Unter Anleitung einer Goldschmiedin werden anschließend eigene individuelle Stücke angefertigt, die mit nach Hause genommen werden können. Dabei werden die Schritte der Schmuckgestaltung, verschiedene Materialien und der Umgang mit Werkzeugen vermittelt. Außerdem können im Goldschmiedehaus Kindergeburtstage gefeiert werden. Feste Termine für Workshops und weitere Informationen können der Homepage entnommen werden.

Weitere Ausstellung

bis 2. Februar 2025

30 Jahre Made in Hanau

7. Februar bis Ende März 2025

Una Products. Hanauer Schmuckpreis-trägerin 2024



Hanau

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Das kleine Versailles am Main: Ab 1701 wurde Philippsruhe von Graf Philipp Reinhard von Hanau-Lichtenberg als barocke Sommerresidenz am Ufer des Mains im französischen Stil erbaut. Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel zu Rumpenheim ließ es im Stil des Historismus von 1875 bis 1880 modernisieren. Seit 1967 befindet sich im Corps de Logis das Historische Museum mit GrimmsMärchenReich und Papiertheatermuseum. In den prächtigen Räumen werden Geschichte, Kunst und Kunsthandwerk aus Hanau und der Region präsentiert. Die Schlossgastroonomie im Weißen Saal und auf der Mainterrasse laden zum Besuch ein.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Preis- und Programmänderungen vorbehalten,
siehe auch www.museen-hanau.de



5/ GrimmsMärchenReich

GrimmsMärchenReich Hanau

Das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum für die ganze Familie: Im Nordflügel von Schloss Philippsruhe warten märchenhafte Erlebnisse der besonderen Art rund um die in Hanau geborenen Brüder Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm: Große und kleine Gäste werden selbst zu aktiven Märchenentdeckern, ganz nebenbei zu Märchenexperten und schließlich Märchenmachern.

Weitere Ausstellungen

Bis 26. Januar 2025

Schlossbrand. Philippsruhe in Flammen

Kabinettausstellung im Servierzimmer der Bel-
etage von Schloss Philippsruhe

Dauerausstellung

Moderne Zeiten. Kunst, Gewerbe und Ge- sellschaft in Hanau zwischen Vormärz und Nachkriegszeit

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45
63454 Hanau-Kesselstadt
Telefon: 06181 / 295 1799
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de



Hanau Schloss Philippsruhe
Buslinien 5, 10, MKK23

Bis 2. März 2025

5. Ludwig Emil Grimm-Preis für Karikatur für Klaus Stuttmann



2/ Klaus Stuttmann „Wer hat gewonnen in den USA? –
Egal!“ – 8.11.2016

Klaus Stuttmanns tagesaktuelle Karikaturen sind fester Bestandteil zahlreicher Tageszeitungen. Pointiert betrachtet er politische Entscheidungen in Deutschland, Europa und weltweit ebenso wie Debatten um Umweltschutz, Sport oder Verkehr. Für seine politischen Karikaturen verlieh ihm die Stadt Hanau und der Lions Club Hanau Brüder Grimm 2024 den Ludwig Emil

Grimm-Preis. Die Ausstellung in Kooperation mit dem Caricatura Museum Frankfurt setzt mit rund 90 Werken ihr Hauptaugenmerk auf Stuttmanns Themenvielfalt, Tagesaktualität und Vergleiche von früher zu heute.

Ab Frühjahr 2025

Papiertheatermuseum und Abteilung Neustadt



3/ Das Buxton Opera House von Ted Hawkins 2001



4/ Metzgerplan der Alt- und Neustadt Hanau 1684

Im neukonzeptionierten Papiertheatermuseum tauchen Besuchende jeden Alters und Interesses ein in die analog wie virtuell einzigartige Papiertheaterwelt. In der Schatzkammer lassen sich Oper, Drama und Theater im Kinderzimmer entdecken. Die heutige Papiertheaterszene zeigt die Faszination der Spielkunst und mit interaktiven Elementen werden die Bretter, die die Welt bedeuten, lebendig. Die neue Neustadt-Abteilung fokussiert sich auf die Gründung der Hanauer Neustadt durch den Landesherren Philipp Ludwig II. und reformierte wallonisch-niederländische Flüchtlinge im Jahr 1597. Ebenso beleuchtet werden die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Planstadt.

Ab 29. August 2025

Georg Cornicelius



6/ Georg Cornicelius, Steinheimer Linde, 1870

Georg Cornicelius (1825 Hanau – 1898 Hanau) gilt als bedeutendster Hanauer Porträtmaler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach seiner Ausbildung bei Theodor Pelissier an der Hanauer Zeichenakademie studierte er in Antwerpen, Dresden, Paris und Florenz, bevor er als Professor an die Hanauer Zeichenakademie berufen wurde. Er schuf Porträts der Hanauer Stadtgesellschaft, Historien- und Landschaftsbilder der Region. Sein Œuvre als Historien- und Kunstmaler ist ebenso bedeutend wie seine Porträtkunst. Zu seinem 200. Geburtstag blickt die Werkschau auf seine Schaffensvielfalt.

Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte

Pfortenwingert 4, 63457 Hanau-Großauheim
Telefon: 06181 573763 oder
06181 2951799 (Verwaltung Mo–Fr)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de


Hanau-Großauheim Spessartstraße
Buslinie 7
Hanau-Großostheim Rochusplatz
Buslinien 6, 566, AST 6A

Ab 29. März 2025

Von Hanau in die Welt – Design Lars Contzen



2/ Lars Contzen und von ihm designte Produkte

Dem in Hanau-Großauheim wirkenden Industriedesigner gelang Außergewöhnliches: Lars Contzen machte seinen Namen zur Marke. Allein 25 Millionen Quadratmeter von ihm designte Tapeten wurden weltweit verkauft. Zudem gestaltete er Böden, Farben, Lampen, Alltagsgegenstände, Tische, Möbel, Messestände und Fertighäuser und entwickelte zuletzt Designs für Bier, Gin und Zahnpasta. Die Ausstellung

gibt einen Einblick in den vielfältigen Schaffenskreis des Künstlers und Designers. Sie wird von Lars Contzen mitgestaltet und konzipiert.

Museum Schloss Steinheim Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim

Schlossstraße 9, 63456 Hanau-Steinheim
Telefon: 06181 2951799 (Verwaltung Mo–Fr) oder
06181 2951718 (Museumskasse Sa, So)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de


Hanau-Steinheim Altstadt
Buslinie 4

Bis 19. Oktober 2025

Prinz Georgs Gartentraum



4/ Prinz Georgs Gartentraum

Historische Ausstellung mit Kunstinstallationen von Volker Staub, Nikolaus Heyduck und Lasse-Marc Riek. Zwischen 1809 und 1813 lebte Prinz Georg von Hessen-Darmstadt (1780–1856) mit seiner Frau Charlotte und Tochter Louise im Schloss Steinheim. Die Ausstellung beleuchtet sein Leben und Wirken im Hanauer Stadtteil Steinheim näher und wird ergänzt durch interaktive Kunst- und Klanginstallationen. In der Ausstellung lassen sich die Installationen „Witterungsinstrumente“ von Volker Staub (Neu-Isenburg) und „Video-Mobile“ von Nicolaus Heyduck (Darmstadt) im und vor dem Museum entdecken. Der Klangkünstler Lasse-Marc Riek (Hanau-Steinheim) verwandelt das Nachtigallenwäldchen in einen Klangwald.



Hanau

Museum Großauheim

Das Museum Großauheim hat sein Domizil im früheren Elektrizitätswerk mit Badehaus. Die Kunstabteilung zeigt herausragende Werke des Bildhauers August Gaul und des Malers August Peukert. Die Präsentation der Industriegeschichte spannt einen Bogen von der Landtechnik und Industrialisierung mittels Dampfkraft bis zur heutigen High-Technology „Made in Hanau.“ In der Maschinenhalle ist die Energieerzeugung bis hin zu den erneuerbaren Energien nachgestellt.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Preis- und Programmänderungen vorbehalten,
siehe auch www.museen-hanau.de



Hanau

Museum Schloss Steinheim

Immitten der Altstadt von Steinheim befindet sich Schloss Steinheim. Die Burg, erstmalig erwähnt im Jahr 1222, war rund 370 Jahre im Besitz des Kurfürstentums Mainz. 1808 und 1813 erfolgten Umbauten im klassizistischen Stil, die das heutige Erscheinungsbild des Baus prägen. Seit 1986 befindet sich im Schloss das Museum für Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Preis- und Programmänderungen vorbehalten,
siehe auch www.museen-hanau.de



Stadtmuseum Hattersheim

Platz der Deutschen Einheit 1
65795 Hattersheim am Main
Telefon: 06190 9267293
E-Mail: info@hattersheimer-geschichtsverein.de
www.hattersheimer-geschichtsverein.de


Hattersheim Bahnhof
S-Bahn-Linie S1 oder Buslinie X17
weiter mit Stadtbuslinie 831, 832, 833 bis
Haltestelle Wasserwerkchäussee

Hattersheim am Main

Stadtmuseum Hattersheim

In das frisch sanierten Werkstattgebäude der früheren Sarotti AG ist das neue Stadtmuseum eingezogen. Im Mai 2023 wurde es feierlich eröffnet. Auf 465 Quadratmeter verteilen sich acht Abteilungen mit dem Schwerpunkt Industriegeschichte. Unter den Überschriften: „Schokolade, Mühlen, Papier, Rosen, Glas, und Karten“ werden einst bedeutende Hattersheimer Unternehmen vorgestellt. Außerdem wird der berühmte Erfinder und Ingenieur Anton Flettner gewürdigt. Dass Hattersheim über Tausende von Jahren ein bevorzugter Siedlungsort war, belegen u. a. die bedeutenden keltischen Grabungsfunde in der Abteilung Archäologie.

Öffnungszeiten

Do, 10–17 Uhr; So, 10–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Casale Mario Osteria

Öffnungszeiten unter Telefon 06190 9758247



4/ Blick in die Dauerausstellung mit den Kabinetten zur Industriegeschichte



5/ Blick in die Abteilung Archäologie

Ganzjährig

Stadtmuseum Hattersheim



2/ Abteilung Schokolade



3/ Abteilung Anton Flettner

Hattersheims herausragende Lage an der alten Via Regia, auf halben Wege zwischen Frankfurt und Mainz, begünstigte die wirtschaftliche Entwicklung bis ins 19. Jahrhundert. In der Thurn- und-Taxis'schen-Poststation wurden zu Hochzeiten 72.000 Pferde im Jahr gewechselt. Danach löste die Eisenbahn den Postverkehr ab und wurde zum Motor der Industrialisierung. Nicht zuletzt deshalb zieht sich der Aspekt der Mobilität und Migration durch die gesamte Dauerausstellung des Stadtmuseums. Warum sind Menschen beginnend von der Jungsteinzeit in die Ebene zwischen Main und Schwarzbach gekommen? Viel später sind sie über die Via Regia gereist, dann mit der Eisenbahn. Sie wurden ins Exil verbannt wie die jüdischen Eigentümer*innen der Okriffler Cellulose- und Papierfabrik oder zur Zwangsarbeit aus der Ukraine hierher gezwungen. Vertriebene Glasmacher fanden in Hattersheim eine neue Heimat. Andere kamen aus Italien zur Saisonarbeit auf die Rosenfelder der Gärtnerei Kauth oder nach dem Anwerbeabkommen mit der Türkei als Arbeiter*innen in die Sarotti-Schokoladenfabrik. Und letztendlich spielt das Thema Bewegung im Wasser und in der Luft auch bei dem gebürtigen Eddersheimer Erfinder Anton Flettner eine entscheidende Rolle. Die windenergetische Technik seines vor 100 Jahren entwickelten Rotorantriebs feiert heute eine Renaissance in der internationalen Schifffahrt.

26. Oktober bis 18. Dezember 2025

Rhein-Main-Wellpappe: Vom Babbedeggel zum Kaddong



6/ Früherer Produktionsstandort in der Voltastraße 5

1957 siedelte sich die Rhein-Main-Wellpappe GmbH in unmittelbarer Nähe zum Hattersheimer Bahnhof an. Bis zu ihrer Schließung im Jahr 1997 produzierte sie neben der bekannten Wellpappe u. a. Verpackungskartons für Lebensmittel-, Getränke- und Spirituosenhersteller. Markant waren das ehemalige Bürogebäude – ein Eckbau mit zeittypischen Fensterbändern – sowie die 10.000 Quadratmeter große Betonhalle mit Sheddach. Nach der Schließung und dem Abriss der Fabrik erinnert die Sonderausstellung an den einst bedeutenden Industriebetrieb der Mainstadt.

Hochheimer Museen

Burgeffstraße 30
65239 Hochheim am Main
Telefon: 06146 900333
E-Mail: tourismus@hochheim-tourismus.de
www.hochheim-tourismus.de

Ganzjährig

Hochheimer Kunstsammlung

Anfang des Jahres 2019 erhielt die Stadt Hochheim am Main die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst des Wiesbadener Ehepaars Rosteck als Schenkung. Seither werden die Highlights der Sammlung wie die Werke von Picasso, Dalí und Beuys neu präsentiert. Jährlich wechselnde Ausstellungen ergänzen die persönliche und heterogene Präsentation. „Marion T. Mentges – Farbe Draht Papier“ zeigt bis Ende August 2025 Werke der Mainzer Künstlerin. Ihre abstrakten Werke reflektieren gesellschaftliche und persönliche Themen.



2/ Marion Mentges' Werk „Geschlossene Figur“ von 1992 greift in Acryl und geschöpften Papier auf Leinwand die wiederkehrende Figur des Dreiecks auf.

Ganzjährig

SCHAUKASTEN:STADT



3/Werbewagen Hochheimer Weinfest 1950

SCHAUKASTEN:STADT, die digitale Plattform der Hochheimer Museen und des Historischen Stadtarchivs, lädt unter www.schaukasten-stadt.de zum Mitgestalten ein. Bürgerinnen und Bürger können Erinnerungen und Medien hochladen, um die Geschichte der Stadt gemeinsam zu bewahren. Im Jahr 2025 rücken zwei Themen in den Fokus: HOCHHEIM:VEREINT beleuchtet das Vereinswesen und HOCHHEIM:WEINFESTSELIG zeigt die Weinfest-Traditionen.

Ganzjährig

Hochheimer Weinbaumuseum

Im historischen Kellergewölbe von 1902 erfährt man, wie ein Weinberg angelegt wird, was im Weinkeller vor sich geht oder wie die Flaschenabfüllung funktioniert. Warmes Licht schafft eine wohliger-angenehme Atmosphäre. Auf rotbraunen Fliesen schlendern Besucher*innen individuell mit der Audioführung „Lauschtour“ durch die drei Ausstellungsräume, buchen eine Gruppenführung bei Weinexpert*innen oder besuchen Weinveranstaltungen wie thematische Weinproben, Weinlesungen, Fachvorträge oder Korkenwerkstätten.



4/ Gesellige Führung im Hochheimer Weinbaumuseum



Hochheim am Main

Hochheimer Kunstsammlung

Burgeff-Villa, Mainzer Straße 35
65239 Hochheim am Main

Die Hochheimer Kunstsammlung umfasst über 600 Werke Kunstwerke moderner und zeitgenössischer Kunst von Künstlern wie Wolf Vostell, Joan Miró und Salvador Dalí. Kunstgeschichtliche Themen werden unter verschiedenen Perspektiven aufgegriffen.

Öffnungszeiten

Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr; sowie nach Vereinbarung

Kostenfreie Kurzführungen derzeit:

Fr, 19–19.30 Uhr und So, 17–17.30 Uhr nach vorheriger Anmeldung

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Gruppen ab 10 Personen 2,50 €



Hochheimer Weinbaumuseum

Haus der Vereine, Wiesbadener Straße 1
65239 Hochheim am Main

Das Hochheimer Weinbaumuseum informiert auf anschauliche Weise über die Arbeit von Winzerinnen und Winzern von der Bodenbearbeitung über den Rebschutz bis zur Abfüllung des Weines.

Öffnungszeiten

Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

2 €, ermäßigt 1€, Gruppen ab 10 Personen 1,50 €
Bis 18 Jahre frei



Otto-Schwabe-Heimatmuseum

Kirchstraße 13
65239 Hochheim am Main

Das Hochheimer Heimatmuseum ist im Jahr 2025 wegen Umbauarbeiten geschlossen.





Hofheim am Taunus

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Alt- und Neubau eröffnen durch ihre Ein- und Durchblicke die Sicht auf die umliegende Altstadt und verbinden auf diese Weise das historische und das moderne Hofheim.

Kunstsammlung – der Künstlerkreis des Blauen Hauses
Sammlung Stadtgeschichte und Lederindustrie im Lorsbachtal
Archäologische Abteilung

Das Museum präsentiert zeitgemäß aufbereitete Exponate als historische Zeugnisse, informiert über sie, stellt aktuelle Bezüge her, ist Lernort und soll auch Spaß machen. Künstleraufenthalte in Hofheim und im Taunus sowie die Geschichte des privaten Lebensraumes sind Themen wechselnder Ausstellungen und begleitender Veranstaltungen.

Engagement: Team Ehrenamtliche

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Di–Fr, 14–17 Uhr
Sa und So, 11–18 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Eintrittspreise für Sonderausstellungen können abweichen.



Hofheim am Taunus

Am Südhang des Taunus gelegen, bietet die Kreisstadt Hofheim am Taunus ihren rund 41.000 Einwohner*innen und ihren Gästen eine perfekte Mischung aus geschäftigem Treiben und Erholung. Ein echtes Schmuckstück ist die liebevoll gepflegte Altstadt. Hier lässt sich der Einkaufsbummel bestens mit einem Besuch im Café, Bistro oder Restaurant abrunden. Entspannung und Sport bieten die weiten Wälder, die Rhein-Main-Therme und der Golfplatz. Theater, Kleinkunst, Konzerte, Ausstellungen und lebendige Geschichte im Stadtmuseum: Zwischen Frankfurt am Main und Wiesbaden bietet Hofheim am Taunus ein facettenreiches kulturelles Leben.

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Burgstraße 11
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 202-540
E-Mail: stadtmuseum@hofheim.de
www.hofheim.de


Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263,
401, 402, 403, 405, 406, 809, 810, 812, 834
AST 810, 812, 835, 404

Bis 9. Februar 2025

Der gesprengte Kreis – Die Schülerinnen und Schüler Max Beckmanns



2/ Karl Tratt, Damenbildnis (wohl Marie-Louise von Motesiczky), ohne Jahr, Öl auf Leinwand, 56,5 x 56,5 cm, Prof. Dr. Heinz R. Böhme gemeinnützige Stiftung Salzburg | Museum Kunst der Verlorenen Generation Salzburg

Max Beckmann zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Kreis seiner Schüler*innen hingegen ist nahezu unbekannt. Beckmann unterrichtete mehrere Jahre – von 1925 bis zu seiner Entlassung durch die Nationalsozialisten 1933 – eine Meisterklasse an der Frankfurter Städelschule. Die Ausstellung beleuchtet die weitere künstlerische Entwicklung von Theo Garve, Georg Heck, Walter Hergenbahn, Inge Hergenbahn-Dinand, Leo Maillet, Friedrich Wilhelm Meyer und Karl Tratt.

23. Februar bis 1. Juni 2025

Spotlight: Heinz Battke (1900–1966)



3/ Heinz Battke: Stillleben mit Tonpfeifen (II), 1929, Aquarell, 51,5 x 67 cm, Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Heinz Battke war Schüler Karl Hofers an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Im Nationalsozialismus verfeimt, war er nach Kriegsende als Künstler sehr erfolgreich: 1951 war er Teilnehmer der Ersten Biennale in São Paulo, 1954 wurden Werke Battkes im Deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig ausgestellt, 1959 auf der documenta 2 in Kassel. 1956 übernahm er die Stelle als Leiter der Klasse für Freie Grafik an der „Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule“. Die Ausstellung stellt in fokussierter Form das Werk des Malers, Zeichners und Grafikers vor.

15. Juni bis 14. September 2025

Samselsurium. Die Welt von Paul Maar



4/ Paul Maar, Lederhose schmeckt gut, 2016

Die Ausstellung entführt in die Welt von Paul Maar (geb. 1937), der zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren gehört und nicht nur Autor, sondern auch Illustrator vieler seiner Bücher ist. Das Sams hat seinen Menschen-Vater, den von ihm adoptierten Herrn Taschenbier mitgebracht, ebenso sind Frau Rotkohl und Herr Mon samt Papagei dabei. Sie und viele andere sind in Original-Illustrationen von Paul Maar vertreten.

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus

Am Kreishaus 1–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 2012536
E-Mail: kultur@mtk.org
www.mtk.org/Kunstsammlung


Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263, 401, 402, 403,
405, 406, 809, 810, 812, 834 AST 810, 812, 835, 404.
Bushaltestelle Landratsamt: Stadtbus 405

16. Februar bis 13. Juni 2025

Jahreskunstausstellung 2025: Alles oder Nichts?



2/ Carola Wedell, E...2...n, Bronze, 1997



3/ Josephine Adu, ohne Titel, Acryl auf Leinwand, 2023

Informelle Gestik, geometrisch gestaltete Flächen, konkrete Kunst, Monochrome, expressive Ausdrucksformen, rein ästhetische Herangehensweisen. Zu den Formen der abstrakten Kunst lässt sich viel erzählen. Sie bleiben geheimnisvoll. Dem Einen sagen sie alles, dem Anderen nichts. Sie stehen für Avantgarde und Provokation. In ihrer Offenheit sind abstrakte Werke unvergleichlich. Malerei, Druck, Skulptur und Installation.

Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus

François-Lachenal-Platz 1
55218 Ingelheim
Telefon: 06132 772075
E-Mail: info@internationale-tage.de
www.internationale-tage.de


Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

4. Mai bis 13. Juli 2025

Neugier, Mut und Abenteuer: Fotografinnen auf Reisen



5/ Herlinde Koelbl, Women in Turkmenistan, 2018

Im 20. Jahrhundert eroberten Fotografinnen unter oftmals strapaziösen Bedingungen ferne Destinationen und hinterließen beeindruckende Aufnahmen. Ihre Motivation, teils wenig erkundete Länder zu bereisen und damit auch eigene Grenzen zu überschreiten, stellt die Ausstellung vor: War für manche Fotografin ein journalistischer Auftrag Anlass, in fremde Gegenden aufzubrechen, begleiteten andere archäologische Grabungen oder dokumentierten historische Stätten im Ausland. Weitere begaben sich wiederum in ferne Regionen, um freie künstlerische Projekte zu realisieren. Alle Reisen forderten den Frauen Neugier, Mut und Abenteuerlust, vor allem aber das Können ab, den einzigen unwiederbringlichen Moment mit ihrer Kamera festzuhalten. Die Ausstellung umfasst ca. 150 Werke deutschsprachiger Fotografinnen und umspannt einen zeitlichen Bogen von etwa 100 Jahren.

grafinnen und umspannt einen zeitlichen Bogen von etwa 100 Jahren.



Hofheim am Taunus

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus

Die jährlich stattfindende Themenausstellung zeigt Werke der hauseigenen Kunstsammlung im Dialog mit Leihgaben aus den Ateliers der Rhein-Main-Taunus Region und weitere. Die Ausstellung versteht sich als zugängliches Erlebnisangebot in Sachen Kunst und bietet zudem Begleitveranstaltungen für Groß und Klein. Die großzügige Ausstellungsfläche im Foyer des Plenarsaals bietet Besucher*innen unter der Woche zeitgenössische Kunst im Kontext.

Öffnungszeiten

Mo–Mi, 7.30–16.30 Uhr; Do, 7.30–18 Uhr
Fr, 7.30–13.30 Uhr

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenfrei, für das Begleitprogramm fallen Teilnahmegebühren an.



Gruppen bitte vorher anmelden unter
E-Mail: kultur@mtk.org



Ingelheim

Altes Rathaus: Internationale Tage

In jedem Frühjahr sind die Internationalen Tage mit ihrer Ausstellung für zehn Wochen zu Gast im Alten Rathaus der Stadt Ingelheim. Das jährlich wechselnde Programm kann monografisch wie auch thematisch ausgerichtet sein. Der zeitliche Fokus der ausgestellten Werke liegt zumeist im 20. Jahrhundert. Die Internationalen Tage sind ein Kulturregagement von Boehringer Ingelheim seit 1959.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 11–18.30 Uhr; Sa, So, Feiertag, 11–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €
Kinder bis 18 Jahre frei



Kulturelle Bildungsangebote



Museum bei der Kaiserpfalz

François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 714701
E-Mail: info-museum@ingelheim.de
www.museum-ingelheim.de


Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ingelheim am Rhein

Museum bei der Kaiserpfalz

Zum Museum gehören zwei moderne museums-pädagogische Räume sowie die Präsenzbibliothek „Bibliotheca Carolina“.

Öffnungszeiten

April–Okt: Di–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Di–So, 10–16 Uhr
Geschlossen: montags, außer an Feiertagen, und vom 23. Dezember bis 5. Januar

Eintritt

3 €, unter 18 Jahren frei



Ermäßigungen und Kosten für Veranstaltungen unter www.museum-ingelheim.de

Weitere Veranstaltungen

Sonderausstellungen im
„Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus“

Römertag Rheinhessen

Familientage

Ganzjährig

Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten



2/ Museumspädagogik vor Originalen römischen Grabfiguren



3/ Kaiserpfalzmodell

Das Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim präsentiert eine Dauerausstellung von der Steinzeit bis in die Frühe Neuzeit und lädt zum Staunen und Lernen ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kaiserpfalz Karls des Großen, deren Außendenkmäler in direkter Nachbarschaft des Museums liegen. Rund ums Jahr veranstaltet das Museum historische Familienfeste, Vorträge, Führungen und Workshops. Mit interkulturellen, literarischen, musikalischen und kulinarischen Programmen spricht es ein breites Publikum an. Besonders beliebt sind die museumspädagogischen Angebote: das „Kreativlabor“, Taschenlampenführungen und Ferienprogramme bieten Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Zugang zur Geschichte.



Ingelheim am Rhein

Kaiserpfalz Ingelheim

Pfalzen waren in der reisenden Herrschaftspraxis des Mittelalters palastartige Versammlungs-orte, die eine tragende Rolle bei der Ausübung der Macht spielten. Die Ingelheimer Kaiserpfalz wurde am Ende des 8. Jahrhunderts in der Regierungszeit von Karl dem Großen erbaut.

Öffnungszeiten

April–Okt.: Mo–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Mo–So, 10–16 Uhr
Vom 23. Dezember bis 5. Januar geschlossen



Archäologische Zone Kaiserpfalz Ingelheim

Mainzer Straße 68 (Forschungsstelle Kaiserpfalz)
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 782381
E-Mail: kaiserpfalz@ingelheim.de
www.kaiserpfalz-ingelheim.de


Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ganzjährig

Kaiserpfalz Ingelheim



5/ Denkmalsbereich Aula regia (Königschalle)

Die Kaiserpfalz in Ingelheim diente Karl dem Großen und weiteren 17 Königen und Kaisern nach ihm als temporärer Regierungsort. In der Archäologischen Zone, die sich über ein gesamtes Wohngebiet erstreckt, sind bis heute eindrucksvolle Mauern oberirdisch erhalten. Das Denkmal erschließt sich Besucher*innen durch einen beschilderten Rundweg und durch die App „Kaiserpfalz Ingelheim“, die gratis heruntergeladen werden kann. Ein Begleitheft und weitere Printmedien sind im Museum bei der Kaiserpfalz erhältlich.

Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Rüsselsheimer Straße 100
65451 Kelsterbach
Telefon: 06107 988680
E-Mail: info@umwelthaus.org
www.umwelthaus.org/infozentrum


Kelsterbach Graf-de-Chardonnet-Platz
Buslinien 72, 75 (Mo-Fr)
Kelsterbach Bahnhof
S-Bahn-Linien S8, S9
Buslinien 68, 72, 73, 74, 75

Ganzjährig

Protest. Mediation. Dialog.

Der Frankfurter Flughafen, die Region und ihre Menschen



2/ Foyer der Ausstellung

Der Frankfurter Flughafen gehört zu den bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuzen weltweit und ist für das Rhein-Main-Gebiet ein herausragender Wirtschafts- und Standortfaktor. Gleichzeitig ist er aber auch die Lärmquelle Nummer eins in der Region, Umweltzerstörer und immer wieder Anlass für Demonstrationen und Diskussionen. Entscheidende und dramatische Ereignisse in der Vergangenheit haben dazu geführt, dass von 1998 bis 2000 die ergebnisoffene Mediation zum Flughafenausbau stattfand. Um die heutige Situation in der Region richtig einschätzen zu können, muss man die Entwicklung des Frankfurter Flughafens und die damit verbundenen Proteste kennen. Für Erwachsene und auch Jugendliche ist es wichtig, die Geschichte von Flughafen und Region besser kennenzulernen und sich der Konsequenzen und des Konfliktpotenzials bewusst zu werden, die ein solches Infrastrukturvorhaben mit sich bringt.



3 u. 4/ Blick in die Ausstellungsräume

Für Lehrkräfte und Schüler*innen besonders interessant: im Rahmen eines „GeoBreakouts“ mit Handy und Tablet auf Exkursion gehen und dabei die Schüler*innen interessante Themen zu „Frankfurter Flughafen und Region“ eigenständig erarbeiten lassen. In der interaktiven Ausstellung gibt es keine langweiligen Vorträge. Hier nutzen die Schüler*innen die Tablets, um sich mithilfe eines „Bounds“ der App Actionbound interessante Themen zu erschließen und das Bewusstsein für das eigene Handeln im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu aktivieren.



Kelsterbach

Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) ist eine unabhängige, neutrale Informationsstelle für alle Fragen rund um den Frankfurter Flughafen und seinen Wechselwirkungen mit der Region. Als gemeinnützige GmbH, die zu 100 Prozent dem Land Hessen gehört, ist es eine der drei Säulen des Forums Flughafen und Region (FFR).

Informationszentrum

Das Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus ist seit Anfang 2013 für Besucher*innen geöffnet – in dieser Form einmalig in Europa. Ziel ist es, Informationen objektiv aufzubereiten und verständlich darzustellen. Es richtet sich an interessierte Bürger*innen, Organisationen, Schüler*innen und Institutionen. Ausstellungsbesucher*innen können sich interaktiv und multimedial mit Themen beschäftigen, die die Region seit Jahren bewegen, etwa das Lärm- und Umweltmonitoring.

Öffnungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Webseite zu finden.

Eintritt

Eintritt frei



Gruppenführungen ab 5 Personen auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage



5 u. 6/ Blick in die Ausstellung



Kelkheim

Museum Kelkheim

Das Museum dokumentiert mit seiner Sammlung für Möbelhandwerk und Stadtgeschichte die einzigartige Geschichte der 150-jährigen Möbeltradition in Kelkheim. 2025 wird es um eine umfangreiche Abteilung mit Schwerpunkt Demokratieschichte ergänzt.

Aufgrund der Baumaßnahmen werden Sonderausstellungen und Veranstaltungen kurzfristig in der Tagespresse und auf der Homepage des Museums angekündigt.

Frankfurter Straße 21
65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon: 06195 803-114
E-Mail: kultur@kelkheim.de
www.museum-kelkheim.de

Öffnungszeiten

Sa–So, 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende Eintritt frei
Mitglieder des Museumsvereins, inklusive Schulantritt frei



Kronberg im Taunus

Kronberger Künstlerkolonie

Seit 1979 setzt sich die Museumsgesellschaft Kronberg e.V. dafür ein, das kulturelle Erbe, das mit der ehemaligen Künstlerkolonie verbunden ist, zu bewahren. 2018 hat das Museum Kronberger Malerkolonie in der Villa Winter, dem ehemaligen Wohnsitz des Malers Heinrich Winter (1843–1911) eine dauerhafte Bleibe gefunden. Das Erdgeschoss bleibt der ständig wachsenden Sammlung vom Spätbiedermeier bis zum Impressionismus vorbehalten, während im Obergeschoss wechselnde Ausstellungen zur Malerei des 19. Jahrhunderts sowie zur zeitgenössischen Kunst präsentiert werden.

Öffnungszeiten

Mi, 15–18 Uhr; Sa, 12–18 Uhr;
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 5 €, Familienticket 12 €



Kulturelle Bildungsangebote

Museum Kelkheim und Galerie der Stadt Kelkheim

Galerie der Stadt Kelkheim in der Alten Kirche Hornau
Rotlintallee
65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon 06195 803-854
E-Mail: kultur@kelkheim.de
www.kelkheim.de


Kelkheim Stadtmitte
Buslinien 263, 804, AST 804
Kelkheim (Taunus) Bahnhof
Regionalbahn (RB) 12

25. April bis 11. Mai 2025

„Abstrakt“ in der Alten Kirche Hornau



2/ Abstrakt IV

Die beiden Künstler Joachim Menke und Peter Müller-Haude arbeiten in einem gleichzeitigen gemeinsamen Prozess an ihren Bildern über ein Thema oder als freie Improvisation. Dabei entstehen sich überlagernde und sich ergänzende Strukturen und Formen. Die Werke können aus unterschiedlichen Entfernungen betrachtet werden und es entsteht immer wieder eine neue Betrachter-Bild-Beziehung.

30. Mai bis 15. Juni 2025

„Die schönen Wunder“ in der Alten Kirche Hornau



3/ Karin Guder

Die in Berlin geborene Künstlerin Karin Guder entdeckte schon früh ihre Leidenschaft für das Zeichnen und Malen. Sie studierte an der Meisterschule für Graphik und Buchgewerbe, schloss 1960 ab und arbeitet seitdem freiberuflich als Grafikerin und Malerin. 1962 zog sie nach Kelkheim. 2025 zeigt Guder eine Ausstellung mit dem Titel „Die schönen Wunder“, in der sie Werke der Natur präsentieren wird.

Museum Kronberger Malerkolonie

Heinrich-Winter-Straße 4A
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 929490
E-Mail: info@kronberger-malerkolonie.com
www.kronberger-malerkolonie.com


Berliner Platz
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4
Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

Bis 16. März 2025

Anton Burger und Hugo Kauffmann – Von Kronberg an den Chiemsee



5/ Anton Burger, Die Kronberger Kerb, Öl auf Leinwand, Privatsammlung

Jubiläumsausstellung anlässlich des 200. Geburtstags von Anton Burger (1824–1905) und des 180. Geburtstags von dessen Schüler Hugo Kauffmann (1844–1915)

6. April bis 1. Juni 2025

Suzanne und Albrecht Wild – Positionen aus Frankfurt



6/ Suzanne Wild, „Bridal Shoes (on Red)“, 2022, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm



7/ Albrecht Wild, „Ukiyo-e XLIXIXIII (Utamaro 27_1)“, 2022, Papierfilzcollage aus der Werkgruppe der Beermats, gerahmt 32,5 x 32,5 cm

Zeitgenössische Positionen aus Frankfurt

BraunSammlung

Westerbachstraße 23 C
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 0175 7338239
E-Mail: info@foerderkreis-braunsammlung.de
www.foerderkreis-braunsammlung.de


Kronberg-Süd Bahnhof
S-Bahn-Linie S4, Buslinie 261

10. Mai 2025

Braun+Design-Börse 2025



2/ Im überdachten Verwaltungsgebäude von Braun/P&G treffen sich zur 52. Braun+Design-Börse Angebot und Nachfrage seltener Designobjekte.

Auf Einladung des Förderkreises BraunSammlung e.V. findet am Samstag, den 10. Mai 2025 von 10 bis 16 Uhr die 52. Braun+Design-Börse statt. Braun Design-Liebhaber sind in das Atrium der Braun Hauptverwaltung in der Frankfurter Straße 145, 61476 Kronberg im Taunus eingeladen. Anbieter und Sammler der Design-Klassiker freuen sich auf das Forum für Verkauf, Informationsaustausch und Kontaktpflege. Der Eintritt kostet 4 Euro und berechtigt zum Besuch der BraunSammlung, Kinder sind frei. In einer kleinen Sonderausstellung im Verwaltungsgebäude werden die Gewinner des internationalen BraunPreises 2024 präsentiert, der erstmals 1968 von Braun ausgelobt wurde. Unter dem Motto „ideas to keep“ zeigen junge Designer*innen was ihnen für die Gegenwart und Zukunft wichtig ist.

10. Mai bis 26. Dezember 2025

Richard Hamilton und Braun



4/ Richard Hamilton, Toaster, 1967

Die BraunSammlung zeigt Arbeiten des Pop-Art Künstlers Richard Hamilton, die er mit Objekten und Werbematerial von Braun in den 1960er-Jahren schuf.



Kronberg im Taunus

BraunSammlung

Einen bedeutenden Platz in der Geschichte des deutschen Industriedesigns nehmen die Produkte der Firma Braun aus Kronberg im Taunus ein. In der ständigen Ausstellung wird die über 100-jährige Geschichte der Marke Braun dokumentiert. Dieses geschieht anhand von Originalprodukten, Filmen und Interviews. Die Ausstellung zeigt auf, wie Geräte mit Innovationen in Design und Technik geschaffen wurden, die funktionsgerecht, ästhetisch, klar und unaufdringlich sind. Die Verwaltung und Organisation erfolgt durch den Förderkreis BraunSammlung e.V. mit dem Ziel, die Schätze des Braun-Archivs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung

Eintritt

3 €, von 7 bis 17 Jahren 1,50 €
unter 6 Jahren frei, Schulklassen frei



3/ Chronologisch geordnete Geräte aus allen Produktbereichen und ein Bildschirm dokumentieren die technische und gestalterische Entwicklung der Linien.



5/ Im begehbaren Archiv sind Rundfunkgeräte aus der Produktion des Firmengründers Max Braun zu sehen.



Langen

Glas/Werke/Langen

Das Museum Glas/Werke/Langen zeigt ausgewählte Glasbilder aus der Sammlung der Stadt Langen zur zeitgenössischen Glasmalerei: Die über 100 Arbeiten umfassende Sammlung wurde in den letzten 30 Jahren zusammengetragen. Im Mittelpunkt der Kollektion steht das Werk von Johannes Schreiter, einem der bedeutendsten Glasmaler der Gegenwart. Das Museum zeigt in einer Dauerausstellung freie Glasbilder und architekturbezogene, für profane und sakrale Bauten entworfene Glasfenster.

Öffnungszeiten

nach Terminvereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



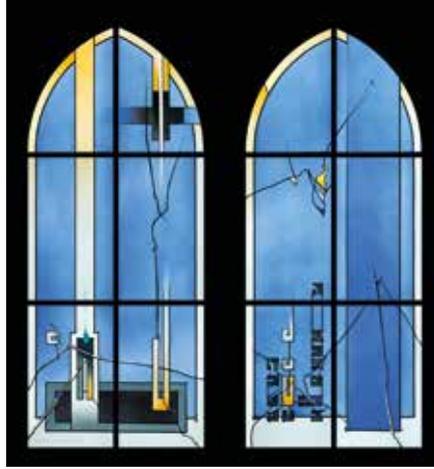
Glas/Werke/Langen

Südliche Ringstraße 77
63225 Langen
Telefon: 06103 203-400
E-Mail: glaswerke@langen.de
www.glaswerke-langen.de, www.neue-stadthalle-langen.de

Langen Rathaus
Buslinien OF-73, AST OF-76

Ganzjährig

Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.



2/Taufenster in der Evangelischen Stadtkirche Langen, S.D.G. 1/2025/F

Im Mittelpunkt der Glas/Werke/Langen stehen Werke von Johannes Schreiter aus allen Schaffensperioden: autonome Glasbilder und Fenster, zum Beispiel für den Frankfurter Dom, den Limburger Dom oder aus dem gefeierten Zyklus für die Heidelberger Heiliggeistkirche. Zuletzt wurde ein Fensterentwurf für die gotische Laurentiuskirche zu Frohburg-Frauendorf/Sachsen von Johannes Schreiter in den Derix Glasstudios ausgeführt; das Glasbild ist neuerdings im Haupteingangsbereich der Stadthalle zu sehen.

Zur Dauerausstellung des Hauses gehören darüber hinaus Arbeiten von

Klaus Zimmer (AUS), Brian Clarke (GB) und Lukas Derow (D). Werke von Georg Meistermann, Lutz Haufschild, Jürgen Hafner, Peter Mollica, Robert Kehlmann, Peter Engel, Theo Kerg, Otto Berschinski, Rüdiger Reinel, Jürgen Reipka und Shimpei Sato halten nach und nach Einzug.



Laubach

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

In unmittelbarer Nähe zum Laubacher Schloss und der Altstadt ist das Puppenstubenmuseum in einer historischen Fachwerkscheune untergebracht. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Monika von Hannover holte ihre im Laufe von mehreren Jahrzehnten zusammengetragene und bei Interessierten bereits bestens bekannte Puppenstubensammlung von Niedersachsen in ihre Heimatstadt Laubach zurück. Das Museum verfügt über einen Museumsladen und einen Aufzug.

Öffnungszeiten

Mi–So, 14–17 Uhr
Geschlossen vom 24. bis 26. Dezember

Eintritt

8 €, Kinder 5 €



Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

Friedrichstraße 4 A
35321 Laubach
Telefon: 06405 5053300
E-Mail: info@puppenstuben-museum.com
www.puppenstuben-museum.com

Laubach Rathaus
Buslinien 372, GI-74 (Mo–Fr), AST GI-74

Ganzjährig

Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover



4 u. 5/ Blick in die Ausstellung

Die umfangreiche Sammlung historisch wertvoller Puppenstuben wird in eindrucksvoller Weise präsentiert. Mithilfe moderner Beleuchtungstechnik vermittelt das Museum die Faszination, die noch heute von dieser „Großen Welt im Kleinen“ ausgeht. Eine Audioführung begleitet einfühlsam durch die Ausstellung und lässt längst vergangene Kinderzeiten wieder lebendig werden. Die Ausstellung umfasst Stuben, Kaufläden und Küchen aus drei Epochen (Jugendstil, Gründerzeit und Biedermeier) und erstreckt sich über zwei Etagen.

Historisches Rathaus Hochstadt

Am Rathaus 1
63477 Maintal
Telefon: 06181 400 721
E-Mail: kultur@maintal.de
www.maintal.de/ausstellungen

Maintal-Hochstadt Bürgerhaus
Buslinien MKK-22 (Mo–So), MKK-25 (Mo–Sa)

1. bis 23. Februar 2025, Vernissage 31. Januar

Das Wesen der Natur



2/ Beate Jagla-Rupprecht, Das Wesen der Natur

Beate Jagla-Rupprecht beschäftigt sich mit dem Wesen der Natur, indem sie in ihrer Erinnerung die wahrgenommenen Merkmale der Natur neu zusammensetzt. Dabei lässt sie sich sowohl durch Beobachtung der näheren Umgebung, wie auch von Reiseskizzen inspirieren. Die differenzierte, abstrakte Darstellung der Natur, als Ursprung des Lebens, ist ihr ein wichtiges Anliegen. Die Künstlerin experimentiert mit Linien, Flächen und Strukturen, um z. B. die Bewegung des Wassers, eine Wüstenlandschaft oder einen Ausschnitt des Gartens bzw.

den Charakter der jeweiligen Landschaft darzustellen.

5. bis 27. April 2025, Vernissage 4. April

Expressionistische Vielfalt in Farbe



3/ Vera Stein, Blick auf den Adolfssturm

Mit farbkraftigen Bildern von Vera Stein aus Friedberg zieht der Frühling ins Historische Rathaus Maintal ein. Landschaften, Stillleben, Akt und Porträt sowie ihre Spezialität – die Goldene Grafik, sind

zu sehen. Mit der von ihr benannten „Goldenen Grafik“ hat sie eine neue Technik für sich entdeckt. Dabei haben alle Objekte einen kleinen silbernen Rand und werden dadurch plastisch hervorgehoben. Collagen in Mischtechnik sind auch ausgestellt, bei denen sie etwa alte Zeitungen, Blattmetall, und andere Materialien verwendet.

6. bis 28. September 2025, Vernissage 5. September

In Holz geschnitten



8/ Angela Ehrlich, Frankfurt a. M. von Bergen-Ost aus

Seit 17 Jahren beschäftigt sich Angela Ehrlich mit künstlerischen Drucktechniken, vor allem dem Holzschnitt, wobei sie nahezu absichtslos die jeweiligen Themen aufgreift, die ihr in ihrem Leben begegnen und sie bewegen. Sie zeigt persönliche innere und äußere Erlebniswelten und trifft durch die künstlerische Auseinandersetzung damit allgemein ansprechende Ebenen des menschlichen Geistes.

Angela Ehrlich experimentiert mit Materialien, Farbkombinationen, bezieht die Holzmaserung in die Gestaltung ein, kombiniert unterschiedlichste Stilelemente und hält sich gewollt an keinerlei Regeln.



Maintal

Historisches Rathaus Hochstadt

Im Jahre 1598 wird erstmals ein Rathaus erwähnt, damals noch „Spielhaus“ genannt. In den Jahren 1683/84 entsteht es neu, ein Fachwerkbau auf einer offenen Steinhalle. Nach dem Brand von 1964 wurde es in der heutigen Form wiederaufgebaut. Im Untergeschoss befindet sich heute eine Gaststätte. Das Obergeschoss dient kulturellen Veranstaltungen, vor allem Ausstellungen. Der Ausstellungsraum befindet sich im ersten Stock und ist nicht barrierefrei.

Öffnungszeiten

Während laufender Ausstellungen: Di, Sa, So 15–18 Uhr; Vernissage i. d. R. freitags 19 Uhr vor Ausstellungsbeginn. Alle weiteren Informationen unter www.maintal.de/ausstellungen

Eintritt

Eintritt frei



Weitere Ausstellungen

8. bis 30. März 2025, Vernissage 7. März
„Tierisch gut“, Ausstellung von Schüler*innen der Jugend-, Musik- und Kunstschule Maintal



4/ Rotkehlchen „Tierisch gut“



5/ Arkadi Miretski

10. Mai bis 1. Juni 2025, Vernissage 9. Mai
„#hades.de“, Ape Job und Arkadi Miretski

7. bis 29. Juni 2025, Vernissage 6. Juni
Vielfältige BegAEGnungen, Ausstellung des Albert-Einstein-Gymnasiums Maintal



6/ Werk eines Schülers



7/ Brigitte Zips

4. bis 26. Oktober 2024, Vernissage 2. Oktober
Fotowanderausstellung Senioren, Förderverein Kleeblatt e. V.

1. bis 23. November 2025, Vernissage 31. Oktober
„Drinnen & Draußen – Malerei & mehr“, Brigitte Zips



Roßdörfer Straße 108
64409 Messel
Telefon: 06159 717590
E-Mail: service@welterbe-grube-messel.de
www.grube-messel.de


Grube Messel – Besucherzentrum Grube Messel
Buslinie FM

Messel

Museum an der Grube Messel

Die Grube Messel ist ein stillgelegter Ölschiefer Tagebau und seit 1995 Deutschlands erstes UNESCO Welterbnaturerbe. Sie bietet einen einzigartigen Einblick in ein Ökosystem vor 47 Millionen Jahren. Am Grunde eines Maarsees bildete sich feinkörniger Ölschiefer, der Fossilien in hervorragender Weise überliefert und so eine genaue Rekonstruktion der damaligen Lebewelt zulässt. Ganzjährig wird in Führungen und in den Ausstellungen des Museums am UNESCO Welterbnaturerbe die Faszination dieses besonderen Ortes erlebbar gemacht. Waldkunstwerke im Außenbereich und ein Bistro runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten

15. März bis 15. November: Mo–So, 10–17 Uhr
16. November bis 14. März: Mi–So, 10–17 Uhr
Geschlossen am 24.–26.12., 31.12. und 1.1.

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €
Grubenführung ab 10 €, Kinder unter 6 Jahre frei



3/ Blick in die Schatzkammer

Welterbe Grube Messel

Dieses Jahr feiert die Grube Messel neben ihrem 30-jährigen Jubiläum als UNESCO-Welterbestätte, auch 50 Jahre wissenschaftliche Grabungen der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und 150 Jahre seit dem ersten Fossilfund. Deshalb warten neben der Jubiläumsausstellung noch weitere Highlights auf die Besuchenden. Dazu gehört auch das Grubenfest am 10. August.

Wichtiger Hinweis: Die Grube Messel kann ausschließlich im Rahmen von geführten Touren betreten werden. Hierbei muss aus bergrechtlichen Gründen festes und flaches Schuhwerk (z. B. Wander- oder Turnschuhe) getragen werden.

Ab 4. April 2025

FLOWER-POWER! Insekten auf der Spur



2/ Prachtkäfer mit Blüte

Wieso glänzen einige Käfer nach so vielen Millionen Jahren immer noch so prächtig? Welche Geschichten können uns Blütenpollen erzählen und was hat ein Nasenhaar damit zu tun? Die Jubiläumsausstellung rückt zwei Fossilengruppen aus Messel in den Fokus, die sonst wegen ihrer Größe schnell übersehen werden und doch helfen, die Geheimnisse dieser einzigartigen Fossilienlagerstätte aus dem Eozän zu lüften: Insekten und Pflanzen, genauer deren Beziehung zueinander. Forschende können Blütenpollen aus den Mägen von Insekten entnehmen und diese mit Pollen von Blüten vergleichen. So können sie herausfinden, von welchen Blüten die Insekten naschten. Doch auch ganz ohne Mageninhalt lässt sich herausfinden, wer wo seinen Hunger stillte. Fraßspuren auf Blättern überführen die kleinen Gesellen.

Ab Frühjahr 2025

GRAB 'MAL! Eine paläontologische Grabung für alle



4/ Faszination Fossil suche

Wer möchte nicht auch einmal selbst nach Fossilien suchen? Doch wie geht das überhaupt? In unserer Grabungshütte direkt am Grubenrand können in speziellen Workshops Kinder, Jugendliche und natürlich auch Erwachsene unter fachkundiger Anleitung den Ölschiefer aus der Grube Messel nach Fossilien durchsuchen. Wird ein Fund gemacht, geht es mit der Fossilbestimmung und dem Präparieren, also der Haltbarmachung des Fossils weiter. Mit Spaltwerkzeug, Mikroskop und Co. werden so Schicht um Schicht die Rätsel der Grube Messel und des faszinierenden Ökosystems vor 47 Millionen Jahren gelöst. Das Beste: Alle können daran teilhaben. Termine auf Anfrage.

Stadtmuseum Michelstadt

Einhardspforte 3
64720 Michelstadt
06061-74620
kulturamt@michelstadt.de
www.michelstadt.de


Bahnhof Michelstadt
Buslinie 1, 2, 3, 4, 5 Haltestelle Neutorstraße

Ganzjährig

Leben im „Herz vom Odenwald“ – Dauerausstellung



2/ Blick in die Ausstellung mit Präsentationstischen und Stellwänden



3/ Der Ausstellungsbereich „Textil“ berichtet über die Entwicklung dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges

Im zweiten Obergeschoss befindet sich die Ausstellung „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“. Diese widmet sich den großen Wirtschaftsbereichen bzw. Rohstoffen, welche Leben und Arbeit der Bürger im Zuge der letzten Jahrhunderte prägte: Holz, Eisen und Textil. Außerdem gibt es Anschauliches zu verschiedenen Themen der Stadtgeschichte: vom Verhältnis zwischen Grafenschaft und Stadt, über die Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Altstadtanierung. Die Ausstellung ist gespickt von kleineren und größeren Schätzen des Stadtarchivs und

privaten Leihgaben, die individuelle Einblicke und Eindrücke über das Leben im „Herz vom Odenwald“ geben.



Michelstadt

Stadtmuseum Michelstadt

Die stadtgeschichtliche Abteilung zeigt ausgewählte Exponate, die das Mittelalter und die frühe Neuzeit veranschaulichen. Die Abteilung „Einhard“ ist dem Erbauer der Einhardsbasilika in Steinbach gewidmet. Seine Basilika zählt zu den letzten Beispielen authentisch erhaltener karolingischer Architektur in Deutschland. Im ersten Obergeschoss werden die Lebenswege von vier Personen gezeigt, die Michelstadt mit ihrem Wirken nachhaltig geprägt haben: Die Künstlerin Eun Nim Ro, der Wunderrabbiner Seckel Löb Wormser, der Gelehrte Nicolaus Matz und der Illustrator Fritz Kredel.

Öffnungszeiten

1. März– 31. Okt.: Di–So, 11–17 Uhr
1. Nov.–Ende Feb.: Sa, So, 11–17 Uhr. Während des Weihnachtsmarktes: Mi–So, 11–18 Uhr, geschlossen am 24.-26.12., 31.12 und 1.1.

Eintritt

3,50 €, ermäßigt 2 €
Gruppen ab 10 Personen 2 €/Person
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei



© Atelier Brückner, Foto: Daniel Strauch

Wir bauen ein neues Museum! Bis zur Fertigstellung des Neubaus am Liebfrauenplatz heißt es: „Gutenberg-Museum MOVED!“ Mit der neuen Dauerausstellung in den sanierten Räumen des Naturhistorischen Museums Mainz wird das Erbe Gutenbergs auf beeindruckende Weise lebendig. „Gutenberg-Museum MOVED“ zeigt nicht nur die Meilensteine des Buchdrucks, sondern auch, wie Gutenbergs Erfindungen die heutige Medienlandschaft revolutionieren. Ein Highlight ist das neue Stadtmodell, welches die Entwicklung der Mediengeschichte in einer Animation anschaulich vermittelt. Ein medieninszenierter Objektisch sowie digitale Präsentationen geben Einblicke in die Geschichte des Buchdrucks.



GUTENBERG MUSEUM MOVED

Gestalten Sie Ihren Museumsbesuch aktiv mit! An verschiedenen Medienstationen können Sie mit Ihrer Medienkarte die Exponate digital erleben. Im Anschluss kann das eigene Selfie – aufgenommen an der Selfiestation in der Kulisse einer mittelalterlichen Druckwerkstatt – mittels QR-Code sowie (ganz klassisch) ausgedruckt mit nach Hause genommen werden. Auch der Druckladen, die museumspädagogische Abteilung, bietet weiterhin als einzigartiger Projektraum die Möglichkeit, Druckgeschichte(n) hautnah zu erleben. Auf unsere ältesten und wertvollsten Exponate müssen Sie natürlich auch nicht verzichten: Die Gutenberg-Bibeln können in der Zeit des Neubaus ebenfalls im Interim be-
staunt werden!

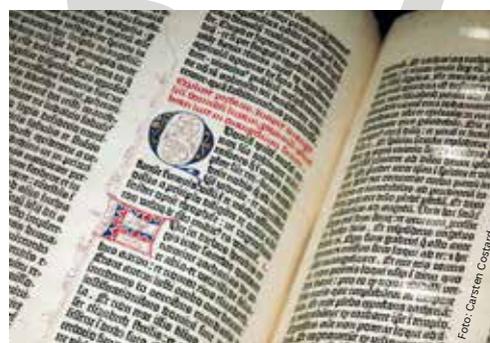


Foto: Carsten Gestard

Ein Besuch des Gutenberg-Shops auf dem Museumsvorplatz rundet den Besuch ab. Neben kunstvoller Buchmalerei, Pressendruck sowie zahlreichen Souvenirs für Gutenberg-Fans erwartet Sie dort ein gemütliches Café.

 GUTENBERG MUSEUM MOVED

Das Weltmuseum der Druckkunst – ab sofort am neuen Standort: Reichklarastr. 1 | 55116 Mainz

Öffnungszeiten:

Mo - Mi, Fr - So: 9 - 18 Uhr | Do: 9 - 20 Uhr
Tel. 06131 - 12 2644/3411

www.gutenberg-museum.de  @gutenbergmuseum

 Landeshauptstadt Mainz



Neu-Anspach

Freilichtmuseum Hessenpark

Entdecken, erleben, erinnern! Mitten im Taunus befindet sich das Freilichtmuseum Hessenpark. Museumsgäste erwartet hier ein spannender Einblick in das ländliche und kleinstädtische Leben im früheren Hessen – von eingerichteten Häusern über Ausstellungen bis hin zu Veranstaltungen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 historischen Gebäuden kann man erfahren, wie Menschen früher lebten und arbeiteten. Das Freilichtmuseum bietet neben seiner einzigartigen Sammlung hessischer Fachwerkarchitektur einen unmittelbaren Einblick in die ländliche Alltagskultur.

Öffnungszeiten

Jan– Feb: Sa, So, 10–17 Uhr; März–Okt: täglich, 9–18 Uhr; Nov–Dez: Sa, So, 10–17 Uhr; Einlass bis 1 Stunde vor Schließung. Geschlossen am 24. und 31.12.

Eintritt

11 €, Familienticket 22 €, halbes Familienticket 11 €, Kinder ab 6 Jahren, Schüler*innen, Student*innen 1 €, Menschen mit Behinderung 5 €, Grundsicherungsempfangende 1 €



Kulturelle Bildungsangebote

An Wochenenden und Feiertagen ermöglicht der Kulturbus, die Stadtbuslinie 5, von Bad Homburg die direkte, stressfreie und umweltfreundliche Anfahrt ins Museum.

Weitere Veranstaltungen

12. und 13. April 2025

Ostermarkt

3. und 4. Mai 2025

Pflanzenmarkt im Frühling

11. Mai 2025

Apfelweinfest

27. und 28. September 2025

Treckertrëff

3. bis 5. Oktober 2025

Erntefest mit Herbstmarkt

1., 2. und 3. Adventswochenende

Advent im Hessenpark



4/ Der Pflanzenfärber in Aktion



Freilichtmuseum Hessenpark

Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081 5880
E-Mail: service@hessenpark.de
www.hessenpark.de



Neu-Anspach/Anspach Hessenpark
Buslinien 5, 63

16. März bis 28. Dezember 2025

Spielzeug. Alles nur ein Spiel?



2/ Vorbereitung auf das große Seifenkistenrennen, 1998

Spielen gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen von Kindern und Erwachsenen. Unterschiedliche Spielsachen aus der Zeit von 1900 bis heute sind ab März im Freilichtmuseum Hessenpark zu sehen. Vom Schaukelpferd über die Puppe bis zur Spielekonsole sind diese ein Spiegel

der Gesellschaft. Denn so verschieden wie das Spielmaterial, so verschieden sind die Werte und Fertigkeiten, die damit vermittelt werden sollen. Aus gegenwärtiger Perspektive gibt die Ausstellung spannende Einblicke in die Spielgewohnheiten und Lebensrealitäten von Kindern damals und heute und regt dabei zum Nachdenken an. Großeltern, Eltern, Kinder und Enkelkinder werden Dinge aus ihrer Kindheit entdecken, aber auch Spielsachen der anderen Generationen kennenlernen. Zahlreiche Spielstationen laden insbesondere die Jüngeren zum Mitmachen und Begreifen ein.

Ganzjährig

Einblicke – unser Freilichtmuseum Hessenpark



3/ Das ausrangierte Fahrrad von Landbriefträger Rudi hat seinen Alterssitz in der Ausstellung gefunden

Wer entscheidet, welche Häuser im Freilichtmuseum aufgebaut werden und wie kommen sie dahin? Welche Geheimtipps zum Museumsbesuch gibt es? Und was machen die Menschen, die im Freilichtmuseum arbeiten, eigentlich genau? Besucher*innen

sehen normalerweise nur das, was in den Ausstellungen präsentiert wird, in Veranstaltungen passiert, im Gelände zu sehen ist und in den Medien berichtet wird. Für viele Arbeiten muss das Museum für Alltagskultur aber nicht einmal geöffnet sein. Antworten auf viele Fragen rund um den Hessenpark, spannende Informationen zu den Zielen, Aufgaben, der Arbeit und Geschichte des Freilichtmuseums sowie Einblicke in den Arbeitsalltag der hier Beschäftigten bietet die neue Ausstellung. An mehreren Stellen können Museumsgäste selbst aktiv werden.

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Löwengasse 24
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 5609194
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.haus-zum-loewen.de


Neu-Isenburg Stadthaus
Buslinie 653, AST OF-52

7. März bis 11. Mai 2025

Frauen im geteilten Deutschland

Anlässlich des 35. Jahrestages der deutschen Einheit und am Vorabend des internationalen Frauentages thematisiert die Sonderausstellung Klischees und Lebensrealitäten von Frauen in Ost und West.

16. Mai bis 7. September 2025

325 Jahre Neu-Isenburg – Ein Rückblick

Stadt Fotograf Ardavan Safari präsentiert seinen ganz persönlichen Blick auf das Jubiläumsjahr 2024. Eine Veranstaltung des FFK Neu-Isenburg in Kooperation mit dem Stadtmuseum „Haus zum Löwen“.

18. September bis 22. November 2025

Neu-Isenburg im Zeitalter der Weltkriege

Ernährung und Konsum – Meinung und Stimmung – Wirtschaft und Gesellschaft. Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Neu-Isenburg.

9. November 2025 bis 22. Februar 2026

Anny Schlemm und Franz Völker – Stationen ihres Lebens

Von Neu-Isenburg aus eroberten Kammersängerin Anny Schlemm und Tenor Franz Völker die Bühne. Dokumentiert wird der Erfolg der Neu-Isenburger Ehrenbürger mit Filmen, Hörbeispielen, persönlichen Objekten und Bühnenkostümen.

Zeppelin Museum Zeppelinheim

Kapitän-Lehmann-Straße 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 069 69595978
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.zeppelin-museum-zeppelinheim.de


Neu-Isenburg Ludwig-Dürr-Straße
Buslinie OF-51

9. Mai 2025 (Ausstellungsbeginn 19 Uhr) bis 12. April 2026

100 Jahre Goodyear Blimp – Markenikone und Luftschifftradition



4/ Start des Luftschiffes „Spirit of America“ in Carson City, CA (USA) im Jahr 2013

Zum 100-jährigen Jubiläum der kommerziellen Nutzung von Luftschiffen als Markenbotschafter. Die einzigartige Luftschifftradition des amerikanischen Unternehmens Goodyear, welches heute insbesondere als Reifenhersteller weltbekannt ist, zeigt das Zeppelin-Museum in Zeppelinheim einen eindrucksvollen

Überblick über die Luftschiffaktivitäten des Unternehmens. Dabei erläutert die Ausstellung in einer anschaulichen Zeitreise, wie das Luftschiff von einem Werbeträger zu einem nicht mehr weg zu denkenden Markenbotschafter wird. In der Ausstellung sind zahlreiche Exponate aus den letzten 100 Jahren zu sehen, von Souvenirs bis hin zu Originalteilen von Luftschiffen, sowie Bild- und Filmmaterial aus den verschiedenen Epochen.



Neu-Isenburg

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Das Museum präsentiert verschiedene Facetten der Neu-Isenburger Stadtgeschichte. Neben der Gründungszeit des Hugenottendorfes Neu-Isenburg wird die wirtschaftliche und demografische Entwicklung vom Dorf zur Stadt anhand verschiedener Handwerks- und Gewerbebezüge wie die Hasenhaarschneiderei, Portefeuillets und Wäschereien bis hin zur Geschichte des Frankfurter Würstchens gezeigt. Die Musikabteilung widmet sich dem Tenor Franz Völker und der Sopranistin Anny Schlemm. In einer gestalterisch dem Weltraum gewidmeten Kinderabteilung können museumspädagogische Angebote umgesetzt werden.

Öffnungszeiten

Fr, 17–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.



Kulturelle Bildungsangebote



Neu-Isenburg/Zeppelinheim

Das Zeppelin Museum Zeppelinheim

präsentiert die wechselvolle, faszinierende Geschichte der Zeppelin-Luftschiffahrt. Sammlungsschwerpunkt sind die großen Passagierluftschiffe der 1920er- und 1930er-Jahre: LZ 127 Graf Zeppelin, LZ 129 Hindenburg und LZ 130 Graf Zeppelin II. Neben der komfortablen Bordausrüstung ist auch ein nachgebildeter Ausschnitt des Passagierdecks der Hindenburg mit Blick auf Rio de Janeiro zu sehen. Maßstabgerechte Modelle von Luftschiffen, der Maybach-Motor des LZ 127, die Einstiegsleiter zur Motorgondel sowie weitere technische Exponate künden von der spannenden Entwicklung der Luftschiffahrt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.



Kulturelle Bildungsangebote



Offenbach am Main

Deutsches Ledermuseum

Das Deutsche Ledermuseum hat mit seiner Fokussierung auf Leder – einer der ältesten Werkstoffe der Menschheit – ein Alleinstellungsmerkmal in der Museumswelt: Über 30.000 Objekte zeugen von der jahrtausendealten globalen Verwendung und der vielfältigen kulturhistorischen Bedeutung des Werkstoffs Leder von der Urzeit des Menschen bis heute. Bestände alternativer Materialien werden in den letzten Jahren gezielt um vegane und recycelbare Stoffe erweitert. Wechselnde Ausstellungen zeigen Gebrauchs- und Luxusgegenstände vom Kunsthandwerk und Design über Mode bis hin zu Objekten der Alltagskultur.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 10–17 Uhr; Sa, So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 5 €, Familien (2 Erwachsene, 2 Kinder) 16 €, Gruppen 7 €/Person



Führungen und Workshops

Das Deutsche Ledermuseum bietet zu allen aktuellen Ausstellungen Führungen an. Öffentliche Führungen finden an ausgewählten Sonntagen um 15 Uhr statt. Abwechslungsreiche Workshops bieten die Möglichkeit, selbst gestalterisch aktiv zu werden und sich mit den Themen des Museums kreativ auseinanderzusetzen. In der Samstagswerkstatt können Kinder oder Erwachsene in regelmäßigen Abständen individuelle Kunstwerke aus Leder anfertigen.

Alle Veranstaltungen können im Kalender unter www.ledermuseum.de/programm eingesehen werden.



5/ Kreativ gestalten im Deutschen Ledermuseum

DEUTSCHES LEDERMUSEUM

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Straße 86
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 829798-0
E-Mail: info@ledermuseum.de
www.ledermuseum.de



Offenbach Ledermuseum
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinie 103

Ganzjährig

DAS IST LEDER! Von A bis Z



2/ Leder erleben und ertasten

Einzigartige Objekte und tastbare Fühlbeispiele veranschaulichen im interaktiven Projektraum „DAS IST LEDER! Von A bis Z“ die Vielfalt des jahrtausendealten Werkstoffs Leder auf besondere Weise. Verschiedene Lederarten sind in einem Lederalphabet mit Exponaten aus der Sammlung kombiniert und dürfen mit den Händen erkundet werden. Medientische ermöglichen darüber

hinaus das Abrufen von weiteren Informationen. In sieben Kurzfilmen berichten ehemalige und gegenwärtige Akteur*innen lederverarbeitender Betriebe in der Stadt und dem Kreis Offenbach über Tradition, Fertigungsprozesse und Moden.

Ganzjährig

LEDER.WELT.GESCHICHTE.



3/ Samurai-Rüstung, Japan, ohne Jahr

In der 2017 eingerichteten Sammlungspräsentation „LEDER.WELT.GESCHICHTE“ blickt das Deutsche Ledermuseum zurück auf sein 100-jähriges Bestehen. Ausgehend vom ältesten Exponat, einem ägyptischen Behältnis aus dem 4. Jahrtausend v. Chr., spannt sich der Bogen von einem mittelalterlichen Minnekästchen, über eine Rüstung der Samurai zu kunstvoll gearbeiteten Luxusobjekten wie einer Goldledertapete oder einem mit Rochenhaut versehenen Kabinetschrank. Die Exponate treten in einen übergreifenden Dialog mit vielfältigen Einsichten in die Welt des Leders und dessen Funktions- und Gestaltungsweisen.

Bis 10. August 2025

immer dabei: DIE TASCHE



4/ Reisetasche, Bon Voyage, Europa, 2. Hälfte 19. Jahrhundert

Sie ist Transportmittel, nützlicher Begleiter oder als Statussymbol ein Objekt der Begierde. Es gibt sie in unzähligen Ausführungen und für die verschiedensten Anlässe: DIE TASCHE. Das Deutsche Ledermuseum taucht in der Ausstellung „immer dabei: DIE TASCHE“ in die Kulturgeschichte der Tasche als weltweit verwendetem Gebrauchsgegenstand, Modeartikel und Luxusgut ein. Über 200 Exponate aus drei Jahrtau-

senden erzählen, teils chronologisch und anhand von Themenschwerpunkten zu Material, Luxus und Offenbacher Lederwaren, von Nutzung, Vielfalt und Design des wohl ältesten Accessoires der Menschheit.

Haus der Stadtgeschichte Offenbach

Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2446
E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@offenbach.de
www.haus-der-stadtgeschichte.de

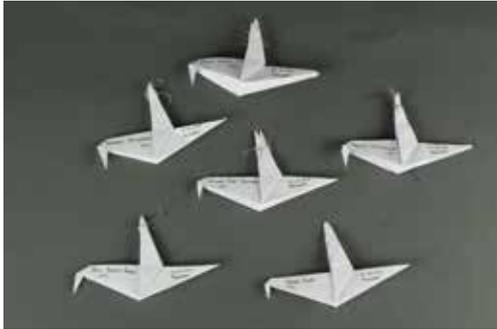

Offenbach Rathaus
Buslinien 41, 103, 104, 108, 120, 551
Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 41, 101, 103, 104, 105,
106, 120, 551



Offenbach am Main

9. März bis 22. Juni 2025

Un/sichtbar- GENERATIONEN



2/ Rajya Karumanchi-Dörsam, Papiervögel mit Namen von Opfern rassistischer und antisemitischer Gewalt, Leihgabe aus dem DOMID-Archiv Köln.

Wünsche und Träume, sowie post-migrantische und post-faschistische Erinnerungsräume sichtbar gemacht.

In der Ausstellung „Un/sichtbar-GENERATIONEN“ beschäftigt sich Amina Mohammed mit den vielseitigen Verflechtungen von Rassismen. Durch gesellschaftliche und künstlerische Positionen werden Räume für Dialog, Impuls und Anregungen geschaffen. Es werden historische Betrachtungen über koloniale Kontinuitäten und Erzählungen einbezogen und Perspektiven auf Migration, Flucht, Hoffnungen,

23. August bis 16. November 2025

Der Anfang, das Ende und alles dazwischen. Lovestories



3/ Leopold Bode, Liebesglück, 1894, Bleistift und Aquarell, 98 x 149 cm

erzählen sich heute? Wie kommunizieren sich Liebe und Schmerz? Und wie sieht die künstlerische Auseinandersetzung damit aus?

Die Ausstellung findet im Haus der Stadtgeschichte und im Klingspor Museum statt.

Im Jahr 1775, vor 250 Jahren, haben sich der junge Dichter Goethe und die Bankierstochter Lili Schönemann miteinander verlobt und verbrachten in Offenbach am Main eine turbulente Zeit. Im gleichen Jahr scheiterte die Verbindung. Grund genug, der Frage allgemein auf den Grund zu gehen, was Liebe ist. Welche Geschichten

27. November 2025 bis 9. Januar 2026

Magie und Ritual. 13. Kunstpreis-Wettbewerb der Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung



5/ Impressionen der Ausstellung „Starke Frauen – Fremde Wesen“ ... und die Welt des Bernd Rosenheim

Die Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung wurde 1993 durch den in Offenbach am Main geborenen Künstler und Bildhauer Bernd Rosenheim gegründet. Sein Anliegen ist es, zeitgenössische Kunst zu fördern. Seit ihrer Gründung schreibt die Stiftung Kunstwettbewerbe aus, die jeweils einem Thema unterliegen. Für das Jahr 2025 sind Künstler*innen durch die Stiftung aufgerufen worden, Malerei zum

Thema Magie und Ritual einzureichen.

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte zeigt in der Dauerausstellung die 10.000 Jahre Geschichte der Region um Offenbach. Beginnend mit den ersten Siedler*innen der Steinzeit über die Stadtgründung bis hin zur Gegenwart. Mit einem anspruchsvollen Wechselausstellungs- und Veranstaltungsprogramm trägt das Haus zum kulturellen Leben im östlichen Rhein-Main-Gebiet bei.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr. 13–18 Uhr; Do, 14–21 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2,50 €, Rentner*innen 3 €, Gruppen ab 10 Personen: 3 € pro Person Kombiticket (mit dem Klingspor Museum): 5 €



Kulturelle Bildungsangebote

Das Haus der Stadtgeschichte bietet zu allen Ausstellungen und wechselnden Themen ein Veranstaltungsprogramm mit Führungen und Vorträgen an. Das pädagogische Programm bereitet die Themen altersgerecht für Kinder, Familien, Schulklassen und andere Zielgruppen auf.



4/ Lithografiepresse



Offenbach am Main

Klingspor Museum

Fußend auf der exquisiten Sammlung moderner Buch- und Schriftkunst von Karl Klingspor, sammelt das Klingspor Museum Kalligrafie, Schriftmuster, Illustration, Bilderbuch, Bucheinband, Künstlerbuch, Grafikdesign und Plakat von 1900 bis zur Gegenwart. Neben der Dauerausstellung wird in wechselnden Ausstellungen die Lebendigkeit des Schriftlichen und Schrift-Bildlichen sichtbar gemacht. Die öffentlich zugängliche Bibliothek des Hauses dient als Lese- und Studienort. Die Druckwerkstatt macht grafische Verfahren erlebbar.

Öffnungszeiten

Di-Do, 13–18 Uhr; Fr, 14–21 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt Schüler*innen, Studierende 2,50 €, Rentner*innen 3 €, Jugendliche unter 18 Jahren frei, freitags freier Eintritt



Kulturelle Bildungsangebote

Das Museum bietet Führungen, Workshops und themenbezogene Bestandspräsentationen für Kinder und Erwachsene an. Freitags ab 18 Uhr findet die Buchbar statt: angenehmes Beisammensein bei Getränken und Gesprächen mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm



4/ Museumspädagogische Angebote



Klingspor Museum

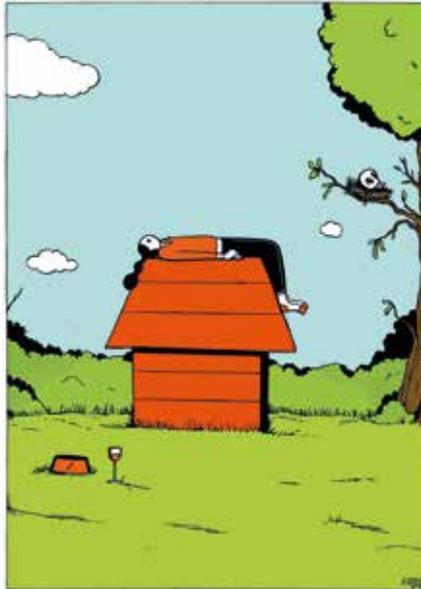
Herrnstraße 80
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2164
E-Mail: klingspormuseum@offenbach.de
www.klingspormuseum.de



Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 103, 104, 108, 120, 41, 551

5. April bis 27. Juli 2025

Ungebunden – Grenzenlosigkeit im zeitgenössischen Comic



2/ Elizabeth Pitch, Fungirl

Der Comic ist ein Raum voller Möglichkeiten. Wie kann der Raum im Comic erlebbar und die Welten darin greifbar werden? In der Kulturgeschichte des Comics haben Figuren und Landschaften schon früh aus dem Format herausgefunden, sind als Spielfiguren oder räumliche Welten auch in einer dritten Dimension erlebbar geworden. In den letzten Jahren hat sich die räumliche Gestaltung im Ausstellungszusammenhang als eine Besonderheit entwickelt. Die Comics werden durch dreidimensionale Objekte, raumgreifende Illustrationen, geformte Figuren begehr- und erfahrbar gemacht. Die Ausstellung zeigt gezeichnete Geschichten bis hin zu raumgreifenden Installationen und dreidimensionalen Objekten von deutschen und internationalen Künstler*innen.

23. August bis 16. November 2025

Der Anfang, das Ende und alles dazwischen. Lovestories



3/ Barbara Cain, Geliebte Stimme

Im 250. Jahr der Liebe von Goethe und Lili ist die Liebe und ihr Ende das Thema einer gemeinsamen Ausstellung im Klingspor Museum und im Haus der Stadtgeschichte. Im Fokus steht dabei die Frage: Wie kommunizieren heute Liebe und Schmerz? Wie sieht die künstlerische Auseinandersetzung dazu aus? Das Klingspor Museum widmet sich dem Ende der Liebe mit allen Aspekten von Abschied und Enttäuschung. Zeitgenössische Künstler*innenbücher greifen das Thema auf, so Ulay, der die lange Abschiedswanderung von seiner Partner Marina Abramovic als großes Leporello inszeniert, Jean Cocteau's Monolog einer verlassenen Frau ist von Barbara Cain kongenial typographisch in Szene

gesetzt und eine typographische Installation von USUS zeigt die ganze Bandbreite der Liebe in den verschiedensten Äußerungen.

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am Wetterpark 15
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 83836896
E-Mail: wetterpark@ofinfocenter.de
www.wetterpark-offenbach.de


Offenbach Wetterpark
Buslinie 107
Ketteler Krankenhaus
Buslinie 108
Waldschule
Buslinie 101

März bis Oktober 2025, Termine unter www.wetterpark-offenbach.de

Wetterexpeditionen und Themenführungen für Groß und Klein



2/ Wettersäcke

Warum kommt der Wind in Deutschland meist von Westen? Wie entsteht ein Gewitter? Was ist ein Tiefdruckgebiet? Wie entstehen Jahreszeiten? Woher kommt der Regenbogen? Warum brauche ich einen Regenschirm, obwohl die Sonne scheint? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Interessierte bei den öffentlichen „Wetterexpeditionen“ und den spannenden „Erfahrungs- und Erlebnisführungen für die ganze Familie.“ Die Teilnahmegebühr beträgt 6,50 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Senioren, Kinder, Schüler*innen, Studierende und Menschen mit Behinderung. Infos zu den Führungen finden Sie unter www.wetterpark-offenbach.de

Ganzjährig

Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark

Der Wetterpark bietet auch gebuchte Themenführungen für z. B. Schulklassen aller Jahrgangsstufen, Studierende, Gruppen aus sozialen Einrichtungen, Vereine oder Familienfeiern an. Je nach Interesse können Führungen, Workshops und Fachvorträge zu Themen rund um das Wetter gebucht werden. Die Führungen widmen sich unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise: Wetter messen und beobachten, Wetter und Gesundheit, Wettervorhersagen und Medien oder Landwirtschaft und Wetter. Zudem bietet der Wetterpark auch spannende Kindergeburtstage sowie Rallyes, Schnitzeljagden oder Taschenlampenwanderungen an.



3/ Exponat Radom

Ganzjährig, Termine unter www.wetterpark-offenbach.de

Im Wetterpark ist immer was los – Mit dem Wetterpark durchs Jahr



4/ Exponat Sichtturm

Zum Saisonstart am 23. März erwartet die Gäste Familienkurzführungen und Wetterexperimente. Im Juni folgt die Sommersonnenwende. Weitere Highlights sind die Sternschnuppennacht im August, bei der Teilnehmer*innen die Tränen des Laurentius am Himmel finden. Im September lädt die „Blaue Stunde“ zum gemütlichen Beisammensein ein. Das Familienfest auf dem Buchhügel verspricht einen aufregenden Tag für klein und groß mit Livemusik, Liveexperimenten, Mitmachstationen u.v.m. Das Jahr klingt aus mit Veranstaltungen zu Halloween und Nikolaus. Auch das 20-jährige Bestehen des Wetterparks wird gefeiert.



Offenbach am Main

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Das Besucherzentrum am Kilometer 113,8 der Regionalpark-Rundroute feierte 2024 sein 10-jähriges Bestehen. Einer Wetterschutzhütte nachempfunden markiert es das zweite Portal des Regionalparks RheinMain. Hier entdecken Besucher*innen Wetterphänomene wie Regionalklima und können selbst einen Tornado erzeugen. Außerdem gibt es eine Ausstellung zum Regionalpark RheinMain. Ob Hobbymeteorolog*innen, Familien oder Schulklassen – hier lernen alle spielerisch Wetter und Klima kennen und erhalten Tipps und Freizeitkarten für den Ausflug ins Grüne.

Öffnungszeiten

Besucherzentrum: Ab 23. März bis 31. Oktober
Öffnungszeiten online unter www.wetterpark-offenbach.de
Das Parkgelände ist ganzjährig geöffnet.

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Es werden individuelle Führungen und Themenführungen durch den Wetterpark für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Workshops und Kindergeburtstage nach Voranmeldung per E-Mail angeboten.

2025 feiert der Wetterpark, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach, des hier ansässigen Deutschen Wetterdienstes sowie des Regionalparks RheinMain, sein 20-jähriges Bestehen. Der 20.000 Quadratmeter große Park vermittelt an 16 verschiedenen Stationen an seinem Lehr- und Erlebnispfad das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wasser. Wetterphänomene werden allgemein verständlich wissenschaftlich erklärt und sinnlich erfahrbar gemacht.

Weitere Veranstaltungen

Termine unter www.wetterpark-offenbach.de
20 Jahre Wetterpark

21. Juni 2025, 19 Uhr
Sommersonnenwende

15. August 2024, 21 Uhr
Sternschnuppennacht

5. September 2025, 19 Uhr
Blaue Stunde

7. September 2025, 11 bis 17 Uhr
Familienfest auf dem Buchhügel

25. Oktober 2025, 19 Uhr
Halloween

5. Dezember 2025
Nikolaus



Reinheim

Museum Reinheim

Das städtisch getragene Museum wurde 1911 vom Odenwaldclub gegründet. Es zeigt die Lebens- und Arbeitswelt im Verlauf des 20. Jahrhunderts. In 14 verschiedenen Schauräumen durchwandern die Besucher*innen das Jahrhundert. Einblicke geben eine Waschküche, das Herrenzimmer der 1930er-Jahre, ein Luftschuttkeller mit Originalobjekten, ein Notquartier der entbehrungsreichen Nachkriegsjahre und schließlich Wohnwelten der 1950er- bis 1970er-Jahre. Auch Arbeitswelten zeigt das Museum. Schmiede, Webraum, Apotheke und die Werkstatt des Knopfmachers legen Zeugnis ab von Berufen, die so nicht mehr bestehen.

Öffnungszeiten

So, 14.30–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei

Museum Reinheim

Kirchstraße 41
64354 Reinheim
Telefon: 06162 2014
E-Mail: gerd.proll@museum-reinheim.de
www.museum-reinheim.de



1. März bis 29. Juni 2025

Schuhwerk. Zeigt her eure Füße – zeigt her eure Schuh ...



2/ Schuhwerk

Die Ausstellung betrachtet Schuhe im geschichtlichen Verlauf, aus verschiedenen Perspektiven – Männer-, Damen- und Kinderschuhe aus verschiedenen Materialien, zu unterschiedlichen Gelegenheiten, gefertigt von Schuhmachern, Schustern und Schuh-Designern. Auch Fußschweiß, Druckstellen und Hühneraugen dürfen dabei nicht fehlen.

7. September bis 21. Dezember 2025

Heimat – was ist das?



3/ Heimat

Geburtsort? Lebensraum? Erinnerungsstück? Wohlfühlort? Musik? Kann man mehrere Heimaten haben? Die Heimat wechseln? Braucht man zur Definition den Atlas? Das Kochbuch? Urlaubsbilder? Den Personalausweis? Kann dazu das Heimatministerium oder der Gewerbeverein beim „Heimatshoppen“ weiterhelfen? Die Spur wird aufgenommen, es werden Fragen gestellt und Antworten im Heimatmuseum gesucht.



Rüsselsheim am Main

Stadt- und Industriemuseum

Das Stadt- und Industriemuseum eröffnet nicht nur vielseitige Einblicke von den ersten Anfängen menschlichen Wirkens in der Region bis in die globalisierte Gegenwart. Die Begleitveranstaltungen des Jahresprogramms, Rallye-Angebote oder Museumskoffer bieten immer wieder neue Zugänge. Auch die Festung Rüsselsheim als Sitz des Museums ist schon einen Besuch wert und lädt ein zum Rundgang durchs Grüne, zu einer Stärkung im Café – und zum Eintauchen in die Vergangenheit der Opelstadt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

3,50 €, ab 6 Jahre 2 €
Familienticket (bis 4 Personen) 8 €
Erwachsenengruppe (max. 25 Personen) 50 €
Schulklassen 1,50 €/Person
Für Sonderausstellungen gelten abweichende Eintrittspreise.



Kulturelle Bildungsangebote

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 832950
E-Mail: museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de



1. Oktober 2025 bis 8. Februar 2026

Vom Krach zu Bach. Eine musikalische Mitmachausstellung



5/ Probieren geht über Studieren!

Blätter rascheln, Vögel zwitschern, die Schwester singt, das Auto hupt. Überall werden wir von Geräuschen, Klängen und Stimmen begleitet. Manche finden wir schön und manche richtig nervig. Aber wie entstehen Töne überhaupt? Warum können wir sie hören? Und wann wird aus ihnen Musik? Die Mitmachausstellung „Vom Krach zu Bach“ lädt zu einer musikalischen Entdeckungsreise durch die

faszinierende Welt der Töne und Klänge ein. Zahlreiche Mitmach- und Experimentierstationen spannen dabei den Bogen von der Entstehung eines Tons über seine faszinierenden Eigenschaften bis hin zum eigenen Musikerlebnis. Ab 4 Jahre.

Museum Stangenberg Merck

Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon: 06257 905361
E-Mail: mail@museum-jugenheim.de
www.mstm.info


Seeheim-Jugenheim
Kreis Krankenhaus
Buslinien BE3, AST SJ2
Straßenbahn bis Ludwigstraße

Bis Mai 2025

Gerd Winter



2/ Scriptural I

Ohne konkrete Inhalte, allein durch farbliche Strukturen und Verläufe, gibt Gerd Winter in seinen Werken Stimmungen und Emotionen an den Betrachtenden weiter. Ob als horizontale sowie vertikale Farbflächen angelegt oder aber im spontanen Verlauf werden konkrete Gedanken in malerische Bildkonstruktionen umgesetzt. Schicht um Schicht werden auf Holz oder Leinwand solange Farbfelder

aufgetragen, freigelegt oder neu überdeckt, bis eine Ausgewogenheit der Bildkomposition erreicht ist. Aus dem Wechsel von streng geometrisch angelegten Farbflächen sowie spontanen Verwischungen und Verläufen schafft Winter ein Spannungsfeld sowohl zwischen Form und Farbe als auch zwischen Fläche und Raum.

Ganzjährig

Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck



3/ Heidy Stangenberg-Merck, FISCHER, 1959



4/ Marietta Merck, INTERIEUR, 1918

Das Museum präsentiert in erster Linie das umfangreiche Werk der akademischen Malerin Heidy Stangenberg-Merck (1922–2014), die in diesem Haus Kindheit und Jugend verbracht hat. Gezeigt werden aber auch Bilder und Plastiken ihrer Mutter Marietta Merck (1895–1992), ein weiterer Raum ist dem Musiker und Dichter Karl Stangenberg gewidmet, Heidy Stangenberg-Mercks Ehemann, der für die behutsame Umgestaltung des ehemals privat genutzten Jugendstil-Hauses in ein Museum verantwortlich zeichnet. Neben der Dauerausstellung finden jährlich zwei Sonderausstellungen statt. Im „Kunstgenuss“ kann bei Getränken und Gebäck eine Pause eingelegt, Atmosphäre und Ausblick genossen und im Museumsshop „Artificium“ Kunstpostkarten, Bücher, CDs, Originalradierungen u. v. m. erworben werden.



Seeheim-Jugenheim

Museum Stangenberg Merck

Hoch über Jugenheim, zwölf Kilometer südlich von Darmstadt und eingebettet in einen gepflegten Park mit alten Bäumen, überrascht das Museum Stangenberg Merck seine Besucher*innen durch die perfekte Kombination von Kunst und Ambiente. Das 2010 eröffnete Museum ist in einer 1860 erbauten und 1904 vom damaligen Star-Architekten Prof. Metzendorf erweiterten Villa untergebracht, dem „Haus auf der Höhe“, und erstreckt sich über vier Etagen mit rund 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 15–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–18 Uhr
ab Februar 2025: Mi–Fr, 12–19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €
Führung nach vorheriger Anmeldung
(max. 15 Personen) 25 €



Teilweise barrierefrei. Alle vier Etagen über Aufzug erreichbar

Aktuelle Informationen auch über die Facebook-Seite (Museum Stangenberg Merck) erhältlich



5/ Seit 2021 ist auch das Dachgeschoss dem Museum angeschlossen.



1

Seligenstadt

RegioMuseum Seligenstadt

Die ehemalige Abtei Seligenstadt, 828 von Einhard, Biograf Karls des Großen, gegründet, ist nahezu vollständig in ihrer barocken Ausprägung erhalten. Im Konventbau der Klosteranlage bietet der Museumsträger Kreis Offenbach Rundgänge zur regionalen Kunst- und Kulturgeschichte, zum Leben und Werk des Jugendstil designers Franz Boeres und zur Tradition der Seligenstädter Perlenhäkelei. Dem Museum sind das Kreismuseum der Heimatvertriebenen und ein Limesinformationszentrum angegliedert.

Öffnungszeiten

Feb–Nov: Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt 2 €, ermäßigt 1 €



Weitere Veranstaltungen

8. und 9. März 2025

Ostereiermarkt

29. und 30. März 2025

Unikat sucht Liebhaber

RegioMuseum Seligenstadt

Kreis Offenbach – Bereich Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur

Klosterhof 2, 63500 Seligenstadt

Telefon: 06182 824199

E-Mail: museum@kreis-offenbach.de

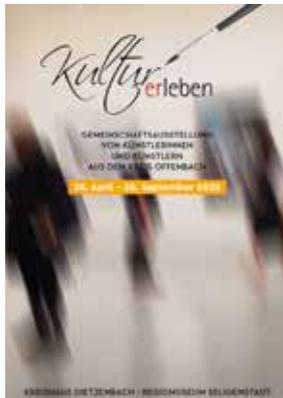
www.kreis-offenbach.de/RegioMuseum



Seligenstadt Evangelische Kirche
Buslinien OF-99, AST OF-81, AST OF-82
Seligenstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien OF-85, OF-86, OF-99, 58; AST OF-81,
AST OF-82

Ende April bis Ende September 2025

Gemeinschaftsausstellung von Künstlerinnen und Künstler im Kreis Offenbach



2/

Die Kulturförderung des Kreises Offenbach lädt herzlich zu einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsausstellung regionaler Künstler*innen ein. Unter dem inspirierenden Motto „Kultur erleben“ entfaltet sich eine Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen, die keine Grenzen kennt. Diese Ausstellung bietet eine einmalige Plattform, auf der sich Kunstschaffende und Besucher*innen auf vielfältige Weise – ob kritisch oder konstruktiv – mit den präsentierten Werken auseinandersetzen können.

Von Ende April bis Ende September wird an zwei Ausstellungsorten eine beeindruckende Auswahl an Kunstwerken gezeigt. Die Besucher*innen erwartet ein abwechslungsreicher Querschnitt durch die zeitgenössische Kunst: von Gemälden, Zeichnungen und Grafiken über faszinierende Fotografien und Mixed-Media-Collagen bis hin zu ausdrucksstarken Plastiken, Skulpturen und Objektinstallationen. Die Gäste sind eingeladen, die kreativen Facetten und Stile der Kunstschaffenden der Region zu entdecken und sich von der Vielfalt inspirieren zu lassen.

Mit RMVgo zu allen Erlebnissen

JETZT MIT Google Play

Laden im App Store

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Außerhalb 27
64589 Stockstadt am Rhein
Telefon: 06158 828-6759
E-Mail: schatzinsel-kuehkopf@forst.hessen.de
www.schatzinsel-kuehkopf.de


Stockstadt Feuerwehr
Buslinien 44, 45, 48
Stockstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinie RE70
Buslinien 44, 45, 48

Ganzjährig

Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel



2/ Mitten im Fluss – die Schatzinsel Kühkopf

Hessens größtes Naturschutzgebiet mitten in der Rheinaue ist eine wahre Schatzinsel. Die Ausstellung stellt die „Schätze“ vor – einzigartige Tiere und Pflanzen und vieles mehr. So lässt sich an einem Modell die Aue „unter Wasser setzen“. Und das „Begehbare Aquarium“ führt in die Unterwasserwelt des Rheins.

Ganzjährig

Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht

Die Kühkopfinselfel entstand bei der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert. Karten dokumentieren die Landschaftsveränderungen. Schon damals wurden Großprojekte heiß diskutiert. Der „Grüne Tisch“ gibt Einblick in die Planungen von 1829 und lässt neben dem damaligen Großherzog auch die örtliche Bevölkerung zu Wort kommen. Geschichte wird lebendig.



3/ Geschichte im Fluss – Vergangenheit wird lebendig.

Ganzjährig

Welt im Fluss – Speicherwelten



4/ Die „Speicherwelten“ geben Raum zum Stöbern.

Flussauen sind artenreich, sie speichern Wasser und Kohlenstoff und halten Nährstoffe zurück. In den „Speicherwelten“ können Besucher*innen den vielfältigen Funktionen der Flussaue auf die Spur gehen, im „Artenspeicher“ stöbern oder im „Wasserspeicher“ erleben, wie Auen Hochwasser bremsen.

Ganzjährig

Draußen im Fluss – Der Erlebnispfad

An 14 Stationen im Umfeld des Umweltbildungszentrums gibt es mittels einer App und QR-Codes weitere Informationen. Ausstellungsinhalte und Naturerleben werden miteinander verbunden.



Stockstadt am Rhein

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Das Umweltbildungszentrum (UBZ) im Hofgut Guntershausen bei Stockstadt am Rhein liegt im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau. Der Nordflügel beinhaltet familienfreundliche Dauer- und Wechselausstellungen, Vortrags- und Werkräume sowie ein Schülerlabor. Im Umfeld liegen Schulteich, Schauinkerei, Bodenfenster sowie Lehr- und Erlebnispfade. Im Verwalterhaus des Hofgutes betreibt der Förderverein Hofgut Guntershausen das Museum der Gemeinde Stockstadt am Rhein und eine Kunstgalerie. Das UBZ bietet ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Führungen und Vorträgen für jedes Alter.

Öffnungszeiten

April–Okt: Di–Fr, 14–18 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
Nov–März: Di–Fr, 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 9–17 Uhr
Geschlossen am 24.12. und 31.12.

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Parkmöglichkeit: Das Befahren der Rheininsel „Kühkopf“ ist verboten (Naturschutzgebiet). Besucher*innen erreichen das Hofgut in weniger als zehn Minuten vom Parkplatz Stockstädter Brücke aus.



5/ Das Restaurant „Schafstall Café & Co“ bietet hessische Klassiker im neuen Gewand und eine idyllische Atmosphäre für Feste und Events.



6/ Die Schauinkerei des Landesverbandes Hessischer Imker e. V.



Taunusstein

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Hell, luftig, offen, einladend. Die schlichte Bauhaus-Architektur ist Bühne für die Kunst. Auf rund 600 m² Ausstellungsfläche über zwei Ebenen mit spannenden Blickachsen und Lichtdurchbrüchen – in idyllischer Landschaft, ohne Lärm und Großstadtheftik, privat errichtet und geführt. Heimat der Sammlung HaasvanGemern mit Wechselausstellungen, regelmäßigen Sammlerführungen und einem vielfältigen Programm. Ein Haus für Kultur, das zu Begegnung, Betrachtung, Kunsterwerb und Events lädt.

Öffnungszeiten

März–Mai: So, 15–18 Uhr
Sept–Nov: So, 15–18 Uhr

Eintritt

9 €, ermäßigt 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei, Ermäßigung für art-card-Besitzer*innen, Führungen zusätzlich zum Eintrittspreis



Kulturelle Bildungsangebote
Barrierefreiheit gilt nur für unteren Ausstellungsbereich

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Hauptstraße 1A
65232 Taunusstein
Telefon: 0151 21749270
E-Mail: info@kunsthaus-taunusstein.de
www.kunsthaus-taunusstein.de


Taunusstein-Niederlibbach
Buslinien 243, 270, 278

März bis Mai, September bis November 2025

Inventing Space: Miriam Vlaming – Leo Leonhard, Malerei



2/ Miriam Vlaming, Der Besucher, 2009, Eitempera auf Leinwand, 200 x 300 cm

Es ist die Entdeckung und Entwicklung von Räumen, konkret oder unterbewusst, die Malerin und Maler verbindet. Leo Leonhard, in Leipzig geboren (1939–2011), studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, bleibt aber zeit lebens der Figuration treu. Miriam Vlaming (geb. 1971 in Hilden) wächst in Düsseldorf auf und studiert an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink und Neo Rauch, den Vertretern der „Neuen Leipziger Schule“. Mit ihren Arbeiten in der Doppelausstellung „Inventing Space“ lassen beide Künstler*innen im KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN neue Seh- und Erfahrungsräume entstehen.



Wiesbaden

Kunsthau Wiesbaden

Das Kunsthaus auf dem Schulberg ist Anziehungspunkt für Künstler*innen wie Kunstinteressierte. Es setzt sich aus einem Altbau sowie einem 2011 eröffneten Neubau zusammen. Der Neubau beherbergt die Kunsthalle und die Artothek der städtischen Kunstsammlung, welche Kunstwerke gegen eine Gebühr verleiht. Im Altbau befinden sich Künstler*innenateliers, die im Sommer 2025 wieder neu vergeben werden. Das Kunsthaus Wiesbaden präsentiert jährlich vier bis sieben Ausstellungen und ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm. Informationen unter www.wiesbaden.de/kunsthau und www.wiesbaden.de/artothek

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, 11–17 Uhr; Do, 11–19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr
24.12., 25.12., 31.12., 1.1. geschlossen

Eintritt

Eintritt frei



Weitere Ausstellung

18. September bis 23. November 2025
Hermann Vaske: Why are you creative?

Kunsthau Wiesbaden

Schulberg 10
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 319002
E-Mail: bildende.kunst@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/kunsthau


Michelsberg
Buslinie 6

Bis 2. Februar 2025

Birgit Berg-Block. Von Spiegeln und Schatten



4/ Birgit Berg-Block, „moi“, 2022
Holz, Foto, Wachsknete, Metall

Die Ausstellung zeigt frühe Arbeiten in Tempera, Materialcollagen, großformatige Assemblagen, Objektkästen und aktuelle installative Objekte von Birgit Berg-Block. In magisch-surrealistischer Kombinatorik evoziert ihre Objektkunst unbewusste Triebe und Ängste, macht neugierig und beunruhigt zugleich. Die Künstlerin ist 1942 geboren und studierte an der Werkkunstschule Wiesbaden sowie an der Frankfurter Städelschule.

13. März bis 27. April 2025

Künstlergruppe 50: 75 Jahre Form Farbe Freiheit

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Künstlergruppe 50, die durch Christa Moering begründet wurde.

22. Mai bis 13. Juli 2025

Geschichtsbilder – Hannah Brinkmann, Tobi Dahmen, Nora Krug, Birgit Weyhe

Vier Comiczeichner*innen leuchten mit den Mitteln der grafischen Erzählung Geschichte aus.



Kunstverein Bellevue-Saal

Wilhelmstraße 32
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 313839
E-Mail: vorstand@kunstverein-bellevue-saal.de
www.kunstverein-bellevue-saal.de



Friedrichstraße
Buslinien 1, 8

16. Januar bis 9. März 2025

Katja Kottmann und Caroline Streck – gentle maneuver Malerei und Installation



2/ Katja Kottmann

Kottmanns für die Wiesbadener Ausstellung entstandene konzeptionelle Arbeit transformiert verschiedene Leit-Systeme unterschiedlicher Kulturinstitutionen in eine greifbare Installation. Es entstehen physische und metaphorische Wege, die eine eigene Raumerfahrung schaffen. Streckes Linienmaltechnik erzeugt in vielen Schichten ein Volumen, das die Motive gleichermaßen auflöst und konstituiert. Der intuitive und spontane Malprozess steigert das Empfinden von Subjektivität der Formen, die körperlich-räumlichen Verbindungen Ausdruck geben. Sie selbst nennt ihre Arbeiten „Innere Architekturen“.

18. September bis 2. November 2025

Miriam Steinbacher und Thilo Jenssen – „Lollygagger“ Malerei und Installation



3/Thilo Jenssen, alarm
(7.53–8.05), 2023



4/ Miriam Steinmacher, avo-
dingvoids, 2023

Die für den Bellevue-Saal konzipierte Ausstellung von Miriam Steinmacher und Thilo Jenssen stellt Fragen nach dem Verhältnis von neuen Technologien und Formen der Kommunikation und Orientierung. Das Versprechen der Optimierung von Abläufen kippt in das Gefühl zunehmender Überforderung und stetiger Ablenkung. Die beiden Positionen untersuchen spielerisch und analog diese Transformation und entwickeln für die Ausstellung neue malerische und klangskulpturale Arbeiten, die im Ausstellungsraum gegenübergestellt werden.

13. November 2025 bis 4. Januar 2026

LINE KROM (Stipendiatin 2025) – Wiesbadener Stäube



5/ Bode Museum Berlin, Staub,
2022



6/ KW Institute Berlin, Probe III,
Staub und Casein auf Papier,
23 x 31 cm, 2022

Für die Ausstellung „Wiesbadener Stäube“ erforscht Line Krom die Stadt Wiesbaden durch die Sammlung von Staubproben, als mikroskopische Dokumente des urbanen Lebens. Im Bellevue-Saal präsentiert sie aus den gesammelten Stäuben erstellte Staubmalereien, die individuelle Geschichten und Umweltaspekte der jeweiligen

Orte darstellen. Ergänzt wird dies durch eine Video-Dokumentation, die den Prozess der Staubsammlung sowie die umweltbezogenen Hintergründe des Projekts veranschaulicht. Staub wird hier zum Symbol für Vergänglichkeit und die komplexen ökologischen und sozialen Dynamiken urbaner Räume.



Wiesbaden

Kunstverein Bellevue-Saal

Der Kunstverein Bellevue-Saal zeigt in- zwischen seit 30 Jahren im historischem Ambiente des ehemaligen Speisesaals des Hotels Bellevue aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst. In der Reihe „1:1“ entwickeln Künstler*innen aus der Region zusammen mit Künstler*innen von außerhalb ein Konzept für eine gemeinsame Ausstellung. Außerdem werden jährlich werden zwei Stipendien vergeben, die mit einer Einzelausstellung abschließen und in der Reihe „SOLO“ werden Künstler*innen vorgestellt, deren Werk nach Meinung des Vereins eine stärkere öffentliche Beachtung verdient.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 16–19 Uhr, Sa–So, 14–18 Uhr

Eintritt

Der Eintritt ist frei



Der Zugang ist barrierefrei (Rampe), ein barrierefreies WC ist nicht vorhanden. Angebote für Schulen werden nach Anmeldung organisiert.

Der Kunstverein Bellevue-Saal liegt in der Mitte der Wiesbadener Kulturmeile. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Landesmuseum Wiesbaden, das neue Museum Reinhard Ernst, der Nassauische Kunstverein, das Literaturhaus Villa Clementine und das Hessische Staatstheater Wiesbaden.

Weitere Ausstellungen

20. März bis 4. Mai 2025

Christos Voutichtis – ΦΘΟΡΑ (Der Verfall/ Die Abnutzung) Die Kumulation der Katastrophen, interdisziplinäre Installation

5. April 2025, 19-24 Uhr

Kurze Nacht der Museen und Galerien in Wiesbaden

15. Mai bis 6. Juli 2025

Pegasus Product Berlin „Veranstaltung zur Klärung von Personen“
(D. Kersten, A. Petersen, G. Seeliger)
Installation und Performance

23. August bis 7. September 2025

13. Wiesbadener Fototage im Bellevue-Saal: Leitthema: Zukunft? Welche Zukunft?



Wiesbaden

Museum Reinhard Ernst (mre)

Das Museum Reinhard Ernst (mre) in Wiesbaden bereichert die internationale Museumslandschaft um eine wichtige Farbe: Das mre ist das erste Museum, das sich ausschließlich der abstrakten Kunst widmet. Im lichtdurchfluteten Bau des japanischen Pritzker-Preisträgers Fumihiko Maki werden die hochkarätigen internationalen Werke der Sammlung Reinhard Ernst der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Museum Reinhard Ernst wurde von der Reinhard und Sonja-Ernst Stiftung erbaut und finanziert.

Öffnungszeiten

Di–So, 12–18 Uhr, Mi, 12–21 Uhr,
Mo geschlossen

Eintritt

14 €, ermäßigt 12 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben im Museum Reinhard Ernst freien Eintritt. An jedem letzten Dienstag im Monat ist der Eintritt in das Museum von 15–18 Uhr frei.



Kulturelle Bildungsangebote

Ob Mediaguide, Führungen oder Kindergeburtstage im Museum – das Team der Kunstvermittlung schafft abwechslungsreiche Zugänge zu den Kunstwerken, sei es über die eigene Wahrnehmung, anhand spielerischer Elemente oder fachlich-diskursiv.



4/ Das Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden

Museum Reinhard Ernst (mre)

Wilhelmstraße 1
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 76388880
E-Mail: info@museum-re.de
www.museum-reinhard-ernst.de


Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171,
262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9

16. März bis 28. September 2025

Helen Frankenthaler: Move & Make



2/ Helen Frankenthaler, Zarathustra, 1988



3/ Helen Frankenthaler, Pyramid, 1988

Das Museum Reinhard Ernst zeigt erstmalig die mit nahezu fünfzig Werken weltweit größte Privatsammlung von Arbeiten der amerikanischen Malerin Helen Frankenthaler. Eine Auswahl dieser Arbeiten wird nun zum ersten Mal in Deutschland präsentiert. Die überwiegende Mehrheit der Gemälde war zuvor nur in den USA zu sehen.

Helen Frankenthaler (1928–2011) ist eine der einflussreichsten Vertreter*innen der zweiten Generation amerikanischer abstrakter Künstler*innen der Nachkriegszeit. Sie stellte ihr Werk über sechs Jahrzehnte lang in Museen und Galerien weltweit aus. In der New Yorker Kunstszene der 1950er-Jahre setzte sich die nur 23 Jahre alte Künstlerin mit ihrer Erfindung der Soak-Stain-Technik durch, der eine so einfache wie innovative malerische Entscheidung zugrunde liegt. Hierbei sickert die verdünnte Farbe ungehindert in die auf dem Boden liegende, ungrundierte Leinwand ein. Frankenthaler trug die Farbe auf großformatige Leinwände direkt von allen Seiten auf den Bildgrund auf, wodurch sich Lachen bildeten, die sie so belassen oder frei auf der Oberfläche verteilen konnte. Sie erschuf damit einen völlig neuen Farbauftrag. Die erste Malerei-Wechselausstellung des Museums Reinhard Ernst würdigt den Pioniergeist der Künstlerin in einem Rundgang durch vier Jahrzehnte ihres unermüdlichen Engagements und macht ihre Hingabe an das Medium Malerei sichtbar.

Ganzjährig

Sammlungspräsentation: Farbe ist alles!



5/ Besucher*innen im Museum Reinhard Ernst. Im Hintergrund zu sehen: Helen Frankenthaler Spanning, 1971

„Farbe ist alles!“ heißt die Eröffnungsausstellung des Museums Reinhard Ernst. Sie zeigt erstmals eine Auswahl der hochkarätigen Privatsammlung des Wiesbadener Unternehmers. Leitmotiv und Ausgangsposition dieser Ausstellung ist die intensive Auseinandersetzung mit Farbe. Ihr gilt die große Liebe des Museumsgründers Reinhard Ernst. Abstrakte Malerei aus Europa, den USA und Japan aus den letzten

75 Jahren steht im Zentrum der Präsentation. Obwohl die versammelten Künstler*innen zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten wirkten, zeigen alle ein radikal neues Verständnis von Malerei.

Museum Wiesbaden

Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3352250
www.museum-wiesbaden.de


Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171,
262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinsen RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9



Wiesbaden

200 Jahre Museum Wiesbaden

Das Museum Wiesbaden ist das Landesmuseum für Kunst und Natur in der hessischen Landeshauptstadt und feiert 2025 seinen 200. Geburtstag. Seine Exponate reichen von der Prähistorie bis in die Gegenwart. Internationale Bedeutung besitzt die Sammlung vor allem durch das gut 100 Werke umfassende Konvolut des berühmten russischen Expressionisten Alexej von Jawlensky. Hier schließt sich thematisch die europäische und amerikanische Moderne nach 1945 an, mit Werken abstrakter Malerei, Minimal Art und Konzeptkunst. Die naturhistorischen Sammlungen, „Ästhetik der Natur“ schlägt in ihrer Präsentation von annähernd 5.000 Tieren, Pflanzen und Fossilien eine Brücke zwischen Kunst und Natur.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–17 Uhr; Do, 10–21 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 9 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt.
Pädagogische Gruppen erhalten nach Anmeldung Zugang ab 9 Uhr.



Kulturelle Bildungsangebote

7. März bis 22. Juni 2025

Honiggelb – Die Biene in der Kunst



2/ Rebecca Horn, Bee's Planetary Map 1998,
Installation: Schloss Lettensburg 1999

Die Biene ist die Sympathieträgerin des 21. Jahrhunderts. Doch welche Rolle spielte sie in der Vergangenheit, welche Geschichten, Ideale und Bilder sind mit ihr verknüpft? Die Ausstellung folgt der Biene durch ihre mehr als 500-jährige Geschichte in der Kunst. Erstmals wird diese Geschichte anhand zahlreicher hochkarätiger Kunstwerke in einer Ausstellung erzählt, darunter Arbeiten von Lucas Cranach d. Ä., Nicolas Poussin, Hans Thoma und Émile Gallé bis hin zu Joseph Beuys und Rebecca Horn.

5. September 2025 bis 12. April 2026

Feininger, Münter, Modersohn-Becker... Oder wie Kunst ins Museum kommt

Das Museum Wiesbaden freut sich anlässlich seines 200. Jubiläums feierlich zu verkünden, dass ihm die über Jahrzehnte gewachsene, hochkarätige Sammlung eines Wiesbadener Mäzens testamentarisch versprochen worden ist. Aus diesem Anlass werden in der Ausstellung Werke aus verschiedenen Nachlässen gezeigt, die dem Museum Wiesbaden in den vergangenen Jahren geschenkt wurden. Anhand dieser Werke wird die bewegte Geschichte der in über einhundert Jahren aufgebauten Abteilung „Klassische Moderne“ des Museums Wiesbaden erzählt.

Bildnachweise

Titel: Henrik Schrat, Bankett, 2013 (aus: Belinde, Insel Verlag 2013), courtesy siebenhaar art projects, S. 37/3 • Bildleiste Umschlag v. l.: 16/6; 41/4; 64/6; 61/3; 19/3; 29/2; 18/8; 67/3; 30/3; 45/5; 13/2; 61/5 • Museum in der Anstalt: 11/1–2 C. D. Böhm • Museum der Stadt Alzenau: 11/3–6 Stadt Alzenau • Christian Schad Museum: 12/1 Anne Kraft; 12/2 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/Marie Luise Richter; 12/3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Stefan Stark; 12/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst 2025, Bonn/Stefan Stark (Museen der Stadt Aschaffenburg); 12/5 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst 2025, Bonn/Ines Otschik • Kunststhalles Jesuitenkirche: 13/1 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 13/2, 4 Museen der Stadt Aschaffenburg/Stefan Stark; 13/3 © VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto: Marburg • Gentil Haus: 14/1 Till Benzin; 14/2 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik • Naturwissenschaftliches Museum: 14/3 Michael Wiedemann; 14/4 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 14/5 Museen der Stadt Aschaffenburg/Martin Höpfer • Stiftsmuseum: 15/1 Museen Aschaffenburg/Stefan Stark; 15/2 Till Benzin; 15/3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 15/4 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann • KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg: 16/2, 3; 16/1 Karl-Heinz Möhn; 16/4 Chungqing Huang/Foto: Atelier Chungqing Huang; 16/5 Sofia Kosyakova-Simonchik; 16/6 Sammlung Frank Brabant; 16/7 VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Foto: Sammlung Frank Brabant • Kunstverein Aschaffenburg: 17/1 Wolfgang Claus; 17/2 Utschka; 17/3 Irene Hardjanegara; 17/5 Zoëlie Rolland; 17/4 Eckhard Kuchenbecker • Central Garage Automuseum: 18/1–3 • Museum Sinclair-Haus: 18/4 Museum Sinclair-Haus/Anja Jahn; 18/5 Kadel Willborn, Düsseldorf & the artist/Dominik Hödel; 18/6 Dana Sherwood • Museum Gotisches Haus: 19/1–3 • 19/5 Peter Lings • Schloss Bad Homburg: 20/1 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Robert Hill; 20/2–6 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Michael Leukel • Museum für Puppentheaterkultur Bad Kreuznach: 21/1 Naheland-Touristik GmbH/Jörg Burmeister; 21/2 Heidi Sturm; 21/3 Kai Myller • Museum Römerhalle Bad Kreuznach: 21/4 u. 6 Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH/Dominik Ketz; 21/5 Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH/Michael Vesper • Museum Schlosspark: 22/1 soonteam/René Nolte; 22/2, 3 HWZB • Skulpturenmuseum Fondation Kubach-Wilmsen: 22/4–6 Livia Kubach/Fondation Kubach-Wilmsen • Skulpturenmuseum Bad Soden: 23/1, 2, 4–7 Stadt Bad Soden am Taunus; 23/3 Galerie Elzenheimer, Schwabach • Historisches Museum am Strom: 24/1 Stadt Bingen/Dominik Ketz Photography; 24/2 Stadt Bingen/Marcel Schawe; 24/3–5 Stadt Bingen; 24/6 Stadt Bingen/Stefan Esser_print • Museen der Stadt Bidingen: 25/1, 5 Susann Schneider; 25/2, 3 Verena Holland; 25/4 Vanessa Dippel; 25/6 Fritz Albert • Museum der Stadt Butzbach: 26/2–5; 26/1 Bildarchiv Foto Marburg/Ingo E. Fischer • Hess. Landesmuseum Darmstadt: 27/1, 4 Robert Schittko; 27/2 VG Bild-Kunst, Bonn 2024; 27/3 luxfeld digital art für Sieveking von Borck Büro für Ausstellungsgestaltung; 27/4 W. Fuhrmannek, HLMD, VG Bild Kunst Bonn 2024 • Institut Mathildenhöhe Darmstadt: 28/1 Institut Mathildenhöhe/Städtische Kunstsammlung Darmstadt/Gregor Schuster; 28/2 Institut Mathildenhöhe/Städtische Kunstsammlung Darmstadt, © 2024 VG Bild-Kunst, Bonn/Gregor Schuster; 28/3 © 2025 VG Bild-Kunst, Bonn/Matthias Kolb • Museum Schloss Fechenbach: 29/1; 29/2 Beatrice Weineck • Dreieich-Museum: 29/3 Matthias Gruppe, Paderborn; 29/4 Kinderakademie Fulda; 29/5 Frank Bahr, Caricatura Kassel • Kloster Eberbach: 30/1 Sven Moschitz; 30/2, 3 Michael Leukel • Burg Eltville: 31/1, 2 Magistrat der Stadt Eltville am Rhein • Kunstforum Mainturm: 31/3 Stadt Flörsheim am Main; 31/4 Philipp Schönborn • Archäologisches Museum Frankfurt: 32/3; 32/1 AMF/U. Dettmar; 32/2 Stefanie Friedrich; 32/4 Museum of the city of Skopje • Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek: 33/1 Alexander Paul Englert; 33/2 Framegrabber; 33/3 Goldener Westen • Deutsches Architekturmuseum: 34/1 Moritz Bernouilly; 34/2 Fritz Philipp • DIALOGMUSEUM: 34/3; 34/4 DIALOGMUSEUM/Laura Brichta • DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum: 35/1, 2 DFF/Uwe Dettmar; 35/3 DFF-Bildarchiv/Egoli Tossell Film GmbH/Film House Germany AG; 35/4 DFF/Sophie Schüller • EXPERIMINTA: 36/1 Experimenta gGmbH/ulip photography; 36/2–4 EXPERIMINTA gGmbH • Fotografie Forum Frankfurt: 36/5 Fotografie Forum Frankfurt/Esra Klein; 36/6 Michael Kerstgens, 2024 • Freies Deutsches Hochstift: 37/4; 37/1, 5 Freies Deutsches Hochstift/Alexander Paul Englert; 37/2 Camille Corot, Marino, 1826/27, Privatsammlung; 37/3 Henrik Schrat, Bankett, 2013 (aus: Belinde, Insel Verlag 2013), courtesy siebenhaar art projects • Geldmuseum: 38/1 Deutsche Bundesbank/m.o.i.i.t.o.r/Walter Vorjohann; 38/2, 3 Deutsche Bundesbank/m.o.i.i.t.o.r.; 38/4 Deutsche Bundesbank/m.o.i.i.t.o.r • Museumsufer Frankfurt: 39/1 Alexander Paul Englert • Historisches Museum Frankfurt: 40/1 HMF/Moritz Bernouilly; 40/2 HMF/Stefanie Kösling; 40/3 Jan Kamensky; 40/4 HMF/Uwe Dettmar; 40/5 HMF, Max Göllner • Junges Museum Frankfurt: 41/2; 41/1, 5 HMF/Stefanie Kösling; 41/3 HMF/Jens Gerber • Porzellan Museum Frankfurt: 41/4 HMF/Uwe Dettmar • Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main: 42/1 ISG FFM/Uwe Dettmar; 42/2 ISG FFM Bestand S7Bo Nr. 2395/Mickey Bohnacker • Jüdisches Museum: 43/1–2 Norbert Miguletz • Museum Judengasse: 43/3–4 • Kunststiftung DZ BANK: 44/4; 44/1 Norbert Miguletz; 44/2 VG Bild-

Kunst, Bonn 2024/Andreas Mühe; 44/3 VG Bild-Kunst, Bonn 2024/Olaf Metzel; 44/5 VG Bild-Kunst, Bonn 2024/Johannes Brus • Museum Angewandte Kunst: 45/3, 5; 45/1 Museum Angewandte Kunst/Günzel/Rademacher; 45/2 Marcus Müller © Japan Art, Galerie Friedrich Müller; 45/4 Bureau Sandra Doeller • Museum für Kommunikation Frankfurt: 46/2; 46/1 Museum für Kommunikation Frankfurt, Foto: Katharina Dubno; 46/3 KI-generiert: Idee/Prompt/Bearbeitung: Maren Burghard für das Museum für Kommunikation Frankfurt; 46/4 STRIZZ • Schirn Kunsthalle Frankfurt: 47/1 Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2016/Norbert Miguletz; 47/2 Florian Wagner • Senckenberg Naturmuseum Frankfurt: 48/1, 3, 4 Senckenberg/Sven Tränkner; 48/2 Anna Gala • Stadel Museum: 49/4; 49/1 Norbert Miguletz; 49/2 VG Bild-Kunst, Bonn, 2024/Francesco Colli, Galerie Anita Beckers • Liebieghaus Skulpturensammlung: 49/3 • Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse: 50/4, 2; 50/3 Metopen-Verlag Wiesbaden 1946/Stoltze-Museum; 50/5 Erste Ausgabe der Frankfurter Latern-/Stoltze-Museum • Struwwelpeter Museum: 51/1 Uwe Dettmar; 51/2 Marianne R. Petit; 51/3 Dominique Petre, Institut français Frankfurt • Weltkulturerbe Museum: 51/4–5 Wolfgang Günzel • Verkehrsmuseum: 52/1, 3 Fabian Dusterdieck; 52/2 HSF/Benjamin Huber; 52/4 mhvogel • Wetterau-Museum: 53/1 Reiner Strack; 53/2 Wetterau-Museum/A. Kolaß; 53/3 Wetterau-Museum/Johannes Köglér; 53/4 Wetterau-Museum/M. Zöllner • Keltenwelt am Glauberg: 54/1–2 • Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum: 54/1, HPUSM/Joachim Wiebel • Deutsches Goldschmiedehaus: 55/1 Dr. Christine Jung; 55/2 Mirei Takeuchi; 55/3 Alexander Zickendraht; 55/4 Markus Pollinger • Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe: 56/1 Stadt Hanau/Ute Wolf; 56/2 Klaus Stuttmann; 56/3 Dieter Kögel; 56/4 Stadt Hanau / Kai Jakob; 56/5 Uwe Dettmar; 56/6 Hanau Marketing GmbH, David Seeger • Museum Großauheim: 57/1 Olaf Ringel; 57/2 Lars Contzen • Museum Schloss Steinheim: 57/3 Medienzentrum Hanau/Roland von Gottschalk 57/2 www.upf.de • Stadtmuseum Hattersheim: 58/1–5 Hattersheimer Geschichtsverein 1985 e. V.; 58/6 Joachim Klebe • Hochheimer Museen 59/1; 59/4: Stadt Hochheim am Main/Woody T. Herner; 59/2 Stadt Hochheim am Main/Horst Ziegenfuss; 59/3: Stadt Hochheim am Main/Archiv Foto Hirchenheim • Stadtmuseum Hofheim am Taunus: 60/3; 60/1 Herbert Fischer; 60/2 Karl Tratt, Foto: Hubert Auer; 60/4 Paul Maar • Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus: 61/1 MTK; 61/2 Andreas J. Etter; 61/3 Annette Emde • Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus: 61/4 Christian Kappertz; 61/5 Herlinde Koellb • Museum bei der Kaiserpfalz: 62/1 Stadtverwaltung Ingelheim/Museum bei der Kaiserpfalz/Felix Gerhards; 62/2–3 Stadtverwaltung Ingelheim/ Noah Reichert • Kaiserpfalz Ingelheim: 62/4 Stadtverwaltung Ingelheim/Benjamin May; 62/5 Stadtverwaltung Ingelheim/Dieter Wolf • UNH Kelsterbach: 63/1–6 • Museum Kelheim: 64/1, 64/2 Joachim Menke/Peter Müller-Hauder; 64/3 Karin Guder • Museum Kronberger Malerkolonie: 64/4 Stiftung Kronberger Malerkolonie; 64/5, 6 Horst Ziegenfuss; 64/7 2024 Albrecht Wild/VG Bild-Kunst, Bonn • BraunSammlung: 65/1 Braun/P&G; 65/3, 5 Braun/Geisselbrecht; 65/2 Förderkreis BraunSammlung/ Ele Rohde; 65/4 Braun Archiv Kronberg • Glas/Werke/Langen: 66/1; 66/2 Pressestelle der Stadt Langen/Roland Sorger • PuppenstubeMuseum: 66/3–5 Herwig Krüger • Historisches Rathaus Hochstadt: 67/1 Andreas Schneider; 67/2 Beate Jagla-Rupprecht; 67/3 Vera Stein; 67/4 Lilli; 67/5 Arkadi Miretski; 67/6 Albert-Einstein-Gymnasium Maintal; 67/7 Brigitte Zips; 67/8 Angela Ehrlich • Historisches Rathaus Hochstadt: 67/1 Andreas Schneider; 67/2 Beate Jagla-Rupprecht; 67/3 Vera Stein; 67/4 Lilli; 67/5 Arkadi Miretski; 67/6 Albert-Einstein-Gymnasium Maintal; 67/7 Brigitte Zips; 67/8 Angela Ehrlich • Unesco Welterbe Grube Messel: 68/1 Welterbe Grube Messel/Lukardis Wencker; 68/2 Senckenberg/Uta Kiel; 68/3, 4 Welterbe Grube Messel/PM-Studios • Stadtmuseum Michelstadt: 69/1–3 • Freilichtmuseum Hessenpark: 70/1 Christoph Gahmann; 70/2 Uwe Bischoff, 1998; 70/3 Freilichtmuseum Hessenpark/Louisa Scheib • Stadtmuseum Neu-Isenburg: 70/1 • Zeppelin Museum: 71/3; 71/4 Zeppelin-Museum Zeppelinheim/Jens Schenkenberger • Deutsches LederMuseum: 72/1, 2 DLM/L. Brichta; 72/3 DLM/ J. Schäfer; 72/4 DLM/M. Uri; 72/5 DLM/O. Lackner • Haus der Stadtgeschichte: 73/1, 5 Thomas Lemnitzer; 3/2 Didm Archiv Köln; 73/3 Simon Malz; 73/4 Baumann • Klingers Museum: 74/1, 4; 74/2 Elizabeth Pitch; 74/3 Klingers Museum/Martina Weiß • Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach: 75/1 Norbert Miguletz, Frankfurt; 75/2–4 Denny Karran • Museum Reinheim: 76/1–3 • Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim: 76/5; 76/4 Frank Möllenberg • Museum Stangenberg Merck: 77/1 Daniela Walther; 77/2 Gerd Winter; 77/3–4 Rainer Vinzent; 77/5 Daniela Walther • RegioMuseum Seligenstadt: 78/1; 78/2 Mühleck • Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kückkopf: 79/1–4 Kristof Lemp; 79/5 Bergner; 79/6 Schulmeyer • KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN: 80/1; 80/2 Atelier VLAMING/Stefanie • Kunsthaus Wiesbaden: 80/3 Atelierwerkstatt Patrick Bäuml; 80/4 Bernd Fickert • Kunstverein Bellevue-Saal: 81/1 Kira Jacobi; 81/2 Katja Kottmann; 81/3 Thilo Jensen; 81/4 Miriam Steinbacher; 81/5, 6 Line Krom • Museum Reinhard Ernst (mre): 82/1,4 Helbig/Marburger 2024; 82/2, 3 Helen Frankenthaler Foundation, Inc./VG Bild-Kunst, Bonn 2025; 82/5 Marie-Christin Möller • Museum Wiesbaden: 83/1 Museum Wiesbaden/Bernd Fickert; 83/2 VG Bild-Kunst, Bonn 2024/Attilio Maranzano

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Geschäftsführerin Dr. Jennifer John
Poststraße 16
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2577-1700
E-Mail: info@krfrm.de
www.krfrm.de



Newsletter zum Museumsheft

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Forschung,
Kunst und Kultur

Regionalverband
FrankfurtRheinMain



Dieser Veranstaltungskalender erhebt keinen
Anspruch auf Vollständigkeit. Für den Inhalt
sind die jeweiligen Museen verantwortlich.
Projektleitung/Redaktion: Charlotte Kleine
Lektorat: Riki Breitschwerdt
Gestaltung: Sheela Berigai
ci company GmbH, Wiesbaden
Bildnachweise: Seite 83

Museumsheft online:



Wir empfehlen die Anreise mit
den öffentlichen Verkehrsmitteln
des RMV. (Haltestellenangaben
innen)

Druck: Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main

© KulturRegion
Stand Dezember 2024
Auflage: 52.000



Lust auf Kultur in Ihrer Region?

50 Landkreise, Städte und Gemeinden in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie der Regionalverband FrankfurtRheinMain haben sich in der KulturRegion zusammengeschlossen, um den rund fünf Millionen Menschen in der Region attraktive Kulturprojekte und Veranstaltungen zu bieten. Ziel ist es, die Kultur in der Region zu vernetzen, Angebote zu bündeln und in ihrer Vielfalt erlebbar zu machen.



Starke Stücke, das Internationale Theaterfestival, zeigt ausgewählte Theaterstücke für junges Publikum und begleitet sie mit Workshops.
Festivalzeitraum: 6.–17. März 2025



GartenRheinMain nimmt die regionalen Gartenschätze in den Blick und spannt den Bogen vom Klostersgarten bis zum Regionalpark. **Fokusthema 2025: „Dialog im Grünen“**



Geist der Freiheit verbindet die Geschichte von Freiheit und Demokratie in der Rhein-Main-Region mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen. **Fokusthema 2025: „80 Jahre Kriegsende und demokratischer Wiederaufbau in Rhein-Main“**



Die **Route der Industriekultur Rhein-Main** zeigt lebendige Zeugnisse des produzierenden Gewerbes aus Vergangenheit und Gegenwart.
„Tage der Industriekultur“: 9.–17. August 2025



Das Jahresprogramm **Museen & Sonderausstellungen** präsentiert Ausstellungen in rund 100 beteiligten Häusern.



Das Projekt **„OpenRegioCulture – Barrierearme Zugänge zu Kultur“**, gefördert durch Interreg Europe, möchte die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern.

Welche Veranstaltung darf's denn sein?

Fündig werden Sie in unserem Online-Kalender: krfrm.de/veranstaltungskalender

www.krfrm.de

